

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.).
Redaktion u. Administration: V., Wäagner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Budapest, 27. Juli.

In allen Schulbüchern können wir es lesen, wie herrlich weit wir es gebracht, und von allen Politikern können wir es hören, wie herrlich gut es uns geht. Wir beherrschen die Geheimnisse der Natur wie keine Generation vor uns, und wir haben uns ihre Kräfte dienstbar gemacht, wie sich dies unsere Voreltern selbst in ihren kühnsten Phantasien nicht hätten vorstellen können. Wir haben den Begriff der Entfernung fast vernichtet, wir durchqueren mühelos gewaltige, gen Himmel emporsteigende Berge, wir überlegen um die Wette mit den eilenden Winden die weithin sich dehrenden Meere, und holen uns rasch und billig aus allen Ecken und Enden der Welt zusammen, was nur immer geeignet scheint, unser Wohlfühlen zu fördern, unser Leben lebenswerther zu machen. In eines armen Mannes dürftigem Hause treffen einander heute die Produkte von mehr Staaten, ja Welttheilen, als zur Zeit unserer Vordern in den Schlössern der großen Mächthaber. So wie dies wahr ist, ist es auch wahr, daß sich gegenüber früheren Jahrhunderten die Lebensführung aller Bevölkerungsschichten der civilisirten Welt erheblich gebessert hat. Wenn auch die Lücke, die zwischen Arm und Reich klafft, heute größer ist als je, wenn es auch wahr ist, daß dem zunehmenden Reichtum auch eine Zunahme des Elends gegenübersteht, so ist doch diese Zunahme keine absolute, sondern nur eine relative.

Dank dem riesigen Güteraustausch, der mit Hilfe der großartigen Verkehrsmittel sich zwischen allen Theilen der Welt entwickelt hat, ist die Möglichkeit geboten, daß die verschiedenen Staaten ihren Ueberfluß an natürlichen und künstlichen Produkten unter einander tauschen können. Dadurch wird die Anomalie verhindert, daß, während der eine Theil der Welt einen geradezu erdrückenden Ueberfluß an einem Produkt hat, der

andere Noth an demselben leidet, und daß etwa, wie dies früher so oft vorgekommen, einzelne Länder Hungersnoth leiden, während in anderen die Ernte vorzüglich ist. Ein weiterer, für das allgemeine Volkswohl ganz unberechenbarer Vortheil, der sich hieraus ergibt, ist die gleichmäßige Regulirung aller Waarenpreise auf dem ganzen Weltmarkte, sowie die Erschwernung eines einseitigen oder lokalen Exporttreibens der Preise, insoweit dem natürlichen Güteraustausch nicht künstliche Hindernisse in den Weg gelegt werden. Dies aber geschieht leider allüberall viel zu oft und in viel zu ausgedehntem Maße. Das Mittel hierzu sind die Zölle, mittelst deren jeder Staat sich nach Belieben gegen den Waarenimport aus anderen Ländern zu schützen vermag.

Die beglückende Idee der Schutzzölle kam uns recht eigentlich aus Amerika zu. Während Europa nicht nur in den ersten Zeiten des industriellen Aufschwunges, sondern bis in die Siebziger-Jahre unverbrüchlich am Freihandelsystem feithielt, begann Amerika zum Schutze der eigenen Industrie gegen den ungehinderten fremden Import sich zu wehren. Nun, es läßt sich ja nicht leugnen, daß junge, schwache Industrien eines gewissen Schutzes bedürfen, wenn sie nicht im Keime schon von der Konkurrenz der Staaten mit entwickelterer Industrie erdrückt werden sollen. In solchen Fällen kann auch ein Schutz Zoll nicht nur für die Einzelnen, sondern auch für die Allgemeinheit von Nutzen sein, indem der höhere Kaufpreis, der in Folge des Schutzzölles den Konsumenten abgenommen wird, zum Theile wenigstens ihnen in anderer Form wieder zurückgegeben wird, indem mehr Arbeiter Beschäftigung finden und gleichzeitig auch die Löhne steigen. Auch ist bei Industrialschutzzölle die Gefahr einer Ausbeutung der Konsumenten nicht allzugroß, da bei gutem Geschäftsgange die wachsende innere Konkurrenz wenigstens einen Theil jener Preisregulirung vollzieht, die ansonst die äußere Konkurrenz zuwege gebracht hätte.

Wir sehen deshalb auch, daß selbst bei durch Zölle geschützten Industrien die Preise stetig zurückgehen, bis sich schließlich die Fabrikanten zu Kartellen oder Trusts vereinigen, um die gegenseitige Konkurrenz aufzuheben und dadurch die Preise künstlich hinaufzudrücken. Derartige künstliche Hemmungen des Güteraustausches zu Gunsten Einzelner, für die wir in den letzten Jahren allüberall und ganz besonders in Nordamerika zahlreiche Beispiele gehabt, werden aber überall als gegen das Allgemeinwohl verstoßend erachtet, und deshalb sind die Gesetzgebungen fast aller Länder daran, die Kartelle und Trusts, wenn auch nicht zu verbieten, so doch scharf zu beschränken.

Ganz anders als mit den industriellen verhält es sich aber mit den agrarischen Schutzzölle. Diese bedeuten stets nur einen Vortheil für die Einzelnen, ohne den geringsten Nutzen für die Allgemeinheit. Sie involviren eine Vertheuerung der für die Konsumenten allerwichtigsten Produkte, nämlich der Lebensmittel, ohne daß etwa als Entgelt hierfür mehr Arbeiter und zu gesteigerten Löhnen Beschäftigung finden würden. Denn die landwirthschaftliche Produktion ist ja nicht so dehnbar wie die industrielle. Wie gut auch die Konjunktur und wie verlockend die Preise sein mögen, in der Landwirtschaft kann man unmöglich die Produktion so rasch steigern wie in der Industrie, und die bei der Ausgleichung der Preise fehlende äußere Konkurrenz durch einen inneren Preiskampf ersetzen. Die landwirthschaftlichen Produzenten bilden vielmehr von Natur aus eine Art Kartell oder Trust, dessen größere oder geringere Produktion fast einzig von den Launen des Himmels abhängt und dem man nur schwer ähnliche Beschränkungen auferlegen könnte, wie industriellen Kartellen. Während also bei industriellen Schutzzölle die Bevölkerung gegen eine Ausbeutung durch die Fabrikanten noch in gewisser Weise gesichert werden kann, ist sie bei agrarischen Schutzzölle der Ausbeutung durch die landwirthschaftlichen Produzenten völlig ausgeliefert.

Der Herr im Hause.

— Eine Novelle von **Valdwin Groller**. —

(Original-Genütleton des „Neuen Pester Journal“.)

„Ein Mann, der das Talent hat, zur rechten Zeit zu kommen!“ rief Hubert Enge entzückt aus, als Onkel Fritz seine behäbige Gestalt zur Thüre hereinschob und ihn mit seinem vollen, glänzenden, spitzbübbigen Gesicht anlächelte.

„Ich habe es ja immer gesagt: ich bin ein talentvoller Mensch!“

„Ich hatte gerade an Dich gedacht, Onkel.“

„Droh dreijähriger Abwesenheit? Das kann ich glauben und auch nicht.“

„Wahrhaftig an Dich gedacht, Onkel. Ich war ganz in Gedanken verfunken.“

„Nicht ausschneiden! Also — wo fehlt es?“

„Du bist der geistige Urheber meiner Ehe. Du hast uns förmlich zusammengeführt; Du hast keine Ruhe gegeben, bis die Sache gemacht war.“

„Ah, Du Schuft, Du durchtriebener! Glaubst Du, ich hätte es nicht bemerkt, wie Ihr längst vorher einig wart, wie man nur so that, wie der arme Onkel nur als Sturmbock mißbraucht wurde?“

„Aber, Onkel! Wo werden wir so schlecht gewesen sein! Nein, es war Dein Wert, und darum fällt Dir Dein Theil der Verantwortlichkeit.“

„Nun — und? Ich will doch hoffen —“

„Du kannst ruhig hoffen. Klara ist die Krone aller Frauen, und ich bin himmelweit davon entfernt, unglücklich verheirathet zu sein.“

„Na also! Ich weiß ja, wenn ich etwas arrangire? — wo fehlt es also doch?“

„Das ist so eine Sache. Zunächst handelt es sich um — um — die Schwiegermutter.“

Onkel Fritz ließ einen leisen, aber gedehnten Pfiff ertönen.

„Weht der Wind daher?! Ich konnte mir's denken.“

„Nein, Onkel, so meine ich es nicht. Ich ver-
sichere Dich.“

„Versichere nichts, mein Sohn, ich weiß Alles. Natürlich muß Dir geholfen werden. Verlasse Dich nur auf mich.“

„Aber, Onkel, ich —“

„Kein Aber! Dir wird geholfen werden!“

„Aber, wenn ich Dir schon sage —“

„Sage Du mir gar nichts. Du wirst mich die Welt kennen lehren! Frechling, Du! Es war immer meine Ueberzeugung, daß die Schwiegermütter vollständig überflüssig sind auf der Welt. Ich werde auch noch eine Maschine erfinden, zur gründlichen Ausrottung aller Schwiegermütter. Also was willst Du eigentlich von mir?“

„Ich wollte nur andeuten, ehrwürdiger Greis —“

„Gib Acht, mein Sohn, daß Du nicht eine erwischest von dem ehrwürdigen Greis!“

„Ich wollte nur sagen, daß Du auf dem Holzwege bist. Ich will ja die Schwiegermutter gar nicht weg haben.“

„Ja, Mensch, was willst denn Du sonst?“

„Der Herr im Hause möchte ich sein!“

„Ach sooo! Und dazu willst Du die Schwiegermutter im Hause haben?“

„Natürlich!“

„Natürlich auch noch! Die Geschichte wird schleierhaft. Und Deine Frau?“

„Meine Frau das ist's eben. Klara will, daß ihre Mama aus unserer Wirtschaft herausziehen und sich wieder ihr eigenes Hauswesen einrichten soll.“

„Immer schleierhafter! Und nun soll ich Dir helfen, daß die Schwiegermama im Hause bleibt?“

„Natürlich!“

„Höre, mein Kind, was Du Alles für natürlich findest, das geht schon ins Transszendentale.“

„In — was?“

„Ins — übrigens, uze Du Deine Schwiegermutter!“

„Fällt mir im Schlafe nicht ein; das ist eine ganz famose Frau. Sie denkt an Alles, sie sorgt für Alles, ich kann sie gar nicht entbehren.“

„Komm' her, mein Junge, laß Dir einmal den Puls fühlen.“

„Keine Verschwendung mit den Wigen, Onkel! Vielleicht entschleiffest Du Dich doch noch.“

„Er tobt wirklich nicht, aber bei Licht betrachtet — vielleicht ist er wirklich nicht so dumm, wie er aussieht.“

„Mein Herr!“

„Nein, nein, — es kann schon was d'ran sein. Es war immer meine Ueberzeugung, daß für eine junge Menage eine erfahrene, verlässliche, ältere Frau ein wahrer Segen sei. Und wer wäre berufener, da segensvoll zu walten, als die Schwiegermutter? Ich finde nachgerade, daß Du doch recht hast.“

„Siehst Du!“

„Und nun soll ich also bei Deiner Frau dahinwirken, daß die Schwiegermama im Hause bleibe?“

„So ist es; dafür sollst Du reden und für einiges Andere auch noch.“

„Zum Beispiel?“

„Zum Beispiel: Unser Geschäft befindet sich seit hundert Jahren in diesem Hause, und seit hundert Jahren ist diese Wohnung von unserer Familie bewohnt worden. Nun möchte ich in einer fashionablen Gegend ein neues hübsches Geschäfts- und Familienhaus erbauen lassen.“

„Das kannst Du, Gottlob, ohne Dir wehe zu thun.“

„Aber auch davon will meine Frau nichts wissen. Man lebt und wohnt doch jetzt anders, als vor hundert Jahren!“

„Das sage ich auch. Es war immer meine Ueberzeugung, daß man mit dem Zeitgeiste gehen soll.“

„Es ist mir nicht nur um den Zeitgeist zu thun, ich möchte doch zeigen, daß ich der Herr im Hause bin, und ich möchte, daß das geschieht, was ich will.“

Das sind nicht etwa theoretische Erörterungen, sondern durch die Praxis vielfach bewiesene Thatsachen, die gewiß auch jetzt wieder sich zeigen würden, wenn der neue deutsche Zolltarif Geltung bekommen sollte. Denken wir nur einmal daran, wie sich dann die Verhältnisse entwickeln würden. In erster Reihe wären hiedurch jene Länder — darunter auch Oesterreich-Ungarn — geschädigt, welche beim Import von landwirtschaftlichen Artikeln nach Deutschland am meisten beteiligt sind. Diese Länder würden das natürlich nicht ruhig dulden, sondern an Deutschland durch Aufstellung hoher Industriezölle Vergeltung üben und dadurch Deutschlands Export außerordentlich schädigen. Die Folge hiervon wäre wohl, daß anfangs die Lebensmittel in Deutschland außerordentlich im Preise steigen und die Landwirthe hieraus Nutzen ziehen würden, aber sehr bald würde die Störung der Industrie in Folge des verminderten Exports die Konsumtionsfähigkeit der Deutschen so hinunterdrücken, daß die Theuerung nicht aufrechtzuerhalten wäre. Das Endresultat wäre also die Vernichtung der Industrie, die Ausbeutung des Volkes, und ein nur ganz vorübergehender kurzzeitiger Gewinn für die Landwirthe. Noch ärger wären aber die Folgen bei uns. Unsere Landwirthe wären einzig auf den österreichischen Markt angewiesen, wofür uns die österreichischen Industriellen ausbeuten würden. Da aber der österreichische Markt uns nicht genügt, würde der Preis der landwirtschaftlichen Produkte stark zurückgehen. Das wäre gleichbedeutend mit einer Schwächung der industriellen Konsumtionskraft unseres Publikums, was dann bald die Industrie um ihre erhoffte Beute brächte. Also auch bei uns würde der Hochschutzzoll nur auf allen Seiten Verarmung mit sich bringen.

So wie stets das durch Selbstsucht errungene Monopol einzelner Klassen zerstörend auf das Allgemeinwohl gewirkt hat, so führt in seinen letzten Wirkungen auch der Egoismus der nimmer-satten agrarischen Junker nur zum allgemeinen Ruin. Dagegen sich zu vereinigen und zu verteidigen, ist deshalb ein Gebot der Selbsterhaltung Aller.

Budapest, 27. Juli.

Ueber die Sommerferien der Minister meldet „Pol. Ort.“ Folgendes: Die Mitglieder des Kabinetts haben mit Ausnahme des Handelsministers Seduz ihre Sommerferien bereits begonnen. Von einer wirklichen Sommerreise ist jedoch keine Rede, da die Minister die unaufschiebbaren Geschäfte auch während ihrer Erholungszeit persönlich erledigen. Ministerpräsident Szell verbringt den Sommer bekanntlich in Kátó, doch vergeht kaum eine Woche, in welcher er nicht ein-zweimal die Hauptstadt besuchen würde. Finanzminister Baron Fejervary hält sich seit seiner Genesung von schwerer Krankheit in Gastein auf, wo er des Oesteren den Besuch

seines Staatssekretärs Gromon empfängt, der ihm über einzelne Angelegenheiten Bericht erstattet. Kultus- und Unterrichtsminister Wlajicz weilt in der Gegend des Esorbaer Sees. Justizminister Plosh hat sich dieser Tage nach Pöczel zur Erholung begeben. Ackerbauminister Daranyi verbringt seine Ferien in Kengöháza, während Finanzminister Lukacs sich in Gastein erholt.

Die neue Ordnung in Fiume scheint denn doch nicht so widerspruchslös aufgenommen worden zu sein, wie dies offiziöserseits glauben gemacht werden will. Auf eine gewisse Verstimmung, ja Unzufriedenheit deutet außer den bereits gemeldeten Demissionen ein an den Podesta Maylander gerichtetes offenes Schreiben des alten Autonomisten Antonio Malujani, in welchem der Podesta als ein Verräther an der Sache der Autonomie hingestellt und der neu eingeführte Subernalrath als eine Institution bezeichnet wird, welche dieselben Rechte besitzt, wie die Giunta (der bisherige Verwaltungsausschuß), mit dem Unterschiede, daß Fiume hierfür nicht einmal soviel Einkünfte zugesichert wird, wie den ungarischen Municipien. Die neuen Ministerialverordnungen, so heißt es weiter in dem offenen Schreiben, bedeuten sowohl auf dem Gebiete der Administration, wie auch auf jenem des Unterrichtswesens und der italienischen Sprache einen entschiedenen Rückschritt. Maylander habe seine Versprechungen nicht eingelöst, und ihm bleibe nun nichts Anderes übrig, als sich zurückzuziehen und seinen Platz Anderen zu überlassen. In Fiumaner Autonomistenkreisen glaubt man, daß Podesta Maylander schon demnächst die Konsequenzen aus dieser wenn auch nur partiellen Unzufriedenheit ziehen werde.

Die heute ausgegebene Nummer 8 des „Országos Törvénytar“ publiziert folgende sanktionirten Gesetze vom Jahre 1901: G. A. XV über einen dem Honvédministerium und dem Ministerium des Innern bewilligten Nachtragskredit; G. A. XVI über die theilweise Sicherstellung der Bewaffnung des Landsturms; G. A. XVII über die Torontaler Bismarckbahn; G. A. XVIII über die Regelung der konjunkturerartigen Einkünfte der Städte, und G. A. XIX über die Bedeckung des auf Grund der gemeinsamen Schlussrechnungen pro 1898 nachträglich zu zahlenden Betrages.

Unter dem Titel „Wetterleuchten“ gehen den Dresdener „Neuesten Nachr.“ von angeblich besonders gut informirter Seite Mittheilungen aus Berlin zu, welche darlegen, daß das Verhältnis zwischen Kaiser Wilhelm und dem Reichskanzler Grafen Bülow kein ganz ungetrübbtes mehr sei. Es wird darauf verwiesen, daß Graf Bülow schon bei der Enthüllung des Bismarck-Denkmal gesprochen habe „wie ein Mann, der sich sagt, daß er nicht mehr viel zu verlieren hat“. Die offiziöse Erklärung, daß Graf Bülow die Angelegenheit Kaufmann nicht beim Kaiser berührt habe, deutet darauf hin, daß der preussische Ministerpräsident, der Graf Bülow auch sei, nicht mehr bereit sei, das Vorgehen Kaiser Wilhelm's zu decken, was konstitutionell ein unzulässiger Zustand sei. Es heißt dann in dem Artikel:

„Wir brauchen, so meinen wir, in diese Vorgänge nicht tiefer einzugehen. Ihre Erscheinung beweist ganz

ungweibartig, daß die Beziehungen zwischen dem Kaiser und seinem ersten Rathgeber nicht mehr so liegen, wie etwa vor einem halben Jahre. Damals hätte Graf Bülow den Kaiser mit seiner Verantwortung gegenüber den Angriffen der freisinnigen Presse gedeckt, wie er zum Beispiel im Reichstag auch die Vorgänge und die kaiserlichen Neben bei der Ausreise unserer China-Expedition zu verteidigen bestrebt gewesen ist. Er scheint heute Rücksichten fallen zu lassen, die er früher beobachtet hat. Welches ist nun der Anlaß zu diesem bedeutungsvollen Wandel? Das ist die Frage, die in den gesellschaftlichen und politischen Kreisen der Hauptstadt sehr eingehend, so wenig davon auch noch an die Oberfläche der Öffentlichkeit dringt, besprochen wird. Denn die erwähnten Episoden sind nicht selbst Anlässe, sondern sind Folgen einer bereits bestehenden Spannung. Aber über deren Ursache gehen die Meldungen auseinander, und es läßt sich nur so viel mit einiger Wahrscheinlichkeit angeben, daß sie aus den Tagen des letzten kothringer Aufenthalts des Monarchen und seines Kanzlers herrührt und mit Vorgängen, die auf dem Gebiete der auswärtigen Verhältnisse liegen, zusammenhängt. Damit wird man sich vorüberhand genügen lassen müssen, die Kenntniß der ungefähren Zusammenhänge wird ausreichen, um die voraus-sichtlichen Ereignisse zu verstehen und sich von ihnen nicht überraschen zu lassen.“

Es wird sich wohl bald zeigen, welche Seite an der Lancirung solcher Meldungen und der Konstatirung der angeblichen Gegensätze zwischen Kaiser und Kanzler ein besonderes Interesse hat. An derartigen Quertreibereien hat es gegen die Nachfolger Bismarck's bekanntlich nie gefehlt.

Es hat den Anschein, als wollten die französischen Kongregationen auf ihre ursprüngliche Absicht, dem Vereinsgesetz passiven Widerstand entgegenzusetzen, verzichten.

Einer Mittheilung des „Temps“ zufolge haben bereits mehrere Frauen- und ein Männer-Orden um die Autorisirung angefragt. Andere wollen nur die Publikation des eben dem Staatsrath vorgelegten Verwaltungs-Reglements abwarten, um ihre Gesuche an die Regierung zu richten. Auch die Bischöfe sind offenbar entschlossen, sich den staatlichen Anweisungen zu fügen. So veröffentlicht die „Semaine Religieuse“ von Quimper folgende Mittheilung aus dem bischöflichen Palais: „Die Kongregationen des Sprengels, welche die Absicht haben, um die vom Gesetze vom 1. Juli 1901 verlangte Ermächtigung einzukommen, werden ersucht, ihre Akten dem Bischof einzulegen, damit er sie dem Ministerium des Innern und der Kulte übermittle.“

Im englischen Oberhause legte Lord Salisbury, wie aus London telegraphirt wird, eine Bill vor, durch welche eine Aenderung des Titels des englischen Königs zugelassen wird. Die Bill bestimmt, daß es dem König zustehen soll, im Hinblick auf seine überseeischen Besitzungen eine Aenderung seines Titels vorzunehmen, die er für passend hält. Lord Salisbury erklärte, der Titel, welchen der König wahrscheinlich annehmen werde, werde folgendermaßen lauten: Edward VII., von Gottes Gnaden König des vereinigten Königreiches Großbritannien und Irland und der überseeischen Besitzungen, Vertheidiger des Glaubens, Kaiser von Indien.

„Ganz richtig. Es war immer meine Meinung, daß der Mann der Herr im Hause zu sein hat. Da muß in der That etwas geschehen. Lasse mich nur machen. Du wirst zufrieden sein mit mir. Ich werde mit Klara reden. Solche diplomatische Missionen sind mein Fall. Sonst hast Du aber keinerlei Schmerzen?“

„Nicht im Mindesten. Klara ist eine entzückende kleine Frau, und ich möchte nur beizeiten verhüten, daß sie sich das Köpfchen aufsetzt. Da haben wir neulich zusammen einen Artikel gelesen, der sie stutzig gemacht hat und dann natürlich auch mich. In Norwegen hat der Staatsrath die Eidesformel, welche die Braut bisher zu schwören hatte, geändert. Früher hatte sie Treue und Gehorsam zu geloben. Jetzt begnügen sie sich mit der Treue und haben den Gehorsam gestrichen.“

„Was Du nicht sagst!“

„Gestrichen! So etwas muß Einen doch verdrießen. Es steht geschrieben: „Er soll Dein Herr sein!“ Und da darf doch nicht eine Redaktion kommen und das mir nichts Dir nichts streichen. Ich bestehe darauf: Treue und Gehorsam!“

„Die Treue ist doch außer Frage!“

„Sei beruhigt, biederer Ehrengreis —“

„Schon wieder? Duuu?“

„Sei beruhigt. Die Sorge um die Treue der Frau können wir beruhigt den Franzosen und jenen deutschen Dichtern überlassen, die zufällig wieder einmal eine junge und neue Schule gegründet haben.“

„Gut, überlassen wir ihnen diese Sorge, aber mit dem Gehorsam, da hast Du vollkommen recht. Herr im Hause muß der Mann sein. Das geht gar nicht anders. Ich werde mit Klara reden.“

„Wenn Du so gut sein wolltest!“

„Gewiß, gewiß. Ich kriege sie auch her. Verlasse Dich ganz auf mich.“

„Weißt, ich könnte es ja schließlich selber bei ihr durchsetzen, aber man will doch nicht den häuslichen Frieden aufs Spiel setzen oder gar brutal

werden. Das ist doch keine Kunst für einen Mann, brutal zu werden.“

„Das ist wirklich keine Kunst, das kann Jeder.“

„Klara ist so lieb und gut, — ich könnte am Ende heftig werden, und hinterher thäte es mir dann leid. Darum möchte ich, daß ihr die Sache auf seine Art beigebracht werde.“

„Natürlich auf seine Art; ganz mein Fall!“

„Und damit Klara nicht etwa glaube, Du feiest von mir erst bearbeitet worden und schon voreingenommen, so will ich vorläufig verduften. Du läßt Dich dann bei ihr melden und verräthst nicht, daß Du mit mir schon gesprochen.“

„Ausgezeichnete Idee! So wird's gemacht.“

Hubert verschwand in sein Arbeitszimmer, und es war höchste Zeit gewesen. Denn ohne daß eine Meldung nötig gewesen wäre, kam Klara heraus, kaum daß ihr Mann sich zurückgezogen hatte. Es gab ein freudiges Wiedersehen, und Onkel Frig küßte seine geliebte Nichte sehr herzlich ab, eine verwandtschaftliche Verpflichtung, mit deren Erfüllung er es bei seinem Neffen nicht gar so genau genommen hatte. Sie kamen auch gleich ins Neben und sehr bald waren sie auch bei dem Gegenstande der Tagesordnung angelangt, dank der hohen diplomatischen Kunst des Onkels, der ebenso geschickt wie hinterlistig zu fragen gewußt hatte.

„Gewiß ist Hubert brav“, erklärte Frau Klara, „er führt sich musterhaft auf, aber darin hast Du ganz recht, Onkel; ganz ohne Fehler ist kein Mann.“

„Weiß ich, weiß ich! Was treibt er denn, der Sakramenter?“

„Er treibt gar nichts Besonderes, er hat nur seit einigen Wochen begonnen, sich so gewisse fixe Ideen in den Kopf zu setzen.“

„Die Frau muß Geduld haben, mein Kind!“

„Ja, bis zu einem gewissen Punkte, aber dann muß sie auch, wenn es gerade nothwendig ist, die Geschiedtere sein dürfen.“

„Das ist sie sowieso — immer. Es war immer meine Ueberzeugung, daß die Frauen klüger, besser, anständiger und stärker sind als die Männer.“

„Ach, Onkel, was wärst Du für ein prächtiger Ehemann! Und so etwas heirathet nicht!“

„Es ist wahr, es ist ewig schade um mich. Aber nun beichte: wo fehlt's?“

„Es thürmen sich an unserem Eshimmel einige Wölkchen auf.“

„Das thun die Wölkchen nicht. Die thürmen sich nicht gleich. So böz sind Wölkchen nicht.“

„Ich meinte ja auch nur so, Onkel Frig, aber unbillig gesprochen, eine Verstimmung ist da, die uns schon seit einigen Wochen das Leben verbittert. Er entwickelt plötzlich so merkwürdige Ideen, daß die Frau dem Manne unbedingt zu gehorchen hat.“

„Aber, mein süßes Kind, das ist doch nicht so ungeheuer merkwürdig. Es steht ja geschrieben: Er soll Dein Herr sein!“

„Das war einmal und das ist längst nicht mehr wahr. Man spricht immer von der Ehehölle, und da muß doch eine Hälfte gerade so viel Recht und gerade so viel dreinzureden haben, wie die andere.“

„Das ist eigentlich richtig. Es war immer meine Ueberzeugung, daß die Frau dem Manne vollkommen gleichberechtigt ist und daß man sie nicht unterdrücken darf.“

„Das sage ich auch. Neulich habe ich einen Artikel gelesen —“

„Ich weiß — vom norwegischen Staatsrath —“

„Klara blickte erstaunt auf.“

„Ja, woher weißt Du —?“

„Konnte mir's denken; hab' ihn auch gelesen. Die haben den Gehorsam gestrichen.“

„Ganz mit Recht.“

„Schön, mein Kind. Wenn aber nun Keines gehorchen soll und Beide Verschiedenes wollen, — was soll dann geschehen?“

„Sehr einfach. Der Geschiedtere —“

dem Kaiser liegen, wie hätte Graf gegenüber, wie er und die China-Exposition scheint beobachtet, den gesellschaftlichen Oberfläche, denn die ersten sind Folger, deren Urkraft sich nur durch die Haltbarkeit des Verhältnisses vor sich vorangehen, die voraus von ihnen

die Seite der Konon Kaiser An der Nachfolger

die fran- sprüchliche stand ent-

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 27. Juli.

Das Viehtriebsrecht der Hauptstadt.

Bekanntlich hat die Hauptstadt mit der hauptstädtischen Fleischkasse einen Vertrag abgeschlossen, mit welchem das Viehtriebs- und Viehsignierungsrecht der genannten Gesellschaft auf die Dauer von fünf Jahren in Pacht gegeben wird. Die Fleischkasse verpflichtete sich anlässlich dieses Vertragsabschlusses dazu, einen billigeren Tarif herzustellen und die Hauptstadt an dem Reingewinn mit fünf Prozent partizipieren zu lassen. Der Minister des Innern hat nun diesen Vertrag mit einigen Modifikationen bestätigt. Der Minister des Innern hebt hervor, dass die jetzigen Tarife keineswegs niedriger sind als die früheren, sondern dass sie in manchen Positionen noch höher gestellt erschienen. Noch wünscht der Minister, dass die Hauptstadt im Interesse der Herstellung billigerer Tarife der fünfprozentigen Partizipation entsage. Der Magistrat bereitet in dieser Angelegenheit eine Repräsentation an den Minister vor, in welcher nachgewiesen wird, dass er bezüglich der Tarife schlecht informiert ist; ferner soll betont werden, dass die Hauptstadt unter ihren jetzigen materiellen Verhältnissen auf keinerlei Einkommen verzichten könne.

Eine Beschwerde des hauptstädtischen Magistrats. Da sich der hauptstädtische Magistrat wiederholt vergebens an die Oberstadthauptmannschaft wendete, Verfügungen sittenpolizeilicher Natur zur gründlichen Reinigung der inneren Stadt durchzuführen, sah sich der Magistrat genötigt, in einer Repräsentation an den Minister des Innern den Beschwerdeweg zu betreten. In dieser Beschwerde wird hervorgehoben, dass sich die öffentliche Moral gerade im vornehmsten hauptstädtischen Bezirk auf der niedrigsten Stufe befinde und dass es in der inneren Stadt viele Gassen gebe, welche von anständigen Familien weder bei Tag noch bei Nacht passiert werden können. Das Petition des Magistrats lautet dahin, dass sämtliche im vierten Bezirke wohnhaften, unter behördlicher Aufsicht stehenden Personen im Laufe dieses Jahres in die äußeren Bezirke verweisen werden sollen.

Neue Kommunalsschule in der Meistergasse. Der Minister des Innern bestätigte den Beschluss des hauptstädtischen Munizipalausschusses, wonach in der Meistergasse, Ecke der Gerechegasse, mit einem Kostenaufwande von 480,000 Kronen eine neue Kommunalsschule mit Kindergarten errichtet werde.

Die Kosten der öffentlichen Reinlichkeit. Die hauptstädtische Kommission für das öffentliche Reinlichkeitswesen stellte heute unter dem Voritze des Magistratsnotars Julius Dévény das nächstjährige Budget fest. Die Reinigung und das Weisprizen der Gassen und Plätze wird 1,513,300 Kronen, also um 13,300 Kronen mehr kosten als heuer. Dieses Plus wird durch die häusliche Verwaltung der Reibrückführung in Ofen und dadurch vermindert, dass für die Reinigung Ofens um 24,000 Kronen mehr aufgenommen wurden. Ueberdies werden die Gestansschaffungen für die Reibrückführung Kosten im Betrage von 374,000 Kronen verursachen.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 27. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 18, u. zw.: an Typhus —, Blattern —, Variolois —,

Schafblattern 2, Scharlach 3, Masern 6, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie 1, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rotlauf 3, Trachoma 2, Ohren-entzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Kranke auf dem Hochspital 2104, im Johannesspital 742. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 25, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk —, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnung —.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. August 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Juli 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufolgerung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neuemittretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Gräfin Vassalis“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 27. Juli.

Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

die erste: Sport (Der „Preis von Helenenthal“, Kottlingbrunner Meeting etc.), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Der Kapitalist (Der deutsche Zolltarifentwurf etc.), telegraphische Kursergebnisse, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Schaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Gräfin Vassalis“), sowie Inserate;

die dritte: Handelsübersicht der Woche, Marktbericht, Budapest Waaren- und Effektenbörse und den Wasserstand.

Wetterbericht. Wir hatten heute bei schwachem Südwestwind trockenes, zumeist heiteres Wetter, die Temperatur betrug am Morgen 20°3 und stieg bis 29° Gr. C. In Rußland ist es heiter, im Uebrigen ist das Wetter unveränderlich und gemüthlich, die Temperatur ist im Westen gesunken. In Ungarn gab es gestern zahlreiche Gewitter, welche die Luft etwas abkühlten. Die Maximaltemperatur betrug gestern im Durchschnitt 28—32° Gr. C. (Györfeld 34, Werjes 35 Gr. C.), das Minimum 16 bis 20° Gr. C. Im Auslande hatten heute Morgens Wien 17°, Berlin 19°, Paris 14°, Petersburg 21°, Konstantinopel 23°, Rom 20°4 Gr. C. Das Maximum der Temperatur war gestern in Ungarn. Es ist veränder-

liches, warmes Wetter, stellenweise mit Gewitterbildung zu erwarten.

Zur Entbindung der Fürstin Hohenberg. Aus Prag telegraphirt man uns: „Das Noroda“ meldet, daß die Laufe des neugeborenen Töchterchens des Erzherzog Franz Ferdinand schon morgen Vormittags in der konopischer Schloßkapelle durch den Schloßkaplan und Beichtvater der Fürstin Dr. Lányi vorgenommen wird. Als Taufpächterin wird Erzherzogin Maria Theresia, als Zeugen der Benediktiner Dechant Cserevka und der Rektor des Piaristenlosters in Benedschau, Pater Benneš, fungieren.

Erzherzog Karl Franz Joseph ist — wie man aus Kronstadt telegraphisch berichtet — gestern dortselbst eingetroffen und unternahm sofort einen Ausflug nach Bad Tusnád. Nachmittags kehrte der Erzherzog zurück, um die Sehwürdigkeiten der Stadt zu besichtigen. Abends war Se. k. u. k. Hoheit Gast des Obergespanns. Heute Nachmittags hat der Erzherzog Kronstadt verlassen.

Aus dem Armeeverordnungsblatte. Se. Majestät hat die Eintheilung des Oberlieutenants Joseph Bekésy, überkomplet im Generalstabskorps, Lehrer an k. u. Landwehr-Stabsoffizierskurse, zur Truppenübungsleistung beim Infanterie-Regimente Freiherr v. Reich Nr. 68, mit Belassung im Generalstabskorps angeordnet; die Uebernahme des Oberlieutenants Alfred Mikros des Infanterie-Regiments Reichsgraf Browne Nr. 36 nach dem Ergebnisse der Superarbitration als invalid, auch zu jedem Landsturmbedienste ungeeignet, in den Ruhestand angeordnet und ihm bei diesem Anlasse den Obersten-Charakter ad honores mit Nachsicht der Tare verliehen; den Oberlieutenant Anton Werner v. Hohenstret des Ruhestandes, bei Eintheilung desselben in den Ruhestand, zum Platzkommandanten in Agram ernannt.

Diner zu Ehren des Ackerbauministers. Aus Karlsbad wird telegraphisch berichtet: Desider Szilágyi gab gestern zu Ehren des gleichfalls zum Kurgebrauche hier weilenden Ackerbauministers Ignaz Darányi ein Diner, welchem auch der pensionirte Staatssekretär Albert Bedö, die Magnatenhausmitglieder Ludwig und Baron Friedrich Sarkányi, die Abgeordneten Lazar Samuel, Aurel Münnich und Georg Szerb zugezogen waren. Desider Szilágyi begrüßte in einem Trinksprache den Ackerbauminister, der auf die Anwesenden toastirte.

Personalnachrichten. Der König der Belgier hat, wie aus Gastein telegraphirt wird, den Honvédminister Baron Fejérváry in Audienz empfangen. — Reichstagsabgeordneter Ferdinand Sorányi ist aus Karlsbad in Budapest angekommen und begibt sich demnächst zum Besuche des Ministerpräsidenten Koloman Széll nach Kátót; von dort geht Sorányi zu mehrwöchentlichem Aufenhalte nach Balatonfüred.

Keine Spielhölle auf der Margaretheninsel. Die Meldung eines Tagesblattes, nach welcher der Verkauf der Margaretheninsel an ein Konfinkonkum, das dort eine Spielbant errichten würde, bereits beschlossene Sache wäre, wird der „B. K.“ von kompetenter Seite als vollkommen unwar bezeichet. Nicht nur daß der Verkauf nicht perfekt ist, es sind gar keine Verhandlungen hierüber im

„So ist es. Der Gescheidtere gibt nach. Ganz meine Ansicht.“

„Nicht so, Onkel. Der Gescheidtere darf gar nicht nachgeben, sonst kommt etwas Dummes heraus dabei.“

„Hm, allerdings — eigentlich auch meine Ansicht, aber gut einmal, mein Kind, in der Sache mit der Schwiegermutter —“

Mara blickte mit ihren unschuldigen Augen wieder zu ihm empor, und diesmal noch erstaunter als zuvor, und fragte:

„Ja, Onkel, woher weißt Du denn?“

„Jaso!“ rief er schleunig, indem er sich auf den Mund schlug. Er versuchte es erst, sich herauszulügen, aber es ging nicht recht, und so bequeme er sich endlich zu dem Geständniß, daß er sich verschonnet habe. Er habe allerdings soeben erst sehr ausführlich mit Hubert über die Sache gesprochen. Er wolle es lieber gleich gestehen, nur solle sie ihn um Gotteswillen nicht verrathen.

„Ach sooo?! Ihr war das sehr unangenehm zu wissen, daß man sie mit List habe einfangen wollen. Also in einen Hinterhalt hatte man sie locken wollen! Ein Hinterhalt wird aber ungefährlich, wenn man bei Zeiten Kenntniß davon erhält. Man hilft sich einfach durch ein Umgehungsmandöver und kann selbst daran denken, einen Hinterhalt zu legen.“

„Nein, Onkel, ich werde Dich gewiß nicht verrathen.“ erklärte sie mit Bestimmtheit. „Was hat er also gesagt?“

Der gute Onkel berichtete treulich, blieb aber dabei doch seiner Mission eingedenk.

„Aber siehst Du, mein Kind.“ fuhr er dann fort, dort anknüpfend, wo er sich verplappert hatte, „in der Sache mit der Schwiegermutter will er ja nichts Unvernünftiges. Ich finde es sogar sehr schön von ihm, daß er darauf besteht, sie müsse im Hause bleiben. Ich war immer im Tiefsten überzeugt, daß die bekannnten, abgeschmackten Wize über die Schwiegermutter einfache Brutalitäten sind. Habe ich nicht recht?“

„Du sprichst goldene Worte, Onkel Fritz.“

„Ich thue mir nichts zugute darauf. Man hat einmal seine Anschauungen und Ueberzeugungen, aus welchen man auch mit dem besten Willen nicht herauskommen kann. Ich möchte Dir ja gern die Stange halten, aber was nicht geht, das geht nicht. Wenn er Deine Mama liebt und sie nicht aus dem Hause lassen will, dann beweist er damit nur, daß er ein edles Herz hat und Du, mein Kind, solltest die Allerlegte sein, die ihm das verargt.“

„So, jetzt bin ich also das Scheusal, und vor mir muß meine Mutter in Schutz genommen werden?! Jetzt kommt es so heraus, daß er meine Mutter mehr liebt als ich.“

„Es sieht so aus.“

„Aber siehst Du denn nicht, Onkel, daß das Alles Unsinn ist? Ja, ich will Mama weg haben, aber nicht, weil ich sie nicht liebe — im Gegentheil! Ihm ist Mamas Anwesenheit genehm, weil sie ihm bequem ist. Sie sieht auch Alles, sie sorgt für Alles, sie schafft, sie arbeitet, sie beaufsichtigt —“

„Nun also?“

„Er erspart durch sie eine Wirthschafterin, zum Mindesten ein Dienstmädchen.“

„Wäre auch schon etwas. Man muß Alles in Betracht ziehen.“

„Ich danke dafür. Ich lasse Mama nicht begradiren — und mich auch nicht!“

„Aber sie muß ja nicht, sie thut's doch gern!“

„Ich sehe weiter als er. Und wenn sie einmal nicht mehr will oder nicht kann? Soll ich es darauf ankommen lassen, daß sich seine zärtlichen Gefühle für sie ändern? Und wenn sich doch einmal eine ernste Zwistigkeit ergibt?“

„Ja, das ist allerdings möglich und läßt sich auf die Dauer kaum vermeiden, aber das ist das Leben. Das Leben ist ernst, mein Kind!“

„Schön, ich will es aber nicht darauf ankommen lassen. Wenn wir zwei mit einander irgend einen Streit haben — er und ich —, dann müssen wir eben sehen, wie wir wieder zurecht kommen, wir

sind nun einmal verheirathet. Mit Mama ist er aber nicht verheirathet. Wenn er da einmal einen Krieg gibt — und einmal wird es doch kommen —, was dann? Dann werde wahrscheinlich ich gezwungen sein, sie vor seiner Lieblosigkeit zu schützen. Dazu darf es gar nicht kommen.“

„Höre, liebe Kleine, Du sprichst wie ein Buch, so klug und so richtig. Was predige denn ich immer? Es thut nicht gut, daß die Schwiegermutter im Haus bleibt, und wenn er sie hundertmal gern hat. Man muß an Alles denken!“

„Auch an mich sollte man ein wenig denken, Onkel. Wenn man einmal verheirathet ist, möchte man auch die Frau im Hause sein. Das bin ich nicht. Hubert wendet sich mit Allem an Mama; wenn der Diener, die Köchin, das Stubenmädchen eine Frage oder ein Anliegen haben, gehen sie zur Mama. Sie ist die „gnädige Frau“ im Hause, ich bin nur die „junge Frau“, der Niemand. Man macht förmlich erstaunte Augen, wenn ich mal etwas befehle, und scheint es nicht einmal recht zu wagen, den Befehl auch auszuführen. Es thäte noth, daß ich mich immer zuvor erst ausweise, daß Mama einverstanden sei. Ich will das nicht länger, ich will meine Wirthschaft selber führen!“

„Vollständig richtig. Ich könnte Dich küssen, Märchen, wie Du so geheidt daherredest. Jedes Wort ist richtig. Ich sag's halt immer, man soll sich von seinen Ueberzeugungen nicht abbringen lassen. Die Schwiegermutter ist eine herrliche Erfindung, aber sie ist mit Vorsicht zu genießen. Ja nicht zuviel davon! Das ist ungesund. Sie gehört nicht in eine junge Menage; sie soll ihre eigene Wirthschaft führen. So denke ich! Und was hat es mit seinem Bauplan auf sich? Sicher auch so eine verrückte Idee!“

„Das hat er auch mit Mama ausgekocht. Ich widersetze mich aber, obichon man mich nicht gefragt hat.“

„Das könnte ja nun noch nachgeholt werden.“

„Ich will's nicht leiden.“

Zuge, und die ganze Nachricht mit allen ihren Einzelheiten wird von autoritativer Seite als die Ausgeburt einer allzu üppigen Phantasie bezeichnet.

Der Bau der Schwurplatzbrücke. Beim Bau der Schwurplatzbrücke sind die Arbeiten so weit gediehen, daß nach der vor vierzehn Tagen beendigten Vermietung der unteren Reihe diese von den Gerüsten losgelöst wurde und nunmehr ihr eigenes Gewicht trägt. Es wurde auch schon mit der Einfügung der Glieder der oberen Reihe begonnen, welche Arbeit bis Ende August fertig werden soll. Auch die Montierung der über dem Wasserpiegel befindlichen Versteifungsträger ist bereits in Angriff genommen worden. Die kolossalen Gerüste wurden um fünfzehn Meter höher gebaut als notwendig war, um die Bau- und Dekorationsarbeiten an den Thürmen der Brückensäulen durchführen zu können. Wahrscheinlich wird in einem dieser Thürme eine Stahlkassette eingefügt, in welcher die Dokumente über die Geschichte des Brückenbaues aufbewahrt werden sollen. Die Schwingung dieser Brückensäulen wird durch eine sinnreiche Konstruktion verhindert. Die Schwingungen dieser Säulen sind eine unerläßliche Notwendigkeit, weil die Ketten, welche die Säulen mit dem Brückenkopf befestigen, in Folge der verschiedenen Temperaturen sich bald ausdehnen, bald zusammenziehen. Wenn nun die Säulen diesen Veränderungen nicht nachgeben würden, müßten die Ketten reißen und der ganze Brückenkörper würde in die Donau stürzen. Die Konstruktion zur Förderung dieser Schwingungen liegt in der Sohle der Säulen und besteht aus vier Theilen, deren jeder aus einem mächtigen Stahlstück hergestellt ist. Die Vorrichtung selbst besteht aus einer 110 Meterzentner schweren Stahlplatte, welche direkt auf der Sohle liegt. Auf dieser Platte wurde ein 130 Meterzentner schweres Stallager angebracht, in dessen Vertiefung sich eine 30 Meterzentner schwere Walze bewegt; gleichzeitig mit der Walze bewegt sich auch ein oberes Lager, welches 100 Meterzentner wiegt. Auf diesen oberen Lagern sind die Säulen versteift und bewegen sich daher gleichzeitig mit der in den Lagern befindlichen Walze, wenn sich die Ketten ausdehnen oder zusammenziehen. Die Schwingung der Säulen geschieht ausschließlich in der Richtung der Brücke, demnach bleibt der Brückenkörper selbst unbeweglich. Die Säulen jedoch bleiben wegen der fortwährend wechselnden Temperatur unausgesetzt in Schwingung. Die größte Schwingung, also in der größten Hitze, wenn sich die Kettenglieder am meisten ausdehnen, beträgt zwölf Centimeter in jener Höhe, wo die Ketten eingehängt sind. Mit Rücksicht auf den kolossalen Wald von Gerüsthölzern, welche beim Brückenbau in Verwendung kommen, wurden aus Gründen der Feuericherheit die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Unausgesetzt sind acht Feuerwehrlente und mehrere Wächter auf den Gerüsten, in deren drei Stockwerken Wasserleitungen und Wasserpumpen angebracht sind. Von 30 zu 30 Metern stehen große Wasserbottiche und Wasserspritzen. Auf Anordnung des Handelsministers wurden von den einzelnen Phasen des Brückenbaues photographische Aufnahmen angefertigt und im Handelsministerium

untergebracht. Der Brückenbau wird seit seinem Beginn von zahlreichen Fachleuten und Technikern des In- und Auslandes zu Studienzwecken aufgesucht.

Die Bewegung der Staatsbeamten. Das Exekutivkomité der Klausenburger Staatsbeamten hielt am 20. d. eine Sitzung, in welcher auf Grund der seitens der am 10. d. abgehaltenen allgemeinen Konferenz erhaltenen Ermächtigung das Memorandum der Klausenburger Beamten mit nachstehenden Punkten festgestellt wurde:

- 1. Einführung der Dienstpragmatik. 2. Regulierung der Gehälter gemäß jener der österreichischen Beamten und Regulierung der Quartiergelder nach Art der Offiziers-Quartiergelder. 3. Eine derartige Modifikation des Pensionsgesetzes, daß die Dienstzeit auf 35 Jahre herabgesetzt, die Witwenpension, die Begräbnisgebühren und Erziehungsbeiträge erhöht werden, wobei die Begräbnisgebühren auch unwechelichten Beamten, der Erziehungsbeitrag auch einem Kinde gewährt werde. 4. Zehnprozentige Dinkquennien, welche auch in die Pension einzurechnen sind. 5. Das Millenniumsjahr ist mit drei Dienstjahren zu berechnen. 6. Das Exekutivgesetz soll derart abgeändert werden, daß das unrequirbare Gehalt mit 2000 Kronen festgesetzt wird; auch dürfen die Kleidung und die Wohnungseinrichtung der Beamten nicht exquiriert werden. Auch beschloß das Komité, zur Diskutierung dieser Punkte die Großversammlung für den 2. August einzuberufen; in derselben wird das Memorandum verhandelt und in den Kongress zehn Mitglieder entsendet werden.

Ausweisung von Czechen aus Petersburg. Aus Krakau meldet man: Die hier eingetroffenen Petersburger Zeitungen vom 24. d. veröffentlichen einen Erlaß des dortigen Stadtgouverneurs General Klegels, in dem es heißt, daß in letzter Zeit, und zwar nach der Prager Sokolfeier, eine Menge unbemittelter Czechen in Petersburg eingetroffen sei, welche die Bevölkerung belästigen, so daß das Stadtgouvernement sich genöthigt sehe, ihre Ausweisung aus der Hauptstadt zu verfügen. Auf Grund dessen wurde auch schon eine Reihe von Personen, und zwar namentlich aus Böhmen zugewandene Musiker, aufgehoben und in administrativem Wege aus der Stadt gebracht.

Enteufest beim Erzherzog Joseph. Wie man aus Kis-Jenö berichtet, wurde auf der Besitzung Bánkú-Nójsa des Erzherzogs Joseph die Beendigung der Ernte mit einem großen Feste begangen. Im Auftrage des Erzherzogs ließ die Gutsverwaltung unter die Schnitter 500 Kronen als besondere Prämie verteilen.

Das 15. Husaren-Regiment, welches seit vier Jahren in Wien disloziert ist, rückt in zwei Staffeln am 31. d. und am 2. August nach seiner neuen Garnison Gyöngyös ab, wo es Anfangs Oktober sein zweihundertjähriges Regimentsjubiläum feiern wird. An dessen Stelle kommt das in Gyöngyös stationirte 4. Husaren-Regiment nach Wien.

Neues Postamt. Am 1. August wird in Neupest in der im Bau befindlichen elektrotechnischen Fabrik auf der Waignerstraße ein neues Postamt unter der Bezeichnung „Neupest Nr. 4“ errichtet werden. In dem Moriz Szidon'schen Geschäft, Waignerstraße Nr. 25, in Neupest wird eine Postsammlerstelle errichtet.

Herr Egan als Philosemit. Unter der Leitung des Regierungskommissärs Eduard Egan soll, wie „M. Hirl.“ zu melden weiß, eine großangelegte Bewegung initiiert worden sein, um den dort lebenden, größtentheils aus Rußland eingewanderten Juden einen Erwerb zu sichern. Herr Egan arbeitete nämlich nach der citirten Quelle, einem Erfuchen des ungarischen israelitischen Handwerks- und Ackerbauvereins Folge leistend, ein Memorandum aus, in welchem er darauf hinweist, daß jene Israeliten zu tüchtigen Landwirthen herangezogen werden könnten, einem Berufe, „in welchem die Fähigkeit und Gewissenhaftigkeit dieses Stammes voll und ganz zur Geltung gebracht werden könnte“, wofür der Umstand, daß die alten Hebräer tüchtige Ackerbauer waren, sowie die Beispiele der jüdischen Kolonien in Argentinien und Jassa ein beredtes Zeugniß ablegen. Zum Schlusse erklärt Egan rundweg, die oberungarische Judenfrage könne überhaupt nur durch Heranziehung der Juden zum Ackerbau gelöst werden. Dieses Memorandum legte Egan einer Enquete vor, welche sich dahin äußerte, die Durchführung dieser bedeutungsvollen Aktion möge in Folge ihrer Wichtigkeit nicht dem israelitischen Handwerks- und Ackerbauverein überlassen, sondern von der Regierung geleitet werden. Herr Egan leitete schließlich das Laborat an den Präsidenten der Börse Direktor Sigmund Kornfeld, der es gründlich studirte und nebst seinen Bemerkungen dem Regierungskommissär zurückstellte. Wie das citirte Blatt schließlich meldet, wird Herr Egan die Denkschrift mit Berücksichtigung der in der Enquete und vom Börsenpräsidenten gemachten Bemerkungen umarbeiten und sodann dem israelitischen Handwerks- und Ackerbauverein unterbreiten.

Todesfälle. Vorgefunden ist im Frauenkloster vom Armen Kinde Jesu in Wien die Kloster Schwester Lidwina — Maria Anna Gräfin Pejacsevich — Tochter des vormaligen Obersthofmeisters des verstorbenen Erzherzogs Karl Ludwig, Graf Ladislaus Pejacsevich de Veröcze, im 38. Lebensjahre verschieden. — Die Schwiegermutter des Mitglieds des Nationaltheaters Emerich Sziget, Frau Elisabeth Humann, ist gestern Nachmittags im 78. Lebensjahre plötzlich verschieden. — Gestern verschied in Stuhlweissenburg die Ehrenname des adeligen Brünner Damenstiftes Frau Agnes Redeczky von Redecz im 69. Lebensjahre. — In Budapest ist gestern Frau Ignaz Fuhmann geb. Marie Herzl im 63. Lebensjahre gestorben.

Die Folgen eines Blitzschlages. Aus Preßburg wird telegraphirt: Während des gestrigen Nachts niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz in die zwischen Bergen gelegene Villa Borghese. Der Leiter des Tunnelbaues Ingenieur Verthold Drfó, seine Gattin und drei Kinder, die zu dieser Zeit in der Villa weilten, verloren das Bewußtsein, das sie erst nach Stunden wieder erlangten.

Eine Bitte des hauptstädtischen Oberarchivars. Die Hauptstadt beabsichtigt bekanntlich die Veröffentlichung sämtlicher in ihrem Besitze befindlicher Privilegienbriefe. Nun bezieht sich König Ferdinand I. in der Klausel zu dem im Jahre 1528 der Stadt Ofen ausgestellten Privilegienbriefe auf ein die Kroninsignien, sowie das Wappen Ungarns aufweisendes goldenes Pelschaft. Da nun Ober-

„Aber Du kämst dabei zu einem hübschen Familienhaus.“

„Das ist gar nicht notwendig. Ich werde mich auch hier ganz wohl fühlen, wenn man mir nur mein Recht läßt. Die Wohnung ist ohnedies schön und vollkommen ausreichend, aber darauf kommt es nicht so sehr an; wichtiger ist es, daß man sich nicht in Experimente einlasse mit einem Geschäfte, das seit hundert Jahren auf demselben Blage gedeihlich besteht. Darum will ich's nicht leiden.“

„Recht hast Du! Ein Unsinn wär's. Hatte ich also nicht recht, als ich sagte, man muß den Lockungen eines schwindelhaften Zeitgeistes widerstehen können. Ich sage es immer: man soll festhalten an seiner Ueberzeugung, festhalten wie mit eisernen Klammern!“

Nun kam Hubert ganz zufällig ins Zimmer herein und war maßlos freudig überrascht, den geliebten Onkel nach so langer Zeit wiederzusehen. Er umarmte ihn stürmisch, fragte, ob er schon lange da sei und wandte sich dann mit ernstem Vorwurf an Alara, daß sie ihn nicht augenblicklich von der Ankunft eines so lieben Gastes habe verständigen lassen. Mama, wenn sie zuhause gewesen wäre, hätte das sicher nicht unterlassen. „Sie ist nämlich,“ fügte er erklärend für Onkel Fritz hinzu, „gerade in die Markthalle gegangen. Sie versorgt die ganze Wirthschaft; ich sage Dir, Onkel, ein wahrer Segen für das Haus!“

„Du hörst es, Onkel. Er hat Dich seit Jahren nicht gesehen, und das Erste, was er Dir zu erzählen hat, ist, daß ich vollständig überflüssig bin in meinem Hause.“

„Aber Alara, es ist wirklich nicht schön von Dir — was soll nun der gute Onkel glauben? Daß ich ein Tyrann bin und daß wir uns gar nicht ein bißchen lieb haben.“

„Daß sie Dich lieb hat, weiß ich,“ warf Onkel Fritz mit bemerkenswerther diplomatischer Feinheit dazwischen.

„Ah, also ich bin der Unmensch? Alara, rede; sage ihm, ob ich Dich lieb habe oder nicht.“

„Um, hm!“ machte Alara.

„Da, Onkel Fritz, da siehst Du, was für eine Heuchlerin, eine Verrätherin sie ist. Sie weiß ganz gut, daß ich sie unjüngig gern habe, aber sie macht Mäulchen, um mich zu verleumben.“

„Das werden wir ja gleich sehen, mein Sohn, ob Du sie wirklich lieb hast. Sage 'mal, warum willst Du sie dann mit aller Gewalt unterdrücken?“

„Ja, wer will denn das?“ fragte Hubert in etwas unsicherem Ton. Der gute Onkel, den er doch so gut präparirt zu haben glaubte, begann ihm unverständlich zu werden.

„Wir wissen Alles“, fuhr der Onkel unbarmherzig fort. „Sie ist Deine Frau und soll doch nicht ihren Willen haben dürfen.“

„Wer spricht davon?“ entgegnete Hubert, in Hitze gerathend. „Ich thue, was ich ihr an den Augen ablesen kann, aber schließlich — die Frau ist doch dem Manne Gehorsam schuldig!“

„Das bestreite ich!“ wagte Alara zu rebelliren, Onkel Fritz winkte ihr aber ab und nahm dann selbst mit überlegener Ruhe das Wort: „Das trägt man nicht mehr, mein Lieber! Längst aus der Mode, mit Recht. Veraltete und engherzige Anschauungen gehören in die Kumpelkammer. Ich möchte Dich auf etwas aufmerksam machen, was Du vielleicht noch nicht weißt. In Norwegen hat der Staatsrath —“

„Aber — Onkel!“ rief Hubert empört. Er war tief entrüstet über den Verrath des Ueberläufers.

„Nur ausreden lassen! Ich habe erst neulich ein Werk gelesen über den Beschluß des Staatsrathes in Norwegen — ich habe mich in den letzten Jahren überhaupt nur mit dem Rechte der Frau beschäftigt, — wissenschaftlich beschäftigt! Lasse Dir also erklären, was der Staatsrath in —“

„Ich danke Dir, Onkel, wir kennen die Geschichte.“

„Also gut, setzen wir sie als bekannt voraus. Nicht bekannt wird Dir dagegen sein, daß wir einen sehr ernsten Entschluß gefaßt haben, Alara und ich.“

„So, und das wäre?“

„In jedem Hause darf es nur einen Herrn geben.“

„Das sage ich auch.“

„Aber auch nur eine Frau!“

„Das sage ich auch!“ ließ sich Alara vernehmen.

„Und da haben wir denn“, fuhr der Onkel fort, „beschlossen — wenn Du das durchaus nicht einsehen willst, — beschlossen —“

„Ja, wir haben beschlossen“, half Alara nach. „Daß ich Alara mit mir nehme, wenn Du nicht Raision annehmen willst. Ich lasse meine Alara nicht muthwillig unglücklich machen.“

Hubert lachte hell auf. „Man beschützt Alara vor mir! Das ist — Du entschuldigst schon, geliebter Onkel, — das ist zu dumm. Was sagst Du dazu, Alara?“

„Um, hm!“

„Weißt Du, Onkel, was zu geschehen pflegt, wenn Zwei raufen —“

„D ja; dann freut sich der Dritte.“

„Es ist nicht das, was ich sagen wollte. Wenn Zwei raufen, und es mischt sich ein Dritter hinein, dann vereinigen sich die Zwei gewöhnlich und fallen dann vereint über den Dritten her.“

„Ja, ja,“ rief Alara entzückt, „hauen wir den Onkel Fritz durch!“

„Jetzt werde ich Dir etwas sagen, ehrwürdiger Onkel“, fuhr Hubert aufgeräumt fort: „Ich lasse mir keine Kabinettsfragen stellen, ich lasse mich nicht in eine Zwangslage hineinziehen zwischen Mama und Alara. Ich werde Ordnung machen, ich! Heute noch rede ich mit Mama, daß wir ihr eine gesonderte Wohnung nehmen. Ich führe das durch, daß sie nicht glaubt, es sei Alara's Idee.“

Alara fiel ihm um den Hals und küßte ihn dankbar, aber herzlich ab.

„Kinder“, sagte der Onkel gerührt, „wenn Ihr wieder einmal eine Vermittlung brauchen solltet, dann wendet Euch nur wieder an mich.“

„Wir werden so frei sein.“

„Mich könnt Ihr zu Allem haben, nur gegen meine Ueberzeugung darfs nicht gehen!“

Sport.

Der „Preis von Helenenthal“.

— Neue Derby-Kandidaten. —

Das große Ereignis des Kottlingbrunner Meetings kommt morgen zur Entscheidung. Man darf dem Ausgange des „Preises von Helenenthal“ mit besonderen Erwartungen entgegensehen, denn es heißt, daß diesmal in demselben Pferde zum Start gehen werden, welche zumindest an Klasse den besten bisher auf die Bahn erschienenen Zweijährigen gleichwertig sind. Die vorjährigen Placierten aus dem „Preis von Helenenthal“ wurden von einem ganz eigenen Mißgeschick als Dreijährige verfolgt. Denn damals lautete der Einlauf: „Dante“, „Frangepan“, „Bordereau“, und „Kallauer“ folgte als Viertes. Von diesen Pferden kamen „Dante“ und „Frangepan“ ganz außer Form und „Bordereau“ zog sich eine derartige Verletzung zu, daß er in diesem Jahre überhaupt noch nicht auf die Bahn gebracht werden konnte, während „Kallauer“ total verfaßte. Aus dem restlichen Felde ist ein einziges Pferd, das Hervorragendes leistete, nämlich „Ignatieff“ zu nennen. Der Hengst des Baron Lechtritz lief in diesem Jahre dreimal und die beiden Rennen über längere Distanzen gewann er in so großem Stil, daß man sein Fehlen am Derbystart lebhaft bedauern muß.

Der Vorauswettbewerb für dieses Jahr rechnete zuerst mit „Rumibert“, dann rückte „Varatore“ auf, an dem sich wieder „Ra' Gall“ vortüschte, von welchem man zu Beginn des Meetings besonders Günstiges zu erzählen mußte. Was den ersten Favorit anbetrifft, so wird man die Chancen desselben wohl ziemlich pessimistisch beurtheilen müssen. Denn es ist anzunehmen, daß er nicht allzuhoch über „Cavour“ steht, mit welchem man im „Maidenrennen“ am Dienstag einen Fühler austreckte. Das Abschneiden des „King Monmouth“-Sprossen aber war nicht besonders günstig, und so würde man nach diesem Resultat sich ganz direkt gegenüber „Rumibert“ ablehnend verhalten können, wenn nicht der Stall noch andere Pferde von Klasse besäße. Bekanntlich aber ist auch „Ladon“ in derselben Hand, so daß Metcalf doch ungefähr wissen mußte, zu welcher Klasse „Rumibert“ eigentlich gehört. Den Ruhm des „Metropole-Preis“-Siegers wollte man allerdings auf dem Kottlingbrunner Rennplatz am Dienstag schmälern, indem man darauf hinwies, daß die zu ihm Zweite gelaufene „Totova“ in demselben Maidenrennen, in dem „Cavour“ unterlag, als hoher Favorit gleichfalls verfaßte und nur Vierte lief. Nach diesem Resultat mußte ja „Wig“ bei ihrem spielenden Siege mindestens neben „Ladon“ rangiren, doch dürfte bei einem Match zwischen den beiden Pferden letzterer wohl auch mit 10 „auf“ noch immer Freunde finden. Uebrigens war der Stall auf „Totova“ nichts weniger als fest, so daß deren Niederlage Eingeweihten nicht im Geringsten überraschend kam. Ebenso sind auch die Hoffnungen des Besitzers in Bezug auf „Original“ keine besonders großen. Die besten Nachrichten hörte man eigentlich in den letzten Tagen über „Varatore“, einem nach „Bonavista“ gezogenen Halbbruder zu „Angely“ und „Alpar“, welche beide gerade in Kottlingbrunn ganz Hervorragendes leisteten, indem jener den „Preis von Kottlingbrunn“, dieser beide Herrenreiten, in denen er startete, gewann. Nach der Neugelberklärung für „Varatore“ wurde „Ra' Gall“ mit so bedeutenden Summen aus dem Markte genommen, daß er zum höchsten Favorit avancirte. „Rumibert“ behauptete im Vorauswettbewerb zunächst seine Position als zweiter Favorit, und es mußte dann Mitte der Woche auch auf „Rhönitz“ einig Geld gekommen sein, da dieser Vertreter des Milne-Stalles auf 5:1 avancirte, und zwar vor dem „Kaintrailles-Che“-Sprossen „Silvio“, über den schon seit Wochen allerlei Günstiges verlautete. Man sollte also nach Trainingsberichten glauben, daß „Ra' Gall“ die allergrößten Chancen besitzt, den reichen Preis zu landen. Es sollen im Rennen starten:

- 1. Dreher's F.-H. „Ra' Gall“ (Cleminson), Graf v. Henckel's F.-H. „Sabader“ (Hams), W. v. Herzog's dbr. H. „Sempiternal“ (Prudames), Baron Königswarter's dbr. H. „Lumpaciuss II“ (Adams), V. v. Mautner's br. H. „Hippias“ (Southey), A. v. Pöchy's F.-H. „Rhönitz“ (Tara), L. Schindler's dbr. H. „Silvio“ (Morgan), Rittermeister Söllinger's br. H. „Rumibert“ (Wilton), Baron Springer's br. H. „Original“ (Gray), Gestüt Székely's F.-H. „Lator“ (Bulford), Wiener v. Welten's br. H. „Lubar“ (Hof).

Kottlingbrunner Meeting.

— Viertes Tag. —

Kottlingbrunn, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Heute, am Vorabend des „Preises von Helenenthal“, schien der Sport ein wenig nachlassen zu wollen. Der „Staatspreis“ schrumpfte zu einem Match zwischen der favoritesten „Miß Dunca“ und „Semper idem“ zusammen. Letzterer bezwang die bereits müde Stute. In der „Großen Kottlingbrunner Steeplechase“ holte sich „Pavolin“ den Preis, während in dem „Rennen der Zweijährigen“ der hohe Favorit „Mayor“

gegen „Blodade“ unterlag. Die Detailresultate lauten:

1. „Hürdenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Prinz M. Taxis' „Corelli II“ (Williamson) Erstes, Graf v. Trauttmansdorff's „Socius“ (Lawton) Zweites, A. Dreher's „Brom“ (Wheeler) und V. Mautner's „Verjuch“ (Heip) in todtem Rennen Dritte, dann „Kosmopolit“, „Mr. John“, „Betgar“, „Dark-man“, „Mistery“. Sicher gewonnen mit anderthalb Längen, nach fünf Längen in todtem Rennen Dritte. Totalisateur 10:35, Platzwetten I. 50:85, II. 50:150, III. 50:104 (für „Brom“), 50:141 (für „Verjuch“).
2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Capt. Joë's „Däumling“ (Adams) Erstes, N. Semere's „Cinquivallo“ (Mandi) Zweites, N. Eggedi's „Glend'or“ (Morgan) Drittes. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:18.
3. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) E. Blaskovich' „Lagzi“ (Segrott) Erstes, Graf Siemieniński's „Elle so gobe“ (Roj's) Zweites, L. Eggedi's „Fata Morgana“ (Slach) Drittes, dann „Ujar“, „Bailard“, „Jabey“, „Mediateur“, „Ratking“, „Frascati“ und „Sarkas“. Sehr leicht mit fünf Längen gewonnen, nach einer Halslänge Drittes. Totalisateur 10:50, Platzwetten I. 50:101, II. 50:74, III. 50:522.
4. „Staatspreis.“ (5000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) Baron Königswarter's „Semper idem“ (Adams) Erstes, Cecier Gestüt's „Miß Duncan“ (Warfer) Zweites. Leicht mit zwei Längen gewonnen. Totalisateur 10:18.
5. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) A. Pöchy's „Savonar'd“ (Tara) Erstes, L. Eggedi's „Strohfeuer“ (Slach) Zweites, V. Ferdinand's „Artatlan II“ (Prudames) Drittes, dann „Hardly“, „Praterstern“ und „Bog' pardon“. Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen, nach drei Viertelängen Drittes. Totalisateur 10:39, Platzwetten I. 50:115, II. 50:107.
6. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Capt. George's „Blodade“ (Adams) Erstes, Baron Osltan Springer's „Mayor“ (Gray) Zweites, Baron Sigmund Lechtritz' „Woa“ (Tara) Drittes, dann „Lugardo“ und „Lobiconor“. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, nach drei Viertelängen Drittes. Totalisateur 10:39, Platzwetten I. 50:115, II. 50:107.
7. „Großes Kottlingbrunner Sommer-Handicap.“ (Steeplechase.) (Preis 9000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Mr. White's „Pavolin“ (Slun) Erstes, Prinz Franz Joseph Braganza's „St. Patrick“ (Gurtale) Zweites, Prinz Auersperg's „Suaba“ (Budenham) Drittes, dann „Rosemallow“, „Bohème“, „Schneefuß“, „White Vie“, „Gayette“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach zehn Längen Drittes. Totalisateur 10:34, Platzwetten I. 50:87, II. 50:115, III. 50:287.

Briefstaben-Wettflug. Der Verein „Columbia“ veranstaltet morgen, Sonntag, Mittags 12 Uhr und Nachmittags 6 Uhr zwischen Prezemysl und Budapest einen Briefstaben-Wettflug, an welchem acht Züchter mit 200 Tauben theilnehmen. Die Jury besteht aus den Herren Vinzenz Jandarek (Obmann), Geza Partbay und Wilhelm Zirkelbach. Es sind zwölf Preise ausgesetzt. Nähere Details theilt die Vereinsleitung (Gemeingasse Nr. 26) mit.

Landesturnier für Lawn-Tennis. In Balatonföldvár veranstaltet der Magyar Athletikai Klub in den Tagen vom 15. bis 20. August Sportfestlichkeiten, in deren Rahmen sich auch ein Lawn-Tennis-Turnier befindet. Die Hauptkonkurrenz ist der „Széchenyi-Wanderpreis“, vom Grafen Emerich Széchenyi, dem Vizepräsidenten des „M. A. K.“ gestiftet, welcher heuer zum ersten Male zur Ausschreibung gelangt. Der Preis ist für Einzelspiel, und zwar bei dreimaliger Verteidigung nacheinander oder fünfmal überhaupt ausgeschrieben. Außerdem ist ein zweifaches Einzelspiel für Herren, ein Damenpiel, ein Herrendoppelspiel und ein gemischtes (Herren und Damen) Doppelspiel auf dem Programm. Gold-, Silber- und Bronzemedailles, sowie Ehrenpreise gelangen zur Vertheilung. Die näheren Propositionen theilt das Sekretariat des „M. A. K.“ (Budapest, VIII., Szentkirálygasse Nr. 17) mit.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

- In Pest: Haus des Jgnaz Dobrovolsky und Frau, 6. Bezirk, Szent-Lászlóerstraße Nr. 155, auf Anton Wurglits und Frau um 13,200 K.; Hausantheil des Jakob Gold und Interessen, 5. Bezirk, Gießlappas Nr. 5, auf Franz Jecher um 18,400 K.; Hausantheil des Franz Jecher, 8. Bezirk, Löwengasse Nr. 56, auf Johann S. Scholler um 74,300 K.; Haus des Johann Hultin's und Frau, 8. Bezirk, Szentkirálygasse Nr. 6, auf Edmund Szitányi und Interessenten, Kauf; Haus des Dr. Michael Reichnefeld, 10. Bezirk, Szent-Mihályerstraße Nr. 18, auf Dr. Michael Rába, Namensänderung; ein Sechstel-Hausantheil des Karl Pollák, 10. Bezirk, äußere Kerepeserstraße Nr. 64, auf Frau Julius Pollák geb. Marie Mühbacher um 1400 K.

In Ofen: Liegenschaft der Frau Joseph Gombos und Interessenten, 2. Bezirk, Bimbogasse Nr. 3789/1, auf Karl Jollert und Frau um 9170 K.; Liegenschaft der Frau Joseph Gombos und Interessenten, 2. Bezirk, Bimbogasse Nr. 3789/2, auf Dr. Wilhelm Henny und Frau um 13,912 K.; ein halber Hausantheil des Philipp Jordán, 1. Bezirk, Bajdagasse Nr. 4, auf Witwe Philipp Jordán, Erbschaft; Liegenschaft des Jgnaz Pámanan, 1. Bezirk, Steinbrucherried Nr. 10491/1-3, auf Frau Johann Saptak um 2600 K.; Liegenschaft der Joseph und Emilie Abel, 1. Bezirk, goldene Gahngasse Nr. 577.

auf Ferdinand und Stephan Größtenberger um 2100 K.; drei Aedel-Hausantheil der Frau Joseph Kristics, 1. Bezirk, Csátogasse Nr. 2, auf Geschwister Kristics, Erbschaft; Liegenschaft der Franziska Michelberger und Interessenten, 1. Bezirk, Spangolwiese Nr. 11250/2, auf Witwe Andreas Sarlechner; Liegenschaft der Witwe Andreas Sarlechner und Interessenten, 1. Bezirk, Spangolwiese Nr. 11250/1, auf Franziska Michelberger; Liegenschaft der Julius Somogyi und Interessenten, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13767/1, auf Michael Loschdorfer um 7255 K. 48 S.; Liegenschaft der Witwe Mar Schönsfeld, 1. Bezirk, Hadnagygasse Nr. 710-11, auf Witwe Jgnaz Brandeich um 12,300 K.; Haus der Witwe Mar Schönsfeld, 1. Bezirk, Hadnagygasse Nr. 29, auf Arpad Vereczk und Frau um 5600 K.; Haus der Witwe Mar Schönsfeld, 1. Bezirk, Hadnagygasse Nr. 30, auf Marie Dolfel um 2900 K.; Haus des Mar Schönsfeld, 1. Bezirk, Kreuzplatz Nr. 2, auf Witwe Mar Schönsfeld, Erbschaft; ein halber Hausantheil der Witwe Mathias Schlinger, 1. Bezirk, Kreuzgasse Nr. 9a, auf Wenzel und Theresie Schlinger, Erbschaft.

In Ulfos: Liegenschaft der Geschwister Schmid, 3. Bezirk, Ueröberg Nr. 4516/1-2, auf Rosalie Seeger um 2000 K.; Liegenschaft der Franz Krauß und Frau, 3. Bezirk, Remeteberg Nr. 1993-96, auf Berthold Diamant um 6000 K.; Liegenschaft der Geschwister Polczner, 3. Bezirk, Kapasried Nr. 6939, auf Johann Kirchner und Frau um 1800 K.; Liegenschaft des Stephan Zeller, 3. Bezirk, Ueröberg Nr. 4462-63, auf Joseph Krén und Frau um 1040 K.

Gerichtshalle.

Budapest, 27. Juli. (Zum Pomázer Mord.)

Der kön. Bezirksstaatsanwalt Dr. Waschke heute gegen die Gattenmörderin Frau Anton Schiefl geb. Julie Stumpf und ihren Komplizen Jgnaz Engler auf Grund der vom Szent-Kreuzer Bezirksgericht übermittelten Protokolle die Untersuchung einleitete. Frau Schiefl wurde heute vom Untersuchungsrichter Dr. Dsváth einem Verhör unterzogen, wobei sie jedoch bestritt war, alle ihre bisherigen Angaben zurückzuziehen. Sie behauptet jetzt, ihr Mann habe sie und ihren Geliebten thätlich mißhandelt, so daß die That aus Nothwehr begangen wurde. Uebrigens zeigt die Gattenmörderin gar keine Reue, da sie fortwährend lacht und Späße macht.

(Der Epilog einer Abgeordnetwahl.)

Am 29. Oktober 1896 legte der Budapestener Advokat Johann Mero, der Tags zuvor als Abgeordneterkandidat bei der Wahl im Fehérgyarmater Bezirke unterlegen war, in Begleitung dreier Freunde zu dem Kassier seiner Partei Adolf Spiz, um mit demselben Abrechnung zu pflegen. In der Wohnung des Spiz erschienen alsbald 30-40 Personen, die ihre Ansprüche dem durchgefallenen Kandidaten gegenüber geltend machten. Mero ließ sich mit einigen derselben in Unterhandlungen ein, doch als er sah, daß die Mehrzahl der Leute ungerechtfertigte Forderungen stellte, verweigerte er die Begleichung derselben. Daraufhin sperrten Hermann Groß, Wilhelm Williger, Leopold Neumann, Max Markovits, Bartholomäus Doka und Samuel Vécsi die Thüren ab und wollten von Mero unter schweren Drohungen die Befriedigung ihrer Ansprüche erpressen. Mero und seine Freunde wurden erst nach anderthalb Stunden durch die von Spiz herbeigeholten Gendarmen aus ihrer Zwangslage befreit. Der königliche Gerichtshof von Szatmár-Nemeti und die kön. Tafel in Debreczin sprachen Groß und Genossen frei. Die kön. Kurie jedoch verurtheilte sie wegen Erpressung einzeln zu 100 K. Geldstrafe.

(Circus Wulff gegen die Thiergarten-Direktion.)

Die Direktion des Circus Wulff im Stadtwaldchen hat an das VI. Bezirksgericht eine Eingabe gerichtet, in welcher um Feststellung einer vorübergehenden Expertise gebeten wird, ob die im Thiergarten derzeit gastirende Burentruppe „Wild-Süd-Afrika“ ähnliche hippische Produktionen und Evolutionen ausführe, wie der Circus, der gleichfalls seine Lokalitäten von der Direktion des Thiergartens gemiethet hat. Ueber diese Eingabe war die Tagfahrt gestern beim Leiter des VI. Bezirksgerichts, kön. Tafelrichter Rudolf Mafanek, anberaunt. Der Vertreter des Wulff'schen Circus wies darauf hin, daß nach altem Gewohnheitsrechte auf einem und demselben Territorium nicht zwei denselben Zwecken dienende Etablissements vermietet werden dürfen. Als Sachverständigen machte er seinerseits den Bildhauer Alois Strobl namhaft. Der Bezirksrichter ordnete die Expertise an und designirte als gerichtlichen Sachverständigen Anton Drofi. Als Expert der Thiergarten-Direktion wurde Anton Raffta namhaft gemacht.

Preßburg, 26. Juli. (Anlagen gegen einen

Advokatenkammer-Präsident.) (Original-Korrespondenz des „Neuen Pester Journal“.) Gegen den Präsidenten der Preßburger Advokatenkammer Theodor Kochlich sind zwei Disziplinaruntersuchungen im Zuge. Ein hiesiges Blatt beschuldigte Kochlich, der seit Jahrzehnten zu den angesehensten und bestgeachteten Mitgliedern des hiesigen Barreas zählt, er habe im Laufe eines gegen die Steinamangerer Sparkasse geführten Prozesses vor Zeugen die Aeußerung gethan, sein Klient werde diesen Prozeß bei der kön. Tafel oder bei der kön. Kurie unbedingt gewinnen, da er (Kochlich) bei diesen zwei Gerichtshöfen sehr wirksame Verbindungen besitze. Kochlich verlangte, nachdem gegen ihn diese Anschuldigung im Preßburger erschienen war, bei der Advokatenkammer die Disziplinaruntersuchung. Zwei Tage später brachte das erwähnte Blatt eine andere, für Kochlich viel gravirendere Angelegenheit zur Sprache. Kochlich soll nämlich an einem Westchungsversuche be-

sem. Unter der Aufsicht des Eduard Egan... (The text continues vertically down the left margin, partially cut off by the page edge.)

theiligt sein, der an einem höheren Richter der Preßburger kön. Tafel begangen worden ist. Der Thatbestand, über den man seit einiger Zeit in der ganzen Stadt spricht, ist folgender: Der Preßburger kön. Gerichtshof beschäftigte sich schon vor längerer Zeit mit mehreren Kriminalanzeigen gegen den reichen Dunascher Kaufmann Jakob Wosner, der unlängst wegen Wechselfälschung zu mehreren Jahren Kerker verurtheilt wurde. Einer der Wosner'schen Fälle gelangte schon früher im Appellationswege vor die Preßburger kön. Tafel. Hier wollte damals die Familie Wosner's um jeden Preis die Entlassung des noch nicht rechtskräftig Verurtheilten aus der Untersuchungshaft erwirken. Zu diesem Zwecke setzte vorerst der Verteidiger Wosner's, Theodor Kochliß, alle Hebel in Bewegung, und sogar der in letzter Zeit vielgenannte Kurialrichter Adolf Kormos mischte sich in die Angelegenheit, indem er bei der Preßburger kön. Tafel persönlich Schritte machte, um die Freilassung Wosner's zu erwirken. Es half aber nichts. Da erschien eines Tages die Gattin Wosner's, begleitet vom Advokaten Kochliß, im Bureau eines Richters der kön. Tafel und bat denselben um die Entlassung ihres Mannes. Hierbei legte sie eine Tausender-Note auf den Tisch des Tafelrichters, und als dieser sie deshalb entrüstet zur Ordnung rief, nahm die Wosner noch sieben Stück Tausender aus ihrem Korb und bemerkte mit einer bezeichnenden Handbewegung, diese ganze Summe sei zu demselben Zweck bestimmt. Der Tafelrichter wies hierauf Beiden die Thür. Später entschuldigte sich Kochliß damit, daß die Wosner jene 8000 Gulden als Kaution habe erlegen wollen. Diese Entschuldigung wollte jedoch der Tafelrichter nicht gelten lassen, indem er Kochliß vorhielt, daß derartige Kautionen, wie jeder Advokat wissen müsse, beim kön. Steueramte zu deponieren sind. Der Tafelrichter erzählte den Fall sofort einigen seiner Richterkollegen und mehreren anderen hiesigen Persönlichkeiten, die Sache wurde aber aus verschiedenen Gründen nicht publik gemacht. Jetzt ist die Angelegenheit im Wege der Presse vor die Öffentlichkeit gelangt. In hiesigen Juristenkreisen sieht man dem Ausgange des Falles mit gespannter Aufmerksamkeit entgegen.

**Der Kapitalist.
Der deutsche Zolltarifentwurf.**

Budapest, 27. Juli.
Der gestern publizierte Entwurf des neuen deutschen Zolltarifs hat womöglich noch größere Ueberraschung hervorgerufen, als die vorwöchentlichen Mittheilungen des „Stuttgarter Beobachters“. Denn die Publikation zeigt, daß die deutsche Reichsregierung den Agrariern nicht nur einzelne Konzessionen zu machen gewillt ist, sondern sich denselben mit Haut und Haaren verschrieben hat. Ob sie allerdings diesen Pakt wird halten können, ist eine andere Frage. Charakteristisch in dieser Hinsicht ist es, daß die hochoffizielle „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in sehr eindringlicher Weise darauf aufmerksam macht, daß der Entwurf noch nicht einmal dem Bundesrath vorgelegen hat, und so keineswegs feststeht, daß seine jetzige Fassung die Grundlagen für die Beratungen des Reichstags bilden wird. Graf Bülow ist offenbar vor dem bösen Eindruck erschrocken, den auch schon die ersten Mittheilungen über die enormen Zollerhöhungen nicht nur in Deutschland selbst, sondern auch im Auslande hervorgerufen haben, und will sich deshalb jetzt eine Thür zum Rückzug offen halten.

Daß ein solcher Rückzug schlechthin erfolgen wird müssen, halten wir für wahrscheinlich. Da Deutschland, selbst wenn es seine Land- und Forstwirtschaft noch so sehr verbessern wird, unbedingt auf den Import von land- und forstwirtschaftlichen Artikeln angewiesen ist, so involviren die vorgeschlagenen Zollsätze, wenn sie Gesetz werden sollten, eine ganz außerordentliche Vertheuerung fast aller Lebensmittel. Eine solche Ausbeutung zu Gunsten der nimmerlatten ostelbischen Junker wird aber das deutsche Volk wohl kaum ruhig hinnehmen. Ist das aber eine rein interne Sache Deutschlands, so hat der Tarif auch internationale Bedeutung. Da dies kein Schutz, sondern geradezu ein Prohibitivtarif für alle land- und forstwirtschaftlichen Produkte ist, so wird es gewiß die größte Schwierigkeiten bieten, auf Grundlage desselben Handelsverträge mit jenen Staaten zu schließen, die solche Produkte nach Deutschland exportiren. Zu diesen Staaten gehört auch Oesterreich-Ungarn. So sehr auch unsere Agrarier sich für agrarische Schutzzölle begeistern, so glauben wir, daß auch sie einsehen werden, daß auf Grundlage eines solchen Tarifs für uns ein Handelsvertrag mit Deutschland schier unmöglich wäre, da derselbe unseren bisherigen Ex-

port nach Deutschland nicht nur erschweren, sondern fast vollständig unterbinden würde.

Aber selbst wenn Graf Bülow einen theilweisen Rückzug antreten sollte, so ist zu befürchten, daß noch immer der neue Tarif ein solcher bleiben wird, daß derselbe einem vernünftigen Vertragschluß hinderlich im Wege stehen wird. Denn die Agrarier waren nicht faul im Verlangen und Graf Bülow sehr splendid im Bewilligen, so daß selbst bei einem theilweisen Rückzuge die Zollsätze noch immer überaus hoch bleiben werden.

Hoffentlich wird dieser Entwurf unseren Regierungsorganen, die jetzt eben über den österreichisch-ungarischen autonomen Zolltarif zu Rathe sitzen, eine Lehre sein. Als Introdution zu diesen Verhandlungen haben wir dieselben Orakelworte gehört, deren sich vor einigen Monaten Graf Bülow bediente, daß nämlich den land- und forstwirtschaftlichen Produkten ausreichender Schutz gewährt werden müsse. Wir möchten schon jetzt unsere Regierung davor warnen, daß sie diesen Schutz nicht ebenso auffassen möge, wie die deutsche Reichsregierung, denn sonst würde das auch für uns einen Ausschluß aus der Handelsvertragspolitik der Welt bedeuten.

Noch auf Eines möchten wir hier aufmerksam machen. Die Agrarier scheinen zu glauben, daß man das Zollsystem eines Landes in zwei gesonderte Theile scheiden und für beide eine verschiedene Politik betreiben könne. Sie glauben, daß sich prohibitive Agrarzölle mit gemäßigten Industriezöllen vereinigen lassen. Theoretisch allerdings. Im eigenen Zolltarif, den jeder Staat aus eigener Machtvollkommenheit feststellt, kann man die widerstrebigsten Zollsätze fixiren, aber ob man dann auf Grundlage derselben mit anderen Staaten Handelsverträge schließen kann, ist mehr als fraglich. Auch in dem jetzt vorliegenden Falle ist es so. Wenn wir, um uns den österreichischen Markt zu sichern, agrarische Hochschutzzölle fordern, so werden die österreichischen Industriellen, um sich Ungarn als Absatzkolonie zu sichern, entsprechend hohe Industriezölle verlangen, und wenn Deutschland unsere Landwirtschaft schlägt, wird uns nichts übrig bleiben, als zurückzuschlagen, und zwar die deutsche Industrie. So müssen die agrarischen Hochzölle unbedingt zum Zollkriege führen. Einen solchen kann aber weder Deutschland noch Oesterreich-Ungarn dulden, geschweige denn wünschen, so wird dem Deutschland, wenn es nicht in wirtschaftlich anarchische Zustände kommen will, nichts Anderes übrig bleiben, als einen neuen Entwurf auszuarbeiten, wir aber müssen schon von vornherein für einen entsprechenden Tarif sorgen.

Der Entwurf des deutschen Zolltarifs besteht aus zwei Theilen: dem Zolltarifgesetz und dem eigentlichen Zolltarif. Das Zolltarifgesetz schließt sich an das bisherige Gesetz gleichen Inhalts an. Dagegen ist der Zolltarif selbst auf völlig neuer Grundlage aufgestellt. Der bisherige deutsche Zolltarif war einfach aufgebaut und bestand aus 43 Nummern, die selbst wieder in eine Anzahl von Unterpositionen zerfielen. Der neue Zolltarifentwurf zerfällt in 19 Abschnitte, die meisten dieser Abschnitte wieder in eine Anzahl von Unterabtheilungen, jede dieser Unterabtheilungen in zahlreiche „Tarifstellen“, welche selbst wieder oft in mehrere Unterpositionen aufgelöst sind. So kommt es, daß der Umfang des Zolltarifs ungeheuer angeschwollen ist und allein 145 Druckseiten umfaßt. Der Tarif selbst zerfällt in 946 „Tarifstellen“, zahlreiche davon haben wieder Unterabtheilungen, so daß weit mehr als tausend verschiedene Zollsätze aufgestellt werden.

Nachstehend geben wir noch einige ergänzende Angaben zum Zolltarifentwurf: Erze, auch aufbereitet, frei, Kohlgas 3 Mark per Doppelzentner, Hohlglas 3 bis 36 Mark, Spiegelglas 4 bis 36 Mark, Tafelglas 100 Mark, geschliffene Uhrgläser 80 Mark, Brillen und Mikroskope 120 Mark, sowie andere Sorten 4 bis 60 Mark, Roheisen 1 Mark per Doppelzentner, Röhren 3 bis 6 Mark, Walzen aus nicht schmiedbarem Guß 3.50 bis 10 Mark, Kunstguß 24 Mark, nichtschmiedbarer Guß 2.50 bis 12 Mark, schmiedbares Eisen 1 bis 5 Mark, Blech 3 bis 8 Mark, Draht 3 bis 6 Mark, Eisenbahnachsen 3 Mark, schmiedbarer Guß 4.50 bis 24 Mark, Eisenkonstruktion aus schmiedbarem Eisen 6 Mark, andere Eisenwaren 4 bis 40 Mark, Schreibfedern 90 Mark, Nähadeln 60 Mark, Näh-, Strick-, Stick- und Wirkwaren 200 Mark.

(Vom Tage.) Die Börse hatte heute wieder einen unangenehmen Tag. Sie eröffnete wohl ruhig, später jedoch trat eine gründliche Verstimmung ein, als man über die Traurigkeit der heute bekannt

gewordenen Sätze des neuen deutschen Zolltarifs entwürfs ins Klare kam. Speziell die Kurse der Transportwerthe, sowie der Kreditaktien kamen bei der entstandenen rückläufigen Tendenz in Betracht, doch wurde im Zusammenhange mit den internationalen Effekten auch der Lokalmarkt matt, wiewohl sich nur sehr geringes Ausgebot zeigte. Die Nachbörse schloß in matter Tendenz. — Auch die Kornhalle hatte heute ihre Sensation. Dort erregte die heute offiziell deklarierte Insolvenz eines bekannten Debrecziner Grundbesitzers K. H. unangenehmes Aufsehen. Die Verbindlichkeiten H.'s betragen ungefähr 500,000 Kronen; theilhaftig erscheinen einige hiesige Getreidekommissionäre. Die Contremine-Engagements wurden in den letzten Tagen zum großen Theil glattgestellt. Es dürfte ein Arrangement zustande kommen, da der Vater H.'s mehrfacher Millionär ist und für die Verbindlichkeiten seines Sohnes aufkommen dürfte.

(Von der New Yorker Fondsbörse) liegt der folgende telegraphische Bericht vor: Der Markt eröffnete stetig und fest in der Hoffnung auf eine baldige Beilegung des Ausstandes, doch waren die Umsätze so gering wie noch nie in diesem Jahre. Später fielen die Kurse bruchweise. Schluß gedrückt. Aktienumsatz 430,000 Stück.

(Der Handelsminister für die Kleingewerbetreibenden.) Der Handelsminister Baron Fejervary hat an die Budapester Handels- und Gewerbetammer eine Zuschrift gerichtet, in welcher dieselbe aufgefordert wird, hauptstädtische Schneidermeister, die sich auch mit der Anfertigung von Uniformen befassen, davon in Kenntniß zu setzen, daß der Minister bereit wäre, sie an den Lieferungen von Honvéduniformen zu theilhaben. Der Minister will fernerhin auch den Kleingewerbetreibenden Gelegenheit bieten, an der Konturenz theilzunehmen, und somit die Deckung des ärarischen Bedarfs nicht mehr das Monopol einiger Großfabrikanten bilden lassen. Die ministerielle Zuschrift besagt auch, wozu die Kleingewerbetreibenden ihre Offerte zu richten haben.

(Konkurs einer Porzellanfabrik.) Man telegraphirt aus Prag: Die Karl Speck'sche Porzellanfabrik „Austria“ in Elbogen meldete beim Egerer Kreisgerichte den Konkurs an.

(Insolvenz.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Buchdruckerei und lithographische Anstalt Hans Moesmer u. Sohn in Wien hat ihre Insolvenz deklariert und erucht um ein Moratorium. Die Passiven betragen 400,000 Kronen.

(Kaffeler Treberntrocknung.) Ueber die Verhaftung des Aufsichtsrathes der Treberntrocknungsgesellschaft Otto aus Dortmund wird geschrieben, daß die Verhaftung deshalb erfolgte, weil unter den Schriftstücken der Treberntrocknung ein Brief gefunden worden ist, in dem Otto um Sendung von Geld zur Dedung von Wechselverbindlichkeiten ersuchte und außer anderen Bemerkungen auch schrieb: „Verbrennt diesen Brief.“ Es wird hieraus gefolgert, daß Otto's Sache keine reine war, er vielmehr um die Schwindeln von Schmidt wußte. Die Verhängung des Konkurses über das Otto'sche Vermögen dürfte nun unausweichlich sein. Es wird bei dem Konkurse aber kaum viel herauskommen, da die vorhandenen Werthgegenstände hoch belastet sind. Außer Treberntrocknung sind weitere Vermögensstücke kaum vorhanden. — Wie man jetzt hört, soll Direktor Schmidt große Realitäten in Hamburg und Berlin besitzen, die größtentheils aus der feineren Leihhaft besprochenen Geschäften mit dem Spielhagen-Konkurrenz herrühren und vielfach hoch belastet sein sollen. Auf einigen dieser Grundstücke habe er vor mehr als Jahresfrist zu Gunsten seiner Tochter als Schenkung Hypotheken im Betrage von etwa einer Viertelmillion Mark eintragen lassen.

(Einfuhr von Knochenmehl.) Nach einer Verordnung der kön. ung. Regierung, welche im Einvernehmen mit der österreichischen Regierung erlassen wird, ist Knochenmehl vom Gesichtspunkte der anlässlich eines Pestalles zu treffenden Verkehrsbeschränkungen nicht als Thierprodukt zu betrachten, so daß die Einfuhr anstandslos gestattet werden kann.

Berlin, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse. 2 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 196.50, Lombarden 21.60, Franzosen 134.75, Diskonto 170.25, Handelsgef. 133.75, Deutsche 188.50, Dresdener 127.25, National 103.25, Breslauer Diskonto —, Laura 176.37, Bochumer 161.87, Dortmund —, Gelsen 160.75, Harpener 149.37, Hibernia 150.12, Consolidation 277.50, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada —, Transvaal 171.50, Hamburger Paket 118.62, Norddeutscher Lloyd 113.25, Edison —, Pr.-B.-Pferdeb. 190.12, North. Pref. 95.75, Chinesen 18.37.

Hamburg, 27. Juli. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 98.80, österreichische Kreditaktien 196.65, 1860er Lose 140.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 135.—, Südbahn 21.55, Italiener 96.90, vierprozentige österreichische Goldrente 100.50, 4prozentige ungarische Goldrente 100.—, Rubig.

Paris, 27. Juli. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 680.—, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 101.10, vierprozentige ungarische Goldrente 100.75, österreichische Länderbank —, Banane de Paris 1037.—, dreiprozentige

französische Rente 100.65, Italiener 96.65, Ottomanbank 528.—, französische amortisierbare Rente —, 3/4proz. französische Rente 101.95, türkische Tabakaktien 311.—, österreichische Bodenkreditaktien 1210.—, Alpine Montan —.—

London, 27. Juli. Englische Consols 93. Berlin, 27. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per Juli 167.—, per September 168.25, Roggen per Juli 142.—, per September 142.25, Hafer per September 135.—, per Oktober 135.—, Mais per Juli 112.75, per September 114.50, Rüböl per Oktober 54.60, per November —.—, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —.—, Weizen besser, Roggen behauptet, Hafer und Mais fest, Del behauptet.

Hamburg, 27. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen, holsteiner 164.— bis 170.—, Roggen, Medlenburger 135.— bis 145.—, russischer 102.— bis 105.—, Del 56.—, Spiritus per Juli-August 13.50, per August-September 13.60. — Weizen ruhig, Roggen, Del und Spiritus still. — Wetter: Schön.

Breslau, 27. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco 17.80, gelber Weizen loco 17.70, Roggen loco 15.—, Hafer loco 14.80, Reps loco 25.—, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per August —.—, mit — Rm. Konsumsteuer per September —.—, Mais per 100 Kilo 13.25.

Paris, 27. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 22.15, per August 21.90, per vier letzten Monate 22.45, per vier Monate vom November 22.75. — Roggen per laufenden Monat 15.15, per August 15.10, per vier letzten Monate 15.50. — Mehl per laufenden Monat 27.70, per August 27.65, per vier letzten Monate 28.55, per vier Monate vom November 28.55. — Rüböl per laufenden Monat 63.—, per August 62.50, per vier letzten Monate 62.75, per vier ersten Monate 63.50. — Spiritus per laufenden Monat 27.—, per August 27.25, per vier letzten Monate 28.25, per vier ersten Monate 28.75. — Rohzucker 880-900 Brutto 22.50, 880-900 Netto 22.50. — Weißer Zucker per laufenden Monat 26.25, per August 26.30, per vier Monate vom Oktober 25.50, per vier ersten Monate 26.—. — Raffinade 100.50 bis 101.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl stetig, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker träge. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Heiß 8 R. 20 H. bis 8 R. 60 H., Banater 8 R. 20 H. bis 8 R. 50 H., Stuhlweißenburger 7 R. 70 H. bis 8 R. 50 H., slovakischer (neu) 8 R. 20 H. bis 8 R. 50 H., Bácsker zu 8 R. — H. bis 8 R. 45 H., Mieselburger 7 R. 75 H. bis 8 R. 40 H., ab Südbahn (neu) — R. — H. bis — R. — H., Marchfelder (neu) 8 R. 15 H. bis 8 R. 40 H., Ufance per Frühjahr — R. — H. bis — R. — H., Ufance per Mai-Juni — R. — H. bis — R. — H., Ufance per Herbst — R. — H. bis — R. — H., Ufance per Frühjahr 7 R. 15 H. bis 7 R. 40 H., slovakische (neu) 7 R. 20 H. bis 7 R. 40 H., Ufance per Frühjahr (neu) 7 R. 30 H. bis 7 R. 50 H., Ufance per Herbst — R. — H. bis — R. — H., Ufance per Frühjahr 7 R. 15 H. bis 7 R. 16 H. — Gerste: mährische 7 R. 43 H. bis 7 R. 45 H., slovakische — R. — H. bis — R. — H., ab Südbahn — R. — H. bis — R. — H., nordmährische — R. — H. bis — R. — H., österreichische — R. — H. bis — R. — H., Brennergerste (alt) — R. — H. bis — R. — H., Futtergerste (alt) 6 R. 25 H. bis 6 R. 75 H. — Mais: ungarischer 5 R. 75 H. bis 6 R. 25 H., Cinquantin (neu) 5 R. 70 H. bis 5 R. 80 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 6 R. 75 H. bis 7 R. — H., per Juni-Juli — R. — H. bis — R. — H., per Juli-August — R. — H. bis — R. — H., per August-September 5 R. 58 H. bis 5 R. 59 H., September-Oktober — R. — H. bis — R. — H., Hafer, ungarischer, Merkantil 5 R. 69 H. bis 5 R. 70 H., gereutert — R. — H. bis — R. — H., böhmischer mährischer u. f. w. 5 R. 42 H. bis 5 R. 43 H., Ufance per Frühjahr 7 R. 40 H. bis 7 R. 60 H., Ufance per Mai-Juni 7 R. 70 H. bis 8 R. 10 H., Ufance per Herbst — R. — H. bis — R. — H., Ufance per Frühjahr 6 R. 64 H. bis 6 R. 65 H. — Reps: (Kohlsaps, neu) prompte Lieferung 13 R. — H. bis 13 R. 25 H.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 40 R. — H. bis 41 R. — H.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 40 R. — H. bis 40 R. 60 H. — Weizenmehl: Nr. 0 13 R. 20 H., Nr. 1 13 R. 50 H., Nr. 2 12 R. 50 H. bis 12 R. 70 H., Nr. 4 11 R. 60 bis 11 R. 94 H., Nr. 6 10 R. 40 H. bis 10 R. 80 H., Nr. — R. — H. bis — R. — H., Roggenmehl: Nr. 0 12 R. 80 H. bis 13 R. 30 H., Nr. 2 10 R. 75 H. bis 11 R. 25 H., Nr. 3 8 R. 25 H. bis 8 R. 75 H., Weizenkleie fein 4 R. 65 H. bis 4 R. 75 H., ordinär 4 R. 70 H. bis 4 R. 80 H.; Roggenkleie 4 R. 90 H. bis 4 R. 95 H. — Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Budapest, 26. Juli. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franz...

städter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorrath am 26. Juli 495 Stück, Vorrath am 26. Juli 495 Stück, neuer Auftrieb 523 Stück, Gesamtantrieb 1018 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 903 Stück, noch zurückgeblieben 115 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 74 H. bis 84 H., 120-180 Kilogramm schwere 85 H. bis 90 H., 220-280 Kilogramm schwere 85 H. bis 90 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 86 H. bis 88 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 72 H. bis 84 H.

Prag, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 23 K. 80 H., per Oktober-Dezember 22 K. 70 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 35 Pf., per August 9 M. 32 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 67 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 27. Juli.

Die heutige Börse stand unter dem vollen Einbrüche der Publikationen des deutschen Zolltarifs. Die voraussichtlichen Wirkungen dieses Tarifs auf unseren Verkehr bildeten das ausschließliche Gesprächsthema. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliche Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Eisenbahnakt., ung. 2 1/2 p., 100.50; 4p. ung. Goldrente, 118.30; ung. Kronrente, 93.—; Grundrent., ungar., 92.35; etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 1854er Lose, 184.—; Festschuldens-Nachzahlung, 585.00; Raabacher Lose, 580.—; etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 636, ungarische Kreditaktien 633, Anglobankaktien 269, Banatverein 442, Unionbank 533, Länderbant 402.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 627, Lombarden 90, Elbethalbahn 476, Nordwestbahn 470, Rima-Münzranger 431, Tabakaktien 282, Alpine 409, Maizeute 99.10, ungarische Kronrente 92.95, Türkenlose 98, Marknoten 117.43 per Klasse, 117.50 per Ultimo, Napoleon d'or 19.93.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 20. Juli bis inklusive 27. Juli — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

- I., II. und III. Bezirk. Lorenz Schuder, r.-l., mit Rosina Haubert, r.-l.; August Klemens, r.-l., mit Marie Dajedobler, r.-l.; Johann Laubal, r.-l., mit Elisabeth Seif, r.-l.; etc.

- V. und VI. Bezirk. Béla Kofesch, r.-l., mit Anna Wittling, r.-l.; Anton Borbényi, r.-l., mit Marie Andricsk, r.-l.; Emerich Anyos, r.-l., mit Malvine Klein, r.-l.; etc.

- Michael Sima, r.-l., mit Anna Drobota, r.-l.; Moses David, r.-l., mit Barbara Hamola ev.-ref.; Jakob Burbaum, isr., mit Etel Brückler, isr.; etc.

VII. Bezirk.

- Julius Job, ev.-ref., mit Wilhelmine Malmoski, ev.-ref.; Alexander Nagy, r.-l., mit Anna Danek, r.-l.; Johann Köröcs, ev.-ref., mit Anna Fabrics, r.-l.; etc.

VIII. Bezirk.

- Ludwig Rari, r.-l., mit Vertha Ertl, r.-l.; Stephan Kerit, ev.-ref., mit Karoline Neumann, r.-l.; Johann Galeczky, r.-l., mit Marie Bukovinsky, r.-l.; etc.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Stephan Hartmann, r.-l., mit Marie Weba, r.-l.; Anton Horarik, r.-l., mit Marie Zöhl, r.-l.; Albert Schipke, r.-l., mit Barbara Frankó, r.-l.; etc.

Foulard-Seide 65 Kreuz. bis fl. 3.65, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 65 Kreuz. bis fl. 14.65 p. Met. — glatt, gefircht, karriert, gemustert, Damaste etc. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant Zürich (K. & K. Hoflieferant)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 28. Juli 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

Városligeti szinkör.

Délután 4 órákor:
Föld Irén k. a. felléptével és Bakó László ur a Nemzeti Színház tagjának bucsu felléptével:

Bánk bán.
Eredeti szomorujáték 5 felvonásban. Irta Katona József.
Este fél 8 órákor:

Svihákok.
Vig operette táncokkal 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Ziehrer C. M.

Gilka Adolár	Szentes J.
Muki v. Rodenstein	Sziklai Sz.
Rudi v. Muggenheim	Almázy
Mimi táncosnő	Bilkey I.
Lori	Garay Sz.
Fili	Tallian
Biri	Somló M.
Tini	Torday O.
Blitz Fritz	Sziklai K.
Bertha a felesége	B. Csik I.
Malter Prém festő	Szentmiklósi
Vendégios	Révész H.
Anna, a leánya	Föld O.
Roland	Csefregh
Wondracsek	Gömöry J.
Kampel, fogadós	Torday K.
Kampelné	Latabárnó
Kropelka	Tihanyi V.
Zátics	Szalay M.
Homyicsék	Kutassy
Kropicsék	Erszényes
Pinkelstein	Kellemen
Pinczér	Kähler K.
Jean	Murányi G.
Egy kerékpáros	Merle A.
Egy kerékpárosnő	Gömöryné
Egy legény	Torday B.

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor
A görög rabszolga.
Operette 3 felvonásban. Szövegét írta Owen Hall. Zenéjét szerzette Sidney Jones.

Este 7 órákor:
Felhő Klári.
A népszínház 1884. évi pályázatán 100 arannyal jutalmazott eredeti népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Irta Rát-kay László.

Aba Györgyné	Ebregényiné
Aba András, fia	Klenovits
Felhő Klári	Sugár A.
Felhő Katica	Szentmiklósi
Fátyol Ferko	Környei B.
Tenger Adám	Farkas B.
Bálint, fia	Pázmán F.
Csik Vendel	Farragó O.
Istók, fia	Krémer J.
Viola Éva	T. Hadrik
Rokkáné	Havasi Sz.
Gergő	Virágvári L.
Szita Pista	Czakó Gy.
Tömjén János	Galló Gy.
Turbék Máté	Gönczy I.
Bence	Sebestyén
Magda, cseléd	Csanádi M.
Gyuri, cigány	Irmái B.
Egy legény	Szente B.

Kisfaludy színház.

A cigány.
Népszínmű 3 felvonásban. Irta: Szigeti.
Kezdete fél 8 órákor.

Ős-Budavára

Ma, Sonntag, den 28. Juli
geöffnet von 3 Uhr Nachmittags bis 4 Uhr Morgens.

Auf der grossen Bühne
Um 6 Uhr Nachmittags
Künstler-Matinée
mit halbem Entrée.

Ferner BEI FEENHAFTER BELEUCHTUNG
das neue grossartige

Juli-Programm.

Zweite Serie. **Durchaus sensationelle Attraktionsnummern.**

Hilaris et Tordant 6 Sisters Ernestines
Französische Extraktives auf dem Amerikanische Tanz-Attraktionen.
Güllens-Schwein.

Senetts-Truppe

6 Personen. Eine Szene vor dem Affenhaus im zoologischen Garten.

Brothers Forrest **Brothers Georgi**
Musical-Extraktives. Gaudesquilloffiken.

La et Do **THE OTINOS**
Pariser Strassenkünstler. Komische Extraktives-Attraktionen.

American Skating-Rink. **Farbige Wasserspiele.**

Konzert der k. ung. Budapester Honvéd-Distrikts-, der k. u. k. 68. Infanterie-Regiments- u. der italienischen Bersaglieri-Musikkapelle.

Ben-Ali-Bey's ZAUBERTHEATER

Gastspiel des **Folies Caprice**.

ENSEMBLE

Entrée 60 Heller. Ermäßigte Karten in allen Trafiken zu 50 Heller. -- Untergrundbahnverkehr bis 1/2 Uhr Nachts. -- Omnibusverkehr die ganze Nacht.

„TÁTRA“

VII., Király-utca 77.

Angenehmstes u. bestverkauftes Familien-Variété der Hauptstadt. Sommerlich geöffnet!

Heute und die folgenden Tage Auftreten des aus 16 Spezialitäten bestehenden vorzüglichen Juli-Programms. Besonders bemerkenswert: **CHRISTIAN F. RÜGAMER**, Grotesque-Humorist. **Kiss József és Mariska**, National-Gesangs- und Bravour-Tanzduo.

2 neue urkomische Possen. Anfang 8 Uhr.

Donnerstag, den 1. August: **Debut neuer sensationeller Kunstkräfte.** 16108

Paris 1900 Grand Prix. 1896. gold. Staats-Medaille.

HAGGENMACHER'S GOLIAT MALZ-BIER.

Originalfüllung der Brauerei

Vorzüglichstes Getränk, erfrischend und nahrhaft.

Aussprechung des Herrn Dr. Joh. Telbisz, beid. k. u. k. Handelsgerichts-Chemiker: „Auf Grund meiner Analyse erkläre ich das Haggemacher'sche Goliat-Malz-Bier infolge seines hohen Extractgehaltes, insbesondere aber wegen seines hohen Maltose- und Malzuckergehaltes als eines der vorzüglichsten Malzbier.“

Zu bestellen im Stadt-Bureau: **V., Kádár-utca 5.**

Durch Feuer beschädigte Porzellan- und Majolika-Waaren werden zu herabgesetzten Preisen verkauft in der Hauptniederlage

Fischer Emil

Porzellan- u. Majolikafabrik, IV., Bécsi-utca 3. szám.

Nur noch kurze Zeit!

WILD-SÜD-AFRIKA

(Buren-Gesellschaft).
Heute, Sonntag, den 28. Juli 1901

3 große Vorstellungen
um 1/4, 6 und Abends 8 Uhr.

Kriegsgefangenen der Original Transvaal- u. Orange-Freistaat-Truppen, Zulus, Matabeles, Kolonial-Truppen, tollkühne Reiter.

BUREN.

Konzert der eigenen Musikkapelle.

Preise der Plätze: Loge für 4 Personen 16 K., numerierter Sperrig 3 K., I. Tribüne 2 K., II. Tribüne 1 K. 50 Heller, Sitzplatz 1 K., Entrée 60 Heller. -- Jedes Billet berechtigt zum freien Eintritt in den Thiergarten. Stadtvorverkaufskarten à 50 H. sind in allen Trafiken zu haben.

MEGNYILT

a MINTA-SZÁLLODA

Budapest, VI., Nagymező-utca 62.

Modern egész réz berendezés, villamos világítás, kádfürdők.

Szobák 80 kr.-tól feljebb.

ELSŐ MAGYAR GÖZFÜRDŐ

VII., Kazinczy-utca 40. 15887

Gözfürdők: Uraknak egész nap. Nőknek egész nap.

Kád- és porcellánfürdők.

KIRÁLYFÜRDŐ

II., Fő-utca 92. Villamos megálló: Pálffy-tér.

Nagy török gőzfürdő

Ünnepek és vasárnapokon egész nap uraknak. Nyugvó terem. -- Az összes fürdőhelyiségek újonnan átalakítva és berendezve.

Kénes hőforrás. Szalonfürdők, kád- és közfürdők.

Naumann's Fahrräder

Generaldepot für Oesterr.-Ungarn:

HCH SCHOTT & DONNATH,
WIEN, III., Heumarkt 9.
Niederlage in Budapest bei:
HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. sz.

Erste k. k. österr.-ung. auschl. priv.

Maçade-Farbenfabrik

des **Karl Kronsteiner,**
Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Angeschieden mit gold. Medaillen. Lieferant der erzherrzogl. und k. u. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengeellschaften, Baugesellschaften, Baumunternehmer und Baumeister, sowie Fabrik- und Realitätenbesitzer. Diese Farbenfabrik, welche in Kalt löslich sind, werden in jedem Zustande in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Delaunoy'schen vollkommen gleich. -- Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Das Nationaltheater, die Oper, das Lustspieltheater, das Volkstheater und Ung. Theater halten Ferien.

Circus Ed. Wulff

Heute, Sonntag, den 28. Juli, um 4 und halb 8 Uhr

2 GROSSE FEST-VORSTELLUNGEN 2

Nachm. 4 Uhr: **Grosse Clown- und Komiker-Vorstellung.** Auftreten sämtlicher Clowns mit neuen Späßen.

Wer lachen will, der komme heute 4 Uhr.

Abends 1/8 Uhr: **Neues ELITE-PROGRAMM.** Stürmischer Erfolg. **Der Schläger der Saison.**

„DIE GERAUBTE BRAUT“
mit der neuen, prachtvollen Ausstattung.

Neu! **Neu! Noch nie dagewesen!**

Der Riesensprung der Taucherpferde mit ihren Reitern von der 8 Meter hohen freistehenden Brücke in das 5 Meter tiefe Manège-Bassin.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine, FLASCHENBIER.

„Salons séparés“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften.

In den Restaurationslokalitäten der

Öfner Redoute

HEUTE, SONNTAG,

KONZERT

des k. u. k. Inftr.-Regmts Nr. 68, Freiherr v. Reicher.

Achtungsvoll **JOHANN WITTEICH,** Restaurateur.

LÄHNE'S

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt

mit Öffentlichkeitsrecht in Sopron (Oedenburg).

Mit Normal- u. Real- u. klassischem Gymnasium und klassischer Realschule. Aufnahme von Knaben im Alter von 6-18 Jahren. Strenge Beaufsichtigung, gesunde Lage. Pflege moderner Sprachen. Bei beschränkter Frequenz der Klassen vorzüglicher Erfolg.

Auskunft ertheilt bereitwillig

15917 **Die Direktion.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Villa

in Ofen, Intravillan, auch im Winter bewohnbar, ist für jedes Institut geeignet, 3-4 Minut. zur elektrischen Bahn, 2500 □ Klafter groß, vollkommen parirt, sehr nahe und schön gelegen, mit Wasserleitung versehen, ist zu verkaufen. Adr. in der Expd. 27648

Eladó házhelyek

a főváros III. kerületében fekvő

„Római fürdő“

telepen, a Duna és a budai hegyek között. A szentendrei h. é. vasút állomása. Egészséges dunamenti fekvés. Fásított kövezett utak. Langyos forrás-uszodák (mint Vöslauban). Árnyékos fürdőpark. Telefon. A telepen a főváros községi elemi népiskolát tart fen. A telep csatornázva van. Felvilágosítást ad a helyszínén Ringer Jakob tulajdonos vagy a Hungaria fürdő irodája (VII. Nyár-utca 7. sz., d. e. 9-12 óra között), Előnyös fizetési feltételek. 33198

Zwei möblirte

schöne Gassenzimmer gegenüber vom Wettrennpfad auf der Csömörstrasse Nr. 58, 1. St. 8., sind über die Wettrennen oder noch weiterhin zu vermieten. 27668

Fabriklokale

180 □ Met. groß, licht, mit Gas- und Wasserleitung, mit oder ohne Kraft- u. Dampfbenützung, ist billig ab 1. August oder für später Sportplatzgasse 11, nächste Nähe der Andrássystrasse, abzugeben. Beschäftigung zu jeder Tageszeit. 27636

Gassen-

Alfzimmer, elegant, separirt, zu vermieten. Szerecsen-utca 46, 2. em. 13. 27681

Elegans lakás

az Andrassy-ut és Váci-körút közelében, mely áll 3 utcaiz, fürdőszoba és mellékhelyiségekből, f. é. augusztus 1-ére kiadó; egy vilagos pinzehelyiség ugyanott azonnal kiadó. Bövebbet Szerecsen-utca 15, a házfelügyelőnél. 33642

Börtschach am Würthersee.

Eine Villa mit 4 Zimmern, Küche und Keller, komplett eingerichtet, von Wald umgeben, Quellwasser beim Haus, entweder geteilt oder ganz zu vermieten. Preis über die Saison 150 Gulden. Auskunft bei S. Hoffst, Hotel Bellevue, Börtschach am See. 33659

Wohnung

im Palais IV., Karlring 26, „Szönyegház“; sofort oder August, 3. Stod, 3 Hofzimmer, Küche zc. (Lift), Jahreszins 420 Gulden. Näheres dortselbst. 33429

Geschäftslokale

welches sich zu einem Geschäftswaarengeschäft eignet, wird gesucht. Adr. in der Expd. 27709

Dreistöckhohes

Haus, feuerfrei, dringend zu verkaufen. Näheres bei Notar Charnant, Karlring 19. 27627

Gassengewölb

in der Nagymező-utca 66, nächst Váci-körút, per November zu vermieten. 33234

Zu der Nähe

des Lustspieltheaters ist elegantes zweifelhafte Gassenzimmer an 1 oder 2 dinstinquirte Herren per 1. August zu vermieten. Adr. in der Expd. 27084

Szép lakások.

2 utcaiz, elő-, cseléd-, fürdőszobával III. emelet, 300 frt, egy és két szobás udvari lakások 140-180 frtig aug. 1-ére kiadók. Népszínház-u. 34. 33644

Üzlethelyiség lakással együtt

400 frt augusztus 1-re Népszínház-utca 34. 33645

Gegen Wohnung

und lichte Werkstätte, im 6. Bez. übernehme ich die Verwaltung 1-2 Häuser. Gest. Zuschriften unter „Nebenkommen 743“ an die Expd. 27743

Elegant

möbl. großes Gassenzimmer, Badbenützung, für 1-2 Herren zu vermieten. Szonyegstrasse 22, 2. St., Th. 22. 27771

Sommerfrische Trofaiach,

Dorfsteiermark. Herrliche Lage, nette Wohnungen, gute Gasthöfe, Bäder. Auskunft gibt „Fremdenverein“. 32476

Haus in Ofen,

in der belebtesten Gasse, in welcher eine erfindungsreiche und sehr gut gehende Greiserei ist, welches der Hauseigentümer führt, wird sammt Geschäft verkauft. Allein von dem Ertragnisse der Greiserei kann eine rechtliche größere Familie herrlich und sorglos leben und ich es am gewissenhaftesten Jedem zum Ankauf anempfehlen das Haus sammt Greiserei, da allein mit dem Kaufe des Hauses Abnehmer einen Haupttreffer macht, da dies auch ein Gelegenheitskauf ist; der Verkaufspreis ist 7500 fl., Zahlungs-Bedingnisse sehr günstig. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, József-körút 18. 27845

1. August zu bestehen

1 Hofmagazin V., Elisabethplatz 2, neben der Badgasse. 27734

Kellerlokale mit Gassenabgang,

großartiger Koffen, billig sofort zu vergeben VII., Erzsébet-körút 7. 27825

Gassenzimmer,

schön möblirt, gesucht. Bedingungen: Reinlichkeit, nicht höher als zweiter Stock, ganz separater Eingang vom Stiegenhause. Mit Badezimmer wird bevorzugt. Adr. unter „Gargon 789“ an die Exp. 27789

Zu vermieten

große Gassenwohnung mit 3 Zimmern, 1. Stod, VI., Szerecsen-utca 18, beim Hausmeister. 27832

Augustus

1-re három utcaiz szobából és mellékhelyiségekből álló lakás olcsón kiadó. Rózsa-utca 36. 27833

Haus mit Bäckerei,

Greiserei und Brauweinwerk, nahe zu Budapest, schöner Garten und Hof, billiges Holz, fränkischer Wein, billig zu verkaufen. Adr. in der Expd. 27741

Elegant möblirtes,

2 feniriges Gassenzimmer mit separatem Eingang vom Stiegenhause, Badezimmerbenützung, ist für 1 oder 2 Personen bei einer Witwe (Christin) zu vermieten. Dasselbst auch Mittagmahl 12 fl., Nachtmahl 8 fl. erhältlich. 5. Bez., Bajnalgasse 2, II., 6. 27812

Zweifelhafte,

reines Gassenzimmer für 1 oder 2 Herren sogleich oder vom 1. August zu vermieten. Andrássystrasse 84. 27808

Fabrikgrund,

parzellirt, anstößend neben einer großen Fabrik, 4000 □ Klafter, um halben Preis zu verkaufen. Anträge unter „Fabrikgrund 10253“ an Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Marokkanergasse. 27838

Hasznobérlet.

Nógrád megyében, salgótarjáni vasuti állomástól egy órányira fekvő, szántó- és legelőből álló 620 holdas birtok kedvező feltételek mellett több évre hasznobérbe adó. Közlelbbit: Détsy, ügyvéd, Budapest, Váci-körút 18. 27841

Schöne Gassen-

und Hofwohnung billig zu vermieten. Kerepeserstrasse 78. 27752

Suche

in der Ofner Gegend auf vier Wochen Zimmer mit Pension. Anträge unter „S. J. 100“ an die Exp. erbeten. 27761

Lakás.

Egy utcaiz, 2 udvari szoba, konyha, vízvezetékkel, ujjonnan pingálva, pince, padlás, azonnal kiadó. Kerepesi-ut 51, I. emelet, ajtó 11. 27809

Elegant möblirtes

Zimmer, ganz separirt, mit Klavierbenützung, sofort zu vermieten. Andrássystrasse 50, 2. St. 25. 27813

Dreizimmerige Gassenwohnung mit Badezimmer sofort billig zu vergeben.

VI., Felső-erdősor 33. sz. 27826

Bei intelligenter

Familie ist schön möblirtes zweifelhafte großes Gassenzimmer mit separirtem Eingang, sep. Vorhaus wegzugeben, vom 1. August. Eötvös-gasse 10, 2. St. 22. 27793

Sommer-

und Jahreswohnung, 2 Zimmer, Nebenräume, Garten, Geflügelhof 80 fl.; Bauernhaus-Zimmer, Stallungen, Wagenremise, 50 fl. Jahreszins, Donaubad. Kleintény, Villa Bathory, Mocsanyi-ut 3, Promontor Elektrizische. 27842

Elegans

garcon szoba butor, jó karban, eladó. Czím: Schwarz József hirdetési irodájába, Marokkai-utca. 27835

Seirath.

Suche für meine Tochter, 22 Jahre alt, Jüdisch, 10.000 Kronen Mitgift, einen anständigen Mann. Briefe unter „Intelligent 756“ an die Exp. 27756

Egy fiatal

fűszerkereskedő - segéd 8-10 frt havi fizetés, teljes ellátással azonnal felvétetik, személyes bemutatás ma vasárnap délután kívánom. IX., Soroksári-utca 56, I. 21. 27769

Schönes Haus

Anfang der Csömörstrasse, mit Garten, ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Unterhändler ausgeholfen Adr. in der Exp. 27768

Fraulein

gefesten Alters wird zur Erziehung mütterlicher 2 Mädchen und Führung des Hauswesens für die Provinz gesucht. Näheres Hotel Continental, beim Eigenthümer. 27728

Gasthausköchin

und Küchenmädchen werden sofort aufgenommen. Akadémia-utca 9, Gasthaus. 27742

Möbel.

Rästen, Betten, Divane, Sessel, Tischje sind billig zu verkaufen. Wejfelengasse 11, Möbelgeschäft. 27764

Helyi ügynökök,

kik fűszer-, csemegekészítőknél, kávéházakban és éttermekben jól bevannak vezetve, élelmiszerek részére felvételt. Ajánlatok „Fix és provizio 791“ cím alatt a kiadóba kéretnek. 27791

Középkoru

nő ajánkozik mint gazdaszonyzó idősabb urhoz, esetleg vidékre. István-ut 13/b, ajtó 2. 27779

Praktikant,

auch für Waarenlager verwendbar, wird für technisches Geschäft zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerte an die Exp. unter Chiffre „G. 758“. 27758

Kereskedőség-

dek azonnal elhelyeztetnek Gránér és Schwarz Anträge unter „Kereskedőség VII., Károly-körút 17, I. emelet. 27765

Möbel,

wenig benützte, gut erhaltene, sehr billig zu verkaufen. Aranykéz-utca 6, I. em. 6. 27796

Graupapagei,

Jato, Gelegenheitskauf, sehr viel spredend, singt u. flötet 2 Lieder, billig zu verkaufen. Rálmángasse 24, Th. 9. 27794

Acquizeur

wird gesucht für ein Herrenschneidergeschäft ersten Ranges. Anträge unter Chiffre „S. R. 800“ an die Expd. 27800

Könyvelőségben

jártassággal, akvizizio kedvű egyén alkalmazást nyer egy előkelő szabó-czégnél. Ajánlatok „Hasznosság 801“ jellege alatt a kiadóba intézendők. 27801

Erzieherin,

20 Jahre alt, perfekt franz., deutsch, gut Klavier, sucht dringend Stellung Budapest oder Provinz durch Frau Celestine Palmi, Gyár-utca 42/B, I. Stod. 27803

Fényes

fűszerüzlet, 140 korona bevétel, azonnal átadandó. Spitzer Mór, Árpád-ut 41, Újpest. 33723

Ich suche

für einen jungen Mann, Jhr., Fabrikant, eine passende Partie mit 8-10.000 Gulden. Anträge unter „Fabrikant 802“ an die Expd. 27802

2 Zimmer Möbel

wegen Abreise sofort zu verkaufen, eventuell auch die Wohnung zu übernehmen. Näheres Eötvös-utca 42, beim Hausmeister. 27766

Schönes Haus

Anfang der Csömörstrasse, mit Garten, ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Unterhändler ausgeholfen Adr. in der Exp. 27768

T. háziurak.

Egy igen tisztességes házfelügyelő, gyermektelen, kömives, ki jelenleg is nagy házban van, józan, megbízható, a házban az összes javítást érti, kitünő bizonyítványokkal rendelkezik, 1000 frt óvadékkal, keres állást. Ügynökök kizárva. Csalla Imre, Budán, Medve-utca 12, I. em. 16. 27817

Komptoirist,

der auch Verständniß von der Buchhaltung hat, wird aufgenommen. Offerte unter „S. B. 770“ an die Exp. 27770

Pénztárosnő

(keresztény) 200, esetleg 100 korona óvadékkal fűszerüzletben azonnal felvétetik. VII., Aréna-ut 36F, I. em. 11. 27767

Reisende Einfassirer u. Agenten,

zum Verkauf von Privatumben geeignet, mit kaufmännischem Wissen, angenehmem Exterieur, werden gegen

Figur u. Provision

zu engagieren gesucht. Offerte unter

„A. B. & Co.“

an die Exp. erbeten, 33715

Egy jó karban

levő kerékpár eladó. Czím a kiadóban. 27745

Maschinen-schreiberin,

deutsch-ungarisch, sofort. Koháry-utca 19/B, bei Schroeter. 27780

Impresario

für vorzügliche Variété-Nummer ins Ausland gesucht. Zuschriften unter „Dounée 815“ an die Exp. erbeten. 27815

Komplete

Spezereleinrichtung ist wegen Ueberflüssigkeit billigst, auch 1 überflüssiger großer Eiskasten um jeden Preis abzugeben. Schleginger, Csenger-gasse Nr. 2-4. 27811

Im Bureaufache

geübter junger Mann wird in einem hiesigen ersten Bureau aufgenommen. Offerte sind unter Chiffre „B. 804“ an die Exp. zu richten. 27804

Zágráb.

Első közleményemre nem kaptam választ. Megfelekedtél teljesen rólam? Talán csak nem vagy beteg? Kérek értesítést azonnal. Oly rossz, hogy nem írhatok. Csóköl D. 10. 27753

Heirathsvermittler,

streng reell, ohne Vorbehalt oder Spesenersatz, empfiehlt sich. Anträge von 5000 fl. aufwärts unter „Vornehm 757“ an die Exp. 27757

Möbel.

Schlaf-, Speise-, Kücheneinrichtung Ueberflüssigkeit wegen dringend billig zu verkaufen. Elisabethring 36, I. 27754

Ein Hotel

ersten Ranges mit Kaffeehaus und Restauration in einer der größten Provinzstädte Ungarns, mit riesigem Fremdenverkehr, in der Nähe des Bahnhofes und Schiffstation, wo die Züge stündlich verkehren, wird sammt Inventar u. Borräthen sofort verkauft, resp. übergeben. Offerte unter „S. H. 764“ an die Expd. 27764

A Nötisztviselők

Országos Egyesületénél Nádor-utca 17, könyvelőnői gyors- és gépirónői állások vannak bejelentve. Jelentkezhetni 6-8-ig. 27836

Körut csendes

mellékutczájában földszintes ház kedvező fizetési feltételekkel eladó. Ügynökök kizárva. Ajánlatok „Körut“ alatt

Schwarz József

hirdetési irodájába, Marokkai-utca kéretnek. 27837

Társat

keresek többféle életképes vállalathoz 500 firtól 10.000 forint tőkével. Ajánlatokat Kerepesi-ut 63, ajtó 8. 27820

Börbetter, der nach alter, neuer Richtung gebiegen vorbetet.

Adr. in der Exp. 27755

Besseres deutsches

Stubenmädchen bittet um Stelle, geht auch als Bedienerin. J. D., Feckske-utca 24. sz. (holt). 27759

Gute Schneiderin

übernimmt Arbeit, näht schön und billig. Baross-gasse Nr. 1, Thür 6. 27760

Jeune dame

französisch cherche leçons. Szerecsen-utca 46, II. étage 13. 27797

Gyors- és teheráruk ház-

hoz szállítása. A magyar kir. államvasutak a vasuti üzletszabályzat 68. §-a alapján már éveket ezelőtt rendszerezetté azon intézményt, hogy a budapest-józsefvárosi, budapest-nyugoti és budapest-dunaparti teherpályaudvarokra érkező gyors- és teherárakat a címzettnek saját szerződött fuvarossal házhoz szállíttatja, ha a címzett a Duna balpartján a IV-IX. kerületben vagy a tisztviselő telepen lakik. Ugyancsak ezen szerződött fuvarossal váltalmazta a Budapesti Átmenő és azon Budapestre helyben rendelt vámrakutak is, melyeknek elvámolása vasutarra bízott; egyúttal a külföldről érkező - házhoz szállított - szállítmányok után kiállítandó árnyilatkozatokat is ezen megbízottja által állíttatja ki. Utánvételek terhére, Budapest a Duna jobbpartján lakó felek részére szóló, továbbá terjedelmes, tüzetveszélyes és oly árú, melyeknek szállítása az egy tonnát meghaladja, csak a vállalkozóval költendő előzetes egyesség alapján szállíttatnak házhoz. Jogában áll ezenkívül mindenki-nek, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatósága által ezelőtt szerződötett fuvarozásnak közbenjárását kizáró utasítás adasson. Ezen utasítás az illető állomáson még az áru megérkezése előtt irásban nyújtandó be. A házhoz való eiszállítási díjak a következők: a) gyorsárúkért: 10 kg. súlyig 80 fillér; 10 kg.-25 kg. ig 40 fillér; 25 kg.-on felül 50 kg.-ig 50 fillér; 50 kg.-on felül minden megkezdett további 50 kg. 40 fillér; b) teherárúkért: 50 kg. súlyig 40 fillér; 50 kg.-on felül minden megkezdett további 50 kg. 30 fill. A statisztikai árnyilatkozatok kiállításáért a vállalkozó nyilatkozatokért 10 fillért számíttat. Az áruk házhoz szállítása esetén, ha az áru fogszerzési vagy vámilletékek alátvetve nincs s ha a címzett a fuvarlevélben kijelölt helyen felszállhat az árut ott át is veszi, csak a fuvarlevélben felszámított összeg szedetik be. Ha az áru vámilletékek vagy fogszerzési adónak van alátvetve, még a címzettnek kézbiztosan vámmnyugta, illetve adóháza szerint fizetett vámilleték, fogszerzési adó és vámközvetítési illetékek is megfizetendők. A szállítmányozó az árut a lakás vagy üzlethelyiség azon részébe tartozók kijelölt helyre szállítja, mely a fuvarozás idején lakásának, nincsen, a másodszor, esetleg többször is megkísérelt kézbesítésért külön illeték nem számítható fel. Ha a címzett az áru átvételét megtagadja, vagy azt a városnak más, nem a fuvarlevélben megjelölt helyére küldi, a visszatétel, újra való elhozatal vagy más helyre való szállítása a díjszabás szerinti illetékből felszámítható. Esetleges panaszok a budapest-jobbpartú üzletvezetőséghez juttatandók. 33626

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Verweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nothwendig. (Telefon)

Mit 1000 Kr. baar
möchte mich an einem er-
stehenden Unternehmen be-
theiligen, eventuell als Kau-
tion leisten, bin reell u. ver-
lässlich. Gest. Anträge unter
„Sicherer Verdienst“ an die
Expd. 27840

Junger Kommiss,
in der Spezerei- und Eisen-
branche vertritt, der slovak-
ischen Sprache vollkommen
mächtig, wird sofort aufge-
nommen. Gehalt nach Ueber-
einkommen. Offerte sind zu
richten an David Weiss, Dub-
nicz, Komitat Trencsen. 27828

Alle Gattungen
neue und alte
Thüren, Fenster,
Rouleaux,
eiserne Säule- und Garten-
Thore, eiserne Gang- und
Gartengitter, Keramik- u.
Marmorplatten, eiserne
Kahnenräder, Zimmeröfen u.
Sparherde, Steinböden und
Glaswände, sehr billig bei
Kelemen Mór,
Demolirungsunternehmer,
Nádor-utca 80-82. sz.,
Lipót-körut sarok. 33677

Okk. nevelőnő
(izr.) keresek nagyobb
vidéki városban három fiú
és egy leánygyermek
mellé, ki a magyar, né-
met és francia nyelven
oktatni képes. Ki zongor-
rát is taníthat, előnyben
részesül. Czím a kiadó-
hivatalban. 33701

Bilanztüchtiger
Buchhalter, Korrespondent,
kommerziellem Wissen, erste,
selbstständige Kraft, ledig,
sucht Stellung. Langjährige
Zeugnisse, Referenzen zur Ver-
fügung. Ansprüche bescheiden.
Zuschriften unter „Vertrauens-
würdig 729“ an die Exp. er-
beten. 27729

In Kunstblumen-
und Grabfranze-Fabrik werden
Lehrmädchen aufgenommen.
Adresse: Eduard Barfai, V.
Bákvány-u. 17. 27731

Getreidebranche
versierter Buchhalter, Korre-
spondent, auch für Uebernah-
men, Einkauf verwendbar,
ledig, sucht hier oder Provinz
Engagement. Mehrjährige
Zeugnisse, erste Referenzen.
Gest. Zuschriften unter „Selbst-
ständig 1000“ an die Exp.
erbeten. 27730

Englisch
in kürzester Zeit
für Handels-, Bildungs- und
Erwerbszwecke praktisch zu
verrichten, tüchtiger Meister,
erfolgreichste Kon-
versationsmethode, Con-
versation Lessons, Literatur,
Commercial Correspondence,
Fransösisch mit Eng-
lisch, Stephen Niclas, Váci-
körut 20, III. em., ajtó 15.
27732

Kompagnon
wird zu einem sehr rentablen
Geschäft mit 5-6000 Kr.
gesucht.Adr. in der Exp. 27782

Deutsches Fräulein
gesucht nach Budapest für den
Monat August gegen Woh-
nung u. Verpflegung zu
einem 14jährigen Mädchen.
Bécsy-gasse 5, II. Stod 8.
27733

Ich bin 45 Jahre
alt, kath., Witwer, kinder-
los, habe mein Geschäft im
eigenen Hause, möchte wegen
Mangels an Bekanntheit auf
diese Weise eine Frau suchen,
die etwas Geld besitzt. Ernst-
gemeinte Anträge unter „G.
M.“ post-restante Ujpest.
27781

Spezereigeschäft
mit starkem Getränkeverehrlich
und Trafik, Lokal, in der
Hauptstadt, welches der Eigen-
thümer schon 20 Jahre besitzt,
Jahresumsatz 36,000 fl., mit
günstigen Bedingungen sofort
zu verkaufen. Näheres ertheilt
Jozsef Diósi, Geschäftskauf-
und Verkaufs-Agentur, Buda-
pest, Köst Szilárdgasse 30.
27694

Kaffeeshank
in Ofen, auf der Hauptstraße,
hochdelegant eingerichtetes Ge-
schäft, wo ausschließlich fei-
nere Gäste verkehren, Billard-
geld trägt den Zins, die
Einrichtung zur Hälfte des
Einkaufspreises. Näheres er-
theilt Jozsef Diósi, Geschäftskauf-
und Verkaufs-Agentur, Buda-
pest, Köst Szilárdgasse
Nr. 30. 27695

Junger Mann,
der englischen, französischen
und serbischen Sprache in
Wort und Schrift mächtig,
sucht entsprechenden Posten
mit bescheidenen Ansprüchen.
Gest. Anträge unter „N. 30“
an die Exp. 27712

Keresek
egy szorgalmas, házi te-
endőkben jártas kisasz-
szonyt 4 gyermekem (2-6
évesig) mellé, ki képes
egy elemi iskolába járó
tanuló oktatásában segéd-
kezni és a hasznos kézi
munkák mellett a felső
ruba varráshoz is némi-
leg ért és jó bizonyítvá-
nyokkal rendelkezik. Kez-
dők kizárva. Czím: Nem-
sitz L. Lajos, Győr. 27784

Pályázat.
Alulírott hitközségnek a
legközelebbi főünnepekre
egy **בצל מוכה** előimád-
kozi állás betöltendő.
Megkívánatik, hogy nős,
vallás-erkölcsös, jó és
kellemes hangú előimád-
kozó legyen, 140 korona
díjazás mellett.
Próbaelölés meghívása
esetében költség nem tér-
títtetik meg senkinek.
Vasutállomás Szalók-
Taskony.

Abád-szalóki orth.
izr. hitközség.
Blum Jakab,
hitközségi elnök.
Sebök Gábor,
33720 hitközségi jegyző.
Aut. orth. izr. hitközség
Lakompak.
Szám 93/1901.

Konkurs.
In der aut. orth. isr. Kul-
turgemeinde zu Lakompak
(Sopron m.) ist die Stelle
eines Vorbeizers, Schochet-
Bodek-Bevorch vakant. Mit
diesem Posten ist ein Jahres-
gehalt von 700 Kronen baar,
ganze Scheidita (die hier be-
deutend ist), freie Wohnung
und die üblichen Nebenemo-
lumente verbunden. Bewer-
ber, nicht über 40 Jahre alt,
welche der ungarischen und
deutschen Sprache mächtig
sind, wollen ihre mit von
anerkannten orth. Rabbinen
ausgestellten Dokumente über
Familienstand, Befähigung
und bisheriger Verwendung
versehenen Gesuche bis 15.
August l. 3. an den gef.
Kultusvorstand einsenden.
Reisepesen werden nur
dem Acceptirten vergütet.
Lakompak, am 25. Juli
1901. Moriz S. Löbl,
33719 Vorstand.

Benzinmotor,
in gutem, gebrauchtem Zu-
stande, 4pferdekraftig, zu
kaufen gesucht. Adr. in der
Exp. 27773

In nur größerem
photographischen Atelier möchte
junges Mädchen, welches Ge-
schick zum Zeichnen u. Malen
hat, retouchieren lernen, um es
als Beruf auszuüben. Briefe
unter Chiffre „Loring 786“
an die Exp. 27786

Vidékre
és helyben leendő el-
helyezés céljából elő-
jegyzésben vannak
nevelőnők
nyelv- és zeneismerettel,
bonnokok,
magyar, német, francia és
gyermekkertész-
nők. Megrendelést leg-
pontosabban kizsgál
lfj. Duschka neje
tanerő közvetítő iroda,
VI., Teréz-körut 17,
az udvarban földszint
jobbra. Telefon 376.
27299

Férfruha-
üzletbe egy elárúsító és
egy fiatalabb segéd fel-
vétetik. Ajánlatokat „Ruha
739“ czimen a kiadóra.
27739

Diogenes
sucht mit ebenso gesinnter
junger Dame in geistig an-
regenden Gedankenanstausch
zu treten. Unter „Zeitung
contra Latere“ Hauptpost-
lagernd. 27735

Schuhmacher oder
Schneider
finden ein neu eingerichtetes
Gewandlokal zu sehr billigem
Zins im Eckhause IV., Ha-
vas-utca 5, Ecke der Mol-
nár-utca. 27795

8000 Kronen.
mit 8, event. 10% Verzinsung
von 2 leibigen Renteleuten mit
sicheren Garantien aufzuneh-
men gesucht. Anträge unter
„A. S. 101“ Hauptpost la-
gernd Budapest. 27772

Ein oder zwei
Zimmer mit Verpflegung in
der Nähe Ottogon-Elisabeth-
str. gesucht, ferner ein oder
zwei Zimmer im Faszor. An-
träge unter „Rein 788“ an
die Exp. 27788

Reisende
Agenten können 100%o ver-
dienen mit einem sehr gelun-
genen Neuheits-Lugus-Artikel.
Feigl Richard, Sorokszári-
utca 56. 27807

Junger Mann,
der deutschen und ungarischen
Brief gut schreibt, Buchhal-
tung versteht, findet Anstel-
lung in Fabrikbüro. Of-
ferte unter „S. M. 805“ an
die Exp. 27805

Gelegenheitskauf!
Brodhaus Lexikon 17 Bände,
neueste Auflage, ein tabel-
lofes Exemplar. Anstatt 102 fl.
nur 30 fl. Goldüber Buch-
handlung, Pó-utca 17.
27810

Damentoiletten
renovire und modernisire bil-
ligst, fertige Schlafrocke,
Hemdblousen und Kinderklei-
der. Mme. Kraemer, Andrássy-
straße 51, II. 22. Unterricht
im Schnittzeichnen und Klei-
dernähen. 27814

Modegeschäft,
sehr elegant, innere Stadt,
frequente Gasse, überwie-
gend feines Publikum, durch
mehrere Jahre bestrenommiert,
auch zahlreicher stabiler Pro-
vinzfundkreis, auffällige
Lage, imposante Portals, für
jedes Geschäft geeignet, ab-
normal billiger Zins, ist we-
gen anderweitiger Unterneh-
mung mit oder ohne Waare
besonders günstig zu über-
geben. Anträge unter „August
777“ nur gegen Inzeraten-
schein an die Exp. 27777

Ein Mann
in den besten Jahren, der 20
Jahre in der Provinz Ge-
schäft und Wirtschaft geführt
hat, kautionsfähig ist, wünscht
als Kassier, Inspektor oder in
sonstigem Vertrauensposten
unterzukommen. Adr. in der
Exp. 27785

Mittagstisch
bei guter isr. Familie gesucht.
Respektiert wird auf kräftige
bürgerliche Küche. Bezahle
30-36 Kronen. Anträge
unter „1. August“ an die
Exp. 27790

Ein Kommiss,
welcher in Glas-, Porzellan-
und Kunstwaaren-Geschäft
gut bewandert ist, der ung.,
deutsch und etwas slavisch
sprechen kann, wird sofort
acceptirt bei J. Werther,
Eperjes. 33718

Kompagnon
wird zu einer langjährigen
Wandelehnanstalt mit ca.
4000 Gulden Einkommen ge-
sucht, event. wird auch selbe
übergeben. Näheres unter
„A. B.“ an die Exp. 33717

Wiedernäherin,
wie auch ein Lehrmädchen
wird im Niedergeschäft bei
Nieder Janni, Königsgasse
Nr. 1, sofort aufgenommen. 27783

Flabellagasse 84,
I., 5, sind nur an Private
2 polt. Betten, fl. Wäschstich
mit Marmorplatte, Trumeau
mit Spiegel, eleg. Damen-
schreibtisch etc. per sofort zu
verkaufen. 27787

Központi
vásárcsarnok közelében
olcsó kétszobás udvari
lakások kiadók augusz-
tusra Lónyay-utca 13/a.
27736

Hallé!
Szmolka Endre üzlet- és
birtok-adás-vételi irodája,
Kerepesi-ut 63-8 szám
alatt van, minden ügylet
kötésénél kuláns eljárás,
utólagos díjazással. 27821

Möbel
bringender Abreise halber so-
fort zu verkaufen. Schlaf-
Speisegemmerdivan, Teppich,
Vorhänge, auch einzeln. VI.,
Flabellagasse 94, I. 9. 27839

Vorteilhafte
Schlüsse für Trauben- und
Mostbindungen werden effek-
tiviert. Offerte auf große
Mengen Fässer, Transport-
föhrer und Risten nebst Holz-
wolle werden erbeten an J.
Segánni, Weingutsbesitzer,
Eger, Heveser Komitat. 27822

Schöne Stellagen,
mit Laden und offene, für
jede Branche geeignet, sind
um jeden annehmbaren Preis
bis Ende d. M. dringend zu
verkaufen bei Wwe Jg. Deutsch,
V., Lipót-körut 23, I.
Stod 11. 27823

Stuhlfügel,
wie neu; Streicher, kreuz-
föhrig; Stuhlfügel, benützt,
mit engl. Reperitionsmecha-
nik, vorzüglich; Pianino und
Harmonium, fast neu; neue
Klaviere und Pianinos, nur
beste Fabrikate, darunter
Steinway & Sons, Blüth-
ner etc., bei Kohn Albert,
Kossuth Lajos-utca 1
(Ferenczi-
bazár),
I. lépcső. 33722

50,000 Bierflaschen
große und kleine, ferner Fü-
ruder Liter und 1/2 Liter,
sowie alle Sorten Flaschen
äußerst billig zu haben bei
Adolf Rössler,
Eisen-, Metall- und Glaschen-
händler, VII., Hársfa-
utca 53. 27799

Ganze Verpflegung
erhalten 2 Schüler der Wirt-
schaftsschule oder Universitäts-
hörer mit Unterricht in ihren
Studien und Stenographie,
mit Benützung von Klavier und
Badezimmer bei Alexander
Deutsch, Advokat, Budapest,
V., Erzsébet-tér 7, II.
33724

Welcher
vornehme, edle Herr würde
geneigt sein, einer intelligenten,
netten jungen Frau einige
hundert Gulden zu borgen.
Antw. erbeten unter „Bil-
dung veredelt das Herz 25“
an die Exp. 27818

Heirathsantrag.
Suche meine Tochter mit
2000 Kronen Mitgift und
schöner Wohnung an einen
anständigen Mann, unbedingt
über 45 Jahre, zu verheirathen.
Briefe unter „Verjorgt 806“
an die Exp. 27806

Neue Exportfabrik
der
Solzwaaerenbranche
(in Oester.-Ungarn kon-
kurrenzlos) sucht für Ver-
größerung 10-100,000 Kr.
Beitheiligung. Inhaber ist
deutscher Fachmann, der in
der Kundenschaft vorzüglich ein-
geführt. Großer Grund und
Gebäudebesitz vorhanden.
Antr. unter „N. D. 204“ an
Rudolf Woffe, Budapest,
Dorotya-utca 8. 33726

Bonne,
isr., der ung. und deutschen
Sprache mächtig, zu 2 Kindern
per 15. August gesucht. Selbe
muss Elementarunterricht
der 4. Klasse ungarisch und
deutsch ertheilen können, wie
auch Handarbeit. Jahresge-
halt 240 Kronen nebst ganzer
Station. Offerte erbeten an
B. Popper, Erdnit, Szymten.
33725

Komptoirist
und Komptoiristin, die per-
fekt deutsch und ungarisch
korrespondiren, werden per
1. August acceptirt. Offerte
unter „Korrespondent 847“
an die Exp. 27847

**Házasságközveti-
tők tudassák czi-
müket „Ismeret-
ség 846“ czimén**
a kiadóban. 27846

Ladenmädchen,
tüchtig im Ausschneid, wird
aufgenommen. Loch, König-
gasse 4. 27831

Alkalmi vétel.
1600 pár férfi, női és
gyermekcipők olcsó ár-
ban rövid ideig kaphatók.
Bodor, Király-utca 6,
udvarban. 27830

Gute Auskocherei,
mit Kaffeeschant verbunden,
mit großem Verkehr, in einer
belebtesten Gasse, wird fran-
kheitshalber sofort verkauft.
Adr. in der Exp. 27750

Jagdkarte
auf Terrain nächster Nähe
Budapests mit Wasserjagd
verbunden, um 20 Gulden
abzugeben. Adr. in der Exp.
27748

Melonen.
Honigsüße
„Bajhater Perle“
Zurkestan liefert in 5 Kilo-
körben gegen 4 Kronen Nach-
nahme oder vorherige Ein-
sendung des Betrages Hirth
M., Szeged. 33727

Bäckerei
in der Provinz, 50 Jahre
bestehend, 60 Kronen tägliche
Einnahme, 6 Kronen Stör-
geld, mit zwei Oefen, ist
wegen Militärpflicht sofort
um jeden Preis zu haben.
Adr. in der Expd. 27575

Kind ersuche
Gelegenheitskauf, von fl. 1
bis fl. 1.20; Mädchen- und
Knabenschuhe von fl. 1.30
bis fl. 1.80; Herren- und
Damenschuhe von fl. 1.80
bis fl. 2.50. Zu haben bei
Abraham Lipótné, Königs-
gasse 15. 27824

Wendebillard,
Karambol, Marmor- und
Holztische, Sessel, Kaffe-, Sam-
berie, Spiegel, Alpacca, Eis-
kasten, Bierapparat, Musik-
automat Kauf und Verkauf.
Lauer, Kertész-utca 33.
27738

Möbel.
Schlafzimmer, Teppichdivan
zu verkaufen. Nagydíofa-
utca 12, Thür 4. 27747

Divane,
Matrassen, Strohsäcke, Eisen-
betten zu verkaufen. Nagy-
díofa-utca 22, beim Za-
pejercemeister. 27746

Möbel.
Geschmücktes Säulenschlafzim-
mer, Tisch, Sessel, Teppich-
divan billig zu verkaufen.
Kazinczygasse 19, II. 19.
27685

Pályázat.
Főkönyvelői állás betöl-
tendő; olyanok, kik bank
(résztvénytársaság) és hi-
telszövetkezetek könyve-
lésében tökéletesen jártá-
sak, elsőrendű üzleterők,
ajánlataikat referenciákkal és
esetleg övadékképeség
megjelölésével „Mérleg-
képes 740“ jellege alatt a
kiadóhivatalba nyújtsák
be. 27740

Grüner Papagei,
sehr reeselig, Alt-
gasse 38 entflohen.
Zustandbringer an-
gemeinere Beloh-
nung beim Portier
Andrássy-ut 4, Pa-
lais Hartányi. 27737

Lukratives
kleines Geschäft in der Pro-
vinz, das eine kleine Familie
mit bescheidenen Ansprüchen
ernähren kann, wäre ich ge-
neigt zu übernehmen. Nur
direkte detaillirte Anträge un-
ter Chiffre „A. E. 682“ an
die Expd. erbeten. 27682

Kommiss
der Nürnberg- und Kurz-
waarenbranche, Detailist und
Engrosist werden acceptirt
bei Samuel Stern, Komá-
rom. 33688

Kautionsfähig,
6 Jahre selbstständig gewe-
sener Kaufmann sucht Ver-
trauensposten. Gest. Anträge
unter „A. B.“ an die Exp.
erbeten. 33700

Geldbarlehen
nur von 1000 Kr. aufwärts
auch für
Offiziere
coulant, discret durch das
Estkompte- u. Bank-
kommissions-Bureau
VI., Fehérgasse Nr. 40.
Sprechstunden: 10-12 und
2-5 Uhr. 27669

Isr. Erzieher
wird zu 2 Elementarhülern
auf ein Schuljahr aufgenom-
men. Selber muss Befähigung
besitzen im Ungarischen,
Deutschen und Hebräischen
gründlichen Unterricht erthei-
len zu können und gefundes.
angenehmes Neuperes be-
sitzen. Häusliche Erziehung
wird beanpucht. Gehalt
250 Kr. und Verpflegung.
Offerte und Wirkungszug-
nisse in deutscher und unga-
rischer Sprache zu richten an
Lazar Grünmann, Jecze-
nye, I. P. Zólyom-Péteri.
33699

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gartenschläuche
bester Qualität,
sowie
Reisfischläuche
sind billigst erhältlich bei
Persicaner & Co.
Budapest, VI., Reménygasse 7.
33195

Deutsche Frauen
mit guter Schulbildung, 10 fl.
Gehalt und Reisepesen ab
Schlesten, empfiehlt
Frau Pontelli,
Wahnering 42.
26001

Erzieherinnen,
ung. geprüfte Lehrerinnen mit
Sprach- u. Musikkenntnissen,
deutsche, franz. u. engl. Gou-
vernanten u. Damen empfiehlt
u. placirt gewissenhaft **Frau**
Louise Szegheő, Budapest,
VI., Dessozffy-utca 22.
33062

Rohrgefäß
zum Einflechten, meine hoch-
geehrten Kunden, wer hat
wieder? Bitte mir zu schrei-
ben oder mich zu verständi-
gen, ich werde die Arbeit ab-
holen. **Schey Lipót, VI.,**
Eötvös-utca 5, V., Váci-
körút 18. 27661

Wein-Aepfel
zur Gewinnung von
Apfelwein kaufe je-
des Quantum. Of-
ferte an **Josef Lévai,**
Budapest, Zrínyi-
utca 14. 27622

Maschinenist
wird in einer Dampfzugauf-
nahme gesucht. Bewerber
wollen ihre Offerte mit An-
gabe ihrer bisherigen Thätig-
keit, Familienverhältnisse und
Gehaltsansprüche unter „Täg-
lich und nüchtern“ a. d. Exp.
einbringen. 33613

Eisenhandlungs-
Kommiss,
der ungarisch-deutsch Korre-
pondirt, wird für Eintritt
per August aufgenommen.
Offerte in beiden Sprachen
sind an **Kohn Lajos, Mis-**
kolecz, zu richten. 33442

Damenkleider,
Blousen, Jacken, von Herr-
schaften abgelegt, werden bil-
ligst verkauft. Auch ein Schö-
berstuhl, als Bett verwend-
bar, ist zu verkaufen. Nach-
mittags zu sehen. **Remény-**
gasse 19, Th. 5. 33384

Gegen leicht
eintheilbare Raten-
zahlungen liefere ich
allerlei Holzmöbel, Schlaf-
Speise- und Salon-einrichtun-
gen, Ottomanen, Divane,
Eijennöbel, Drahtmatrizen.
Klein Gyula,
Möbelgeschäft VII., Erzsébet-
körút 36. sz. 33193

Equipage
aufgelassen.
Moderne Kalesche, nettes
Geschirr, 2 sehr elegante
Schimmeln, vom 6. August
an billig zu verkaufen. Je-
derzeit zu besichtigen: **Stuhl-**
weihenburg, Kavallerie-Ka-
serne. Auskünfte gibt Antti,
Kantiner. 33633

Obst à 5 Kilo.
Tafel- oder Einfiende-Pflirsche
K. 3.60; Zuckermelonen K. 3;
Birnen K. 3; Einfiende-Ringlots
(Reine-Clauden) K. 3; Stru-
deläpfel K. 3; Paradeis
(Tomaten) K. 2.50 versendet
franko per Postnachnahme
Franz Janke, Görz. 27270

Ich suche einen
Vierauschanf-
Apparat auf drei Rippen mit
Luftdruck, in gebrauchtem, je-
doch gutem Zustande zu kau-
fen. Adresse: **David Ländler,**
Belovar, Kroatien. 27008

Országos
gépész-egyesület
szakavatott gépészeket
minden időben felvesz és
elhelyez. Közlönye: „Ma-
gyar Gépípar“, évi elő-
fizetési ára 8 korona,
Budapest, VII., Akácza-
utca 3. 33197

Ein 10-jähriges
Rasurgehäft ist wegen Fa-
milienangelegenheit zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
27647

Kaufmann
der selbstständig war, sucht
Engagement in der Kurz-
oder Galanteriebranche. Am
hiefigen Plage gut eingeführt.
Dob-utca 19, I. 16. 27723

Bretter, Dippelholz,
ein Dachstuhl,
der mit
Wlech
gedeckt ist, in gesundem
Zustande,
Dippelbäume,
12-14 Met. Länge, wegen
Käumung sofort zu verfan-
nen. Zu erfragen im
Zóna-vendéglő,
Üllői-ut 21. 27658

Tausende
Dankschreiben
beweisen den Erfolg des für
jede Familie wichtigsten Buches
über zu viel Kinderlegen,
welches diskret verschlossen
gegen 90 P. in ungar. Brief-
marken (offen 70 P.) von
Frau Anna Kaupa, Berlin
SW. 241, Lindenstr. 56a,
zu beziehen ist. 33312

Gáz- és villanyos-
csillár-berendezések átköl-
tözködését eszközli Krausz
Béla és Izidor, csillármü-
helye, Andrassy-ut 14 és
Révay-utca 13 hol egyuttal
mindenféle installációk,
ugy gáz mint villamos
világításra, valamint bár-
milynemű csilláralakí-
tások elfogadtatnak. 27649

Wegen rascher
Demolierung
der Häuser VII.,
Király-utca 13,
wird sämtliches
Baumaterial und
Pflastersteine billigst
verkauft. 33655/b

Gelegenheitskauf
für Wirthe oder Weinändler.
5 Joch mit edelster Sorte
von Weinreben bepflanzt,
11 Jahre alter Weingarten
ist mit oder ohne heuri-
ger Fehung, welche circa
200 Hekto betragen wird,
aus freier Hand zu verlan-
gen. Näheres bei **Johann**
Schneider, Föfö. 27327

4000 Birken-Ruthen-
Besen, gebunden à 60 Heller,
zu haben bei **Schwarz Samu,**
Kis-Ules, I. Post Palos-N-
Mező, Barjer Komitat, ab
Station Ar-Maroth oder
Zsarnóc. 27701

Wendebillard,
Rarambol-Regel, Tisch, Sessel,
Alpaca-Chinazeug, Kupfer-
geschirr, große Spiegel, Luster,
Kassen, Gefrorenesapparat
billig bei **Braun és társa,**
Sip-u. 14. 33705

Gabonaüzletben
jártas nőllen fiatal embert
azonnali belépésre kere-
sek. Ellátást adok. Aján-
latokat bizonyítványokkal
kérek. **Wimmer Ignác,**
Nagy-Atádon. 33711

Tapezierer
geht billig ins Haus arbeiten
und übernimmt alles ins
Fach Schlagende. Korrespon-
denzform genügt. L. Klein,
Barcsangasse 8, Thür 10.
27834

A nagy-kikindai izraelita
hitközség előjáróságától.
60. sz.
1901

Pályázat.
A nagy-kikindai izr.
hitközségnél helyesre
folytán megüresedett fő-
kántori állásra ezennel
pályázat hirdettetik.
Meggivántatik, hogy
az illetőnek szép kelle-
mes hangja, a mai kor-
szaknak megfelelő zenei-
leg képzetű kántor, scho-
chet ubodek, koreh és
לויך legyen.

Evi fizetés 1840 ko-
rona, szabad lakás és a
szokásosmellékjövödelem.
Pályázni kívánók fel-
hivatnak, hogy képessé-
güket, eddigi alkalmazta-
tásukat, életkorukat, csalá-
di állapotukat feltün-
tető okmányaikkal felsze-
relt kérvényüket 1901.
augusztus hó 10-ig alul-
írt elnökségnél nyujt-
sák be.

A kántori szakmában
különösen képesített egyé-
nek pályázata figyelembe
véteket, ha metszői képes-
ségük nincsen is.
Próbára csakis a meg-
hívottak bocsátatnak, a
költségek csak a megvá-
lasztottnak térítetnek
meg.

N.-Kikindán, 1901. ju-
lius hó 23-án.
Steinitz Frigyes,
h. elnök.
Günsz Ig.,
jegyző.

Patente
auf neue Erfindungen erwirkt
prompt, gewissenhaft und
billigst die
Patente-
Verwerthungs-
Unternehmung,
Budapest,
Erzsébet-körút 17.
Finanzirung und Verwerthung
von Erfindungen.
Registrierung von Schutzmar-
ken. Auskünfte kostenfrei.
33175

10,000
neue und alte, komplet be-
schlagene
Thüren und
Fenster
in jeder Größe äußerst billig
bei **Wiener A's Nachfolger,**
Neuere Uellberstraße 123,
avis-à-vis dem alten Waut-
hause. 33226

Komptoirist
mit hübscher Handschrift, der
ungarischen und deutschen
Sprache mächtig, geübter
Korrespondent, für hies. Groß-
handlungshaus gesucht. Of-
ferte mit Angabe des Al-
ters, der bisherigen Verwen-
dung und der Gehaltsan-
sprüche unter „Flott 1901“
an die Exp. 27642

Buchhalter,
tüchtig, praktisch, der einfa-
chen u. doppelten Buchhal-
tung, der deutsch-ung. Kor-
respondenz vollkommen mäch-
tig, wird für ein größeres
Provingsgeschäft gesucht. Die-
jenigen, die in der Kolonial-
oder Nürnbergergewerbe ser-
virten, werden bevorzugt.
Offerte längstens bis 5. August
an **A. & S. Weidinger in**
Bombor. 33710

Elzalogosított
érték tárgyakat kiváltak, a
kiváltott árut legmagas-
sabb árrét megveszem és
a kilömbözetet készpénz-
ben kifizetem. **Schiller**
Izso, IV., Királyi Pál-
utca 12, Egyetem-tér
mellett. 33712

Diplomirte
Lehrerin (Israëlitin), welche
die höhere Mädchenschule un-
terrichtet, tüchtig in Klavier,
fremden Sprachen und Hand-
arbeit ist, wird zu 4 Kindern
ge sucht. Bezahlung 50 fl.
monatlich und Verpflegung.
Zeugnisse sammt Photographie
sind zu richten an **Leopold**
Tanber, Post Kocsócz,
Trancsiner Komitat. 33682

Jsr. Knaben-
penzionat
in Pozsony (Preßburg). Für
das folg. Schuljahr werden
4-5 Knaben, frequentanten
der dortigen Mittelschulen, in
vollständige Pension genom-
men. Vorzügliche Verpflegung,
sittlich-religiöse Erziehung,
Ueberwachung der Studien,
Klavierbenützung. Gest. An-
fragen und Vorverfungen bis
15. August bei **Prof. Dr.**
Deisterreicher, Bürger Schul-Di-
rektor. 33702

Droguist
wird zu sofortigem oder spä-
terem Eintritte für eine Buda-
pester Droguerie gesucht. Nur
solche christliche Herren mögen
sich offeriren, die längere Zeit
zu bleiben gedenken, tüchtige
Detailisten sind und auch
Komptoirarbeiten verstehen.
Offerte mit Zeugniskopien
und Bezeichnung des ge-
wünschten Gehaltes werden
unter Chiffre „Komoly és
megbizható 1901“ an die
Redaktion des „Uj-Aurora“,
Budapest, Kerepesi-ut 10,
erbeten. 27716

Házmesternek
egy nagyobb házba ke-
restetik egy óvadékképes
házaspár.
Az ajánlkozók feddhetlen
előéletük legyenek s ha-
sonló állásról jó bizonyít-
ványokkal birjanak.
Falkárpitosok
előnyben részesülnek.
Ajánlatok bizonyítvány-
másolatokkal
„X. X. X. 676“ jelige
alatt a kiadóba küldendők.
27676

Erzieherin,
Israëlitin, zu 2 Mädchen
von 6 und 7 Jahren, die
eventuell einen Knaben in
gleichem Alter und ein Mäd-
chen der ersten Bürgerschule
ungarisch zu unterrichten
hätte, gesucht. Antritt gleich,
spätestens 1. September.
Offerte mit Gehaltsansprüchen
erbeten an Adresse: **Säge-**
verwalter in Zubri, Mähren.
33706

Tüchtiger Kommiss
der Spezereibranche, welcher
am Bande auch Wirthschaft
zu vertreten hat, wird per
1. September acceptirt. Of-
ferte sind an **Jibor Wert-**
heimer, Bars-Nemethi, zu
richten. 33689

2 kleine Mahlgänge,
Transmissionen, Siemensseib-,
Cornwallkessel,
15 □ M., Delpresse, Cirkular-
tische, Spiritusreservoirs,
Weinpumpe,
Traverjen, elektr.
Vogellampen,
Gitter, Thore, Garten- und
Feuersprizen,
Anker, Ketten, Werkzeug-
maschinen u. in größter Aus-
wahl zu haben bei
Ignaz Bajor,
öcskavas-kereskedő, Sze-
mere- és Balaton-utca
sarak, a Lipót-körút felől.
27388

Junger Mann
aus der Nürnbergergewerbe-
lanterienwaarenbranche, der
sich als Agent eignen
möchte, wird acceptirt. Adr.
in der Exp. 27762

Vorzimmerkästen,
3thürig, mit Spiegel, Gut-
haben, Vorzimmerwände, Kü-
chentreden, alle Gattungen
Küchenmöbel (besserer Quali-
tät), Geschäftseinrichtungen,
Portale empfiehlt preiswürdig
Portalfischlerei
Lapidesz Mór, VI., Hajós-
utca 27. Geegründet 1885.
27774

Nöllen tanító
tanyai iskolába, ki szabad
idejében a gazdaságban
segédkezni köteles, teljes
ellátással s 240 kor. egész
évi fizetéssel felvétetik.
Ajánlatok bizonyítványok-
kal **Blayer Lajoshoz,**
Nagy-Rábéra (Pusztá-Per-
nyés) intézendők. Az ál-
lás acceptálás után betölt-
hető. 33609

Heirath.
Ein Jungeselle, alleinsteh-
end, 42 Jahre alt, Christ,
Bäckmeister in einer Pro-
vinzstadt, besitze ein
schuldenfreies
Vermögen von 12.000 fl.,
wünsche wegen Mangels an
Zeit Bekanntschaft schließen
behufs Verehelichung mit
einem Mädchen oder kinder-
loser Witwe bis 35 Jahre
alt, mit 3-5000 fl. Nur
ernstgemeinte Anträge unter
„A. 570“ an die Exp.
27727

Stammend billig
verkaufe 40 Bogracs, 40
Schalen, 80 Salzfaßel aus
Chinasilber, 1000 Teller, gro-
ßen Sparherd, große Eisstie,
Kochstieppiche, Rostbrater, gro-
ße Kessel u. Eißkassen. Iza-
bella-utca 52. 27816

Zu Schnittzeichnen
werden intelligente Damen in
der Lehramtalt der **Amalie**
Paller, Waihergasse 19,
in einem Monat ausgebildet.
Unterrichtspreis 10 fl. Jede
Dame kann sich selbst ein
Kleid nähen. Französische
Muster für 50 fr. zu haben.
Lehrbücher für Selbstunterricht
sind zu haben. Englische Klei-
der werden billigst angefertigt.
27751

Erzieherin
oder Kindergärtnerin (auch
Jsr.), welche die 4 Elemen-
tar Klassen, wie auch Klavier
unterrichten kann, wird für
sofort gesucht. Damenkon-
fessions-Waarenhaus, Budapest,
Kerepesi-ut 75. 33040

Schön u. Schnell-
schreibe-Kurs. Auf Grund ge-
wissenh. Unterrichts u. der
mir durch viele Jahre angeeig-
neten, v. Fachmännern als vor-
züglich anerkt. Methode muß
sich jeder noch so schlecht
Schreibende überraschend schöne
Schrift aneigen. **Adler. J. V.,**
Nagykorona-utca 4, III.
27. Von 10-1 und 3-5.
27726

Damen,
welche Nath u. Hilfe bedür-
fen, können bei einer prak-
tischen Gebamme unter größ-
ter Verschwiegenheit und
bester Pflege entbinden. **The-**
rese Bartsch, VII., Do-
hány-utca Nr. 90 (Zabaf-
gasse), I. Stad, Th. 5. 27763

Bäckerei-Einrich-
tung, elegant, fast neu, mit
Marmorplatten, Tisch, Stühle
preiswürdig zu übergeben bei
Lapidesz Mór, VI., Hajós-
utca 27. 27775

Pflirsche.
Edelste Sorte, in 5 Kilo-
Postpaqueten, franto 5 Kr.
Paradeis 100 Kilogramm 8
Kronen zur Ujvidéker Bahn,
so auch allerlei Obst und Ge-
müse zu den billigsten La-
gespreisen versendet **Kovács**
Bálint in
Ujvidék. 27827

esak jó minőségű
hálószoba, kredencz, finom
szőnyegdiván, asztal, szé-
kek, ottoman, uri szőnyeg-
fauteil, szalongarnitúra,
különböféle tükrök és más
mindennemű disztárgyak
egyenként is olcsón eladó.
Rottenbiller-utca
66, Kárpitosmes-
ternél. 27829

Koscher-Selcherei,
auf den frequentesten Punkte
Budapests, eines der besten
Geschäfte, sehr schön ein-
gerichtet, als ein gesundes u.
existenzfähiges Geschäft kann
ich selbes gewissenhaft Jeder-
mann zum Ankauf an-
empfehlen, wird äußerst preis-
würdig und dringend verkauft.
Käufer kann sich wochenlang
von dem Gange des Ge-
schäftes überzeugen. Nähe-
res bei **Julius Niemez,**
József-körút 18. 27844

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. köny-
velő (Erzsébet-körút 58. sz.)
ertheilt mit Genehmigung
eines h. kön. ung. Minister-
iums Erwachsenen gründ-
lichen Unterricht in der
einfachen und doppelten
Buchführung
(für Bank-, Wechsel- und
Waarengeschäft), sowie in
allen Handelswissenschaften,
in der deutschen und ungar-
ischen Sprache, Schön- und
Rechtschreiben. Damen separ-
at. Schüler aus der Provinz
werden in kürzester Zeit aus-
gebildet und erhalten Verpfle-
gung. Brieflicher Unterricht in
der Buchführung gegen mäßi-
ges Honorar. 27792

Schadchen
vermittelt reell unter Discre-
tion ohne jeden Vorwurf
Römerstein S., Hajós-utca
7, I. om. 9. Antwortmarke
erbeten. 27776

Traverjen,
neue und gebrauchte, ferner
Schienen, Schließen,
Slammen, Pänge-
gerüste, englische
Ketten, Gas- und
Wasserleitungs-
Rohre, Reservoirs,
Transmissionen,
sowie
Drehbänke, Schraub-
stöcke u.
sind billigst zu haben bei
Adolf Köppler,
Eisen- u. Metallgroßhändler,
VII., Hársfa-utca, Nr. 53.
27798

Kompagnon
mit 10-12.000 Gulden zu
neuem, konkurrenzlosem Fa-
brikunternehmen und Ver-
wertung mehrerer Patente
wird gesucht. Anträge unter
„Konkurrenzlos 778“ an die
Exp. 27718

Billige Möbel
und Tapezierer-Einrichtungen
sind zu haben gegen Baar-
und Ratenzahlung in vor-
züglicher Qualität bei **Philipp**
Weinberger, VI., Große Feld-
gasse 66. 27749

Strümpfe u. Socken
werden bei kostenfreiem Ab-
holen u. Zustellen f. bester
Baumwolle mit dopp. Fersen
u. Spitzen von 18 fr. aufw.
angefriedt, Karte genügt.
Schnitzer, III., Lajos-u
193. 27819

Hausinspektor-
Stelle oder ähnlichen Ver-
trauensposten sucht ein kom-
merziell gebildeter Industri-
ler mit besten Referenzen und
Kaution. Gest. Zuschriften
unter „Nebenkommen 744“
an die Exp. 27744

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offert billigt **Budapester Kassen-Fabrik** - Niederlage, **Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 25933

Amortisations-Darlehen
auf Grundbesitz, **Budapester u. Provinzhäuser**, zu vortheilhaftesten Bedingungen besorgt die **Bankbetélt Tarsaság, Budapest, Kossuth Lajos-utca 12.** 26176

Blousen
eleganter und billig im **Modewarenhaus**
Lederer Ferencz, Váci-körút 29. 33177

Bienenhonig.
Mazien- oder Feldblumenhonig, diesjähriger, Postföskli mit 4 1/2 kg. Inhalt franco per Post 6 Kronen. Landes-Bienenzuchtverein, **Budapest, VII., Damjanich-utca 34.** 33201

Geld auf Lose und Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst **Armin Kövály, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektor der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Gyirák'sches Palais.** 32784

Getreidebranche.
Junger Mann aus gutem Hause, militärfrei, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht dauernde Anstellung als Reisender, Stations-einkäufer, Uebernehmer oder Vertrauensposten zu sofortigem Eintritt. Gesf. Anträge erbitte unter „Tüchtig“ an die Exp. 33643

Házgondnoki
állást vagy más állást keres egy nyugdíjazott központi főpénztári ellenőr, ki a kereskedelmi pályán is jártas, és három nyelvet bir. Ajánlatok kéretnek „Házgondnok 5“ jelige alatt a kiadóba. 33674

Ein Kommiss
der Manufaktur-, Mode- und Kurzwarenbranche, tüchtiger Verkäufer u. Auslagenarrangeur, wird acceptirt bei **Ignaz Hammermüller, Losonc.** 33698

Ältere Dipl.
Lehrerin, r.-l., mit Ungarisch, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Stellung in Budapest von September. Nähere Anträge. **Adr. in der Exped.** 27271

Kompagnon
oder Kommanditär wird zu einem rentablen Unternehmen mit 8-9000 Gulden Einlage gesucht. Persönliche Mitwirkung nicht unbedingt nöthig. Gesf. Anträge unter „Budapester Fabrikshaus 626“ an die Exp. 27626

Abföbent
einer deutschen oder österreichischen Handelsakademie, nicht über 24 Jahre alt, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, der sich einer höheren Berufssphäre zu widmen gedenkt, gesucht. Anfangsgehalt 60 Kronen. Offerte unter „Commerce 612“ an die Exp. 27612

2 Seifert'sche
Karantöbliche, einige gute Violinen sind billig zu haben. **József-körút 55, im Kaffeehaus.** 27641

Möbel.
Alle Sorten geschmühter Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen sind wegen Anhäufung des **Waarenlagers** gegen Baarzahlung zu ermäßigten Preisen zu haben. **Bartók Farkas, Möbel-Engros-Lager, VI., Lázár-utca 18, vis-à-vis der Oper.** 33371

Geprüfter Lehrer,
ledig, wird nach Kavarán zu 10-15 Kindern per 1. September aufzunehmen gesucht. Gehalt per Schuljahr 800 Kronen, Naturalwohnung und freie Beheizung. Solche, die auch hebräisch unterrichten können, wollen ihre Offerte einreichen nach Temesvár an die Erste Kavaráner Raffinerie. 33633

Junger Mann
der Spiritusfabrik (Destillateur), auch in der Kasse verwendbar, mit Sprachkenntniß, sucht zu sofortigem Eintritte **Leopold Fleischhacker & Co. in Großkanizsa**, wohin Offerte mit Gehaltsansprüchen sowie Referenzen zu senden sind. 33678

Bonue,
befähigt, die 1. und 2. Normalklasse zu unterrichten, wird zu 2 Knaben aufgenommen bei **M. Gschéit, Zölyombrezó.** Gewünscht wird Fertigkeit in Handarbeiten. Gehalt laut Uebereinkommen. 33681

Tapeten-Geschäftsaufösung.
Ein komplettes Zimmer tapetirt von 10 fl. aufwärts **Weiß Hugo, Andrássystrasse Nr. 12.** 27538

In der Zauber- und spiritistischen
Kunst wird Unterricht ertheilt. **Horpáczky, VII., István-ut 13/a, I. 9.** 27610

Segéd,
csinos külsővel (18-24 éves), ügyes kiszolgáló, esetleg kirakatrendezésben jártas, Gerő Testvérek rőfös-, divatüzletében Győrött alkalmazást nyer. Ajánlatok fényképpel melékelve kéretnek. 33680

Kommiss
der Spejerei- und Mehlbranche, der drei Landessprachen mächtig, wird per 15. September a. c. aufgenommen. Offerte und Zeugnisse sind zu richten an **Jakob Leimödörfer jun., Nagybittse.** 33651

Háló,
ebédlő, szőnyegdiván, sürgösen eladó. **Izabella-utca 96, földszint 1.** 27702

Egy fiatal segéd
jó házból azonnal alkalmazást kaphat üzletemben **Eppinger Samu, Zala megye.** 33704

Kommiss,
guter Verkäufer, gleichzeitig Portalarrangeur, der drei Landessprachen mächtig, wird in meinem Manufaktur-, Herren-, Damemodewaren- und Konfektionsgeschäft per sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen nebst freier Station sind zu richten an **Leo Zeilendorf, Liptó-Szt. Miklós.** Gleichzeitig suche einen Lehrburschen ohne Unterschied der Konfession, aus gutem Hause, der drei Landessprachen mächtig. 33662

Luster
für Gas und Elektrisch liefert zu Original-Fabrikpreisen **Dénes & Cie., Ungarische Lusterfabrik, Budapest, VII., Kazinczy-u. 53.** 33298

The Berlitz School Sprachschule, Budapest.
Erzsébet-körút 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separát) u. größere Kinder v. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach d. Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mitirgend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. **Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen.** Ueberseungen werden besorgt. 26995

Zwei Knaben
aus vornehmen jüd. Hause werden mit Beginn des nächsten Schuljahres bei dem hauptstädtischen Kommunallehrer **Julius Gabel (VII., Kerepesi-ut Nr. 62)** in ganze Verpflegung aufgenommen. Für sehr bequeme und gesunde Wohnung (nahe zu den verschiedensten Lehranstalten), vorzügliche **W.D.-Kost**, väterliche Obhut und Behandlung, für gewissenhafte Nachhilfe im Studium ist allseitig gesorgt. 27521

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden **leihweise** zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Säfte,
neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplachen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei **Adolf Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse 12.** 33199

Zapfenwirth.
Tüchtiger Zapfenwirth, verheirathet, vom Fache, welcher kautionsfähig und der drei Landessprachen mächtig ist, wird für mein Einfuhr-Gasthaus in **D. Miholjac**, wo Manöver abgehalten werden, per Anfangs August aufgenommen. Alle näheren Bedingungen zu erfragen bei **Gabor Kohn, D. Miholjac, Slavonien.** 33621

Gebrachte Säfte
kauft und verkauft **B. Kaufmann, Bpest, VI. Lovag-utca 17** Dierlebst sind gebrachte **wasserdichte Decken** (Nachen) in allen Dimensionen zu halben Preisen erhältlich. 33191

Luster
für Gas und Elektrisch, Gas- und elektrische Installationen gegen günstige Zahlungsbedingungen, Original-Fabrikpreise. **VII., Kazinczy-u. 53.** 33297

Hintó,
nyitott, keveset használt, egy és két lóra alkalmas, azonnal eladó. **VIII. ker., József-utca 59.** 27339

Telephon
sokort zu überlassen, zugleich gute **Bureau-einrichtung** preiswerth zu verkaufen. Näheres **Grünwald M., Budapest, Kerepesi-ut 6 (Bazar).** 27664

Praktikant
aus gutem Hause, Christ, wird für eine Droguerie gesucht. **Adr. in der Exped.** 27715

Welcher vornehme
Herr oder Dame würde einer schönen, intelligenten, feinen Waife (hier fremd) mit Rath und That an die Hand gehen. **Antw. erb. unter Chiffre „Hoffnung 22“** an die Exp. 27611

Damen-Reisekleider, Blousen, fertige Schöfe
in Kombination mit Blousen, Taillen elegantest und billig bei **Karl F. Kohn, Züricher Waarenhaus, Budapest, Andrássystrasse 37.** 33663

Zu zwei Mädchen
in der 2. u. 4. und einem Knaben in der 3. Elementarklasse suche eine Erzieherin, welche deutsch, ungarisch und Klavier unterrichtet. Gehalt nach Uebereinkommen. Kopien von Zeugnissen und Photographien unter „S. G. 100“ an die Exp. 33648

Damen
werden aufmerksam gemacht, nur einmal probeweise das munderwirdende echt englische Schönheitsmittel „Gurkenmilch“ zu versuchen. Sie entfemnt sofort Sommerprossen, Leberflecken, **Wimmerl, Miteffer** u. c., verleiht dem Gesichte ein wunderbar jugendliches Aussehen. Nur echt englisch zu haben bei Apotheker **K. Balassa, Apotheke zum „Nothen Kreuz“, Temesvár.** Preis einer Flasche 2 Kronen. Auch per Nachnahme. 33405

Eladó sürgösen
egyemeletes nyaraló vilamos mellett. Bövebbet **Krisztina-körút 91, I. em. ajtó 17.** 27355

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer intell. Hebamme. **VII., Csömöri-ut 16a, Parterre 5, vis-à-vis dem Centralbahnhof.** 26407

Von Demolirungen
vieler großer Palais in **Budapest und Wien** sind sehr schöne moderne **alte Salonflügel u. Kreuzthüren** hinein aufgehende **Doppelfenster, auch mit Paletten, Eisen-Rouleang** in allen Mafsen, schon **komplet beschlagen** und zum Einmauern geeignet, billigst zu haben bei **Eisler Armin, Bpest, Nagymező-u. 66.** Wien, II., am Labor 22. 33200

Wegen rascher Demolirung
des Hauses **Koronaherczeg-u. II. sz.** Dachstuhlholz, Dachziegel, Parquetten, Gangplatten, Stufen, Thüren und Fenster um jeden Preis zu verkaufen. Näheres am Demolirungs-orte. 27361

Diplomirte Lehrerin,
welche drei Mädchen in der 1., 2. und 4. Bürgerklasse in Ung., Deutsch und Hebräisch, als auch Handarbeit unterrichtet, um die Prüfungen in öffentlicher Schule abzulegen, wird auf ein Schuljahr acceptirt. **Französisch** Unterrichtende bevorzugt. Gehalt 400 Kronen. Reisebesenvergütung und freie Station. Reflektantinnen wollen ihre Offerte sammt Diplom und Wirkungszeugnissen bis 10. August einreichen an Herrn **Simon Handler, Mosorin, Bács-Bodrogh.** 33661

Wegen Familienverhältnisse
bin ich geneigt, mein **Atelier- und Friseurgeschäft** zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 27525

Damen kaufen am allerbesten
im **Waarenhaus** für **Nefté VII., Karlstr. 9, im Hofe, Hadik-Varkóc'sches Haus.** Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baumwoll- u. Leinwandwaren. 33192

Hotelportier,
sehr tüchtig, kautions- und repräsentationsfähig, Christ, 35 Jahre alt, dreier Sprachen mächtig, vorzügliche Schreibkraft, verheirathet, jedoch kinderlos, derzeit in Stellung, wünscht seinen Posten baldigt zu verändern. Uebereinkunft die Leitung eines Hotels selbstständig, geht auch als Haus-Administrator, Schlossverwalter u. c. Gesf. Zuschriften unter „Verlässlich 35“ an die Exp. erbeten. 33654

Beton-Polier
sucht Stelle, welcher bei solcher Firma mehrere Jahre ehrlich gedient hat. **Adr. in der Exp.** 27450

Komptoir-Gitter,
circa 4 Mtr. lang, mit 2 Zählröhren, und eine 7er 4thürige **Kasse** zu verkaufen. Näheres im Bankgeschäft **Beimel, Keoskeméti-utca 15.** 33713

Buchhalter,
bilanzfähig, perfekter ungar., deutscher, französischer Korrespondent, Bureaukraft ersten Ranges, derzeit in der Holzbranche, wünscht seine ungekündigte Stellung zu verändern. Bescheidene Ansprüche. Gesf. Zuschriften an **B. Jónás, Budapest, V., Lipót-körút 19.** 27688

Eine Kasse,
zweithürig, Fabrikat **Folger**, ist billig zu verkaufen. **Adr. in der Exped.** 27705

Helyi ügynök
festék és vegyszertész szakmába azonnal felvétetik. Fixum és provizió. **Fuchs Manó, Szondy-utca 44/a.** 27678

Junger Kommiss
der Spejerei-, Kolonial- und Farbwarenbranche und der ungar., deutschen und slowakischen Sprache vollkommen mächtig, findet per 1. event. 15. September Aufnahme. Die auch in der Porzellanbranche versiert sind, werden bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisabschriften u. Photographie mit Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche sind zu richten an **Schanzer & Herczig, Löcse (Rom. Zips).** 33695

Möbel.
Wegen Uebersiedlung verkaufe geschmüht u. varot. Schlafzimmer, Schreibtische, Bücherchränke unter dem Erzeugungspreise. **Tischler Dubit, Damjanich-utca 50.** 27415

Alte Klaviere
werden gekauft oder auf neue feine Instrumente solidest eingetauscht, Reparaturen und Stimmungen bestens ausgeführt in **Kerepesty's Musterklavierfabrik, Budapest, Waitznerboulevard Nr. 21 (Iparudvar).** Das Klavierkaufende Publikum wird auf dieses Riesenetablissement mit streng soliden Prinzipien besonders aufmerksam gemacht. 33020

Uri ruha-üzletbe
elsörangú elarusító-segéd azonnali belépésre keresetetik. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal fizetési igény megjelölésével „Szorgalmas 625“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 27625

Beste Preise
für altes Gold, Silber, Uhren Brillant- u. Diamantschmuck in **M. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepestystrasse 6, Bazargebäude.** Versetzte Juwelen u. c. werden aus Eigenem speifenfrei ausgelöst u. der Mehrwerth barerantbezahlte. 33211

Üzletvezető állást
bármely szakmában is (kereskedő, iparos vagy gyáros) keres egy intelligens egyén csekély fizetés mellett, ki három nyelvet bir. Ajánlatok kéretnek „Üzletvezető 500“ jelige alatt a kiadóba. 33675

Reines Zeitungsmakulaturpapier
ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern 4 7 fl. Näheres in der Exp. **Erzieherinnen,** in Sprachen und Musik tüchtig, Kindergärtnerinnen, Nonnen placirt **Wwe. Nitsch Erson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52.** 33612

Czimszallagokat
vagy ezimboritékokat irok legutányosabban. Bövebbet: **Kiss Lajos, Budapest, Somoksi-utca 4, a Calvin-tér mellett.** 33676

Schübe deine Frau!
Das für jede Familie wichtige Buch über zu viel Kinderlegen, dessen Erfolg durch beiliegende Tausende Dank-schreiben bewiesen ist, sendet distret verschlossen gratis nur gegen 10 Heller Retourmarke **Rothe Kreuz-Apothete, Temesvár.** 33669

Praktikant
aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, findet sofortige Aufnahme gegen gute Bezahlung bei **Abolf Schwarztopf & Wolf, V., Bélagasse 3.** 27462

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Katenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Erste Ungarische Gewerbebank, **Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5.** 33388

Alte und neue Thüren, Fenster, Eisen-Rouleang,
komplet beschlagen, billigst bei **Lefkovits Jakob, Budapest, Nádor-utca 58.** 27384

Gangbares
Gasthaus in Ojen, langjähriger Posten, billiger Zins, ist wegen anderer Unternehmung preiswürdig zu verkaufen. **Wittreich, II., F6-utca 84.** 33664

Kommiss
der Herren-, Damenmode- und Kurzwarenbranche, von angenehmem Aussehen, der bereits in feineren Geschäften konfektionirte, tüchtige, selbstständiger Verkäufer, auch Auslagenarrangeur, wird bei mir acceptirt; vollkommene Kenntniß der ungarischen, serbischen und deutschen Sprache Bedingung. Selbstgeschriebene Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen, sowie Beilegung der Photographie sind zu senden an **Steiner Gyula, Ujvidék.** 33625

archivar Tolbi dieses Pestschaft nirgends aufzufinden vermocht hat, so ersucht er alle Jene, welche von einem solchen Kenntniß haben, sie möchten ihn hievon verständigen.

Ein Familiendrama. In Keresztinéc erstach der Bauer Juro Bararik den Liebhaber seiner Frau und stellte sich dann selbst der Gendarmerie.

Der Klub des fünften Bezirks verständigte seine Mitglieder, daß sich die interimistischen Klublokaleitäten während der Monate August und September im „Hotel Continental“ (Balatnagasse) befinden. Das interimistische Klublokal wird am 30. Juli bezogen.

Einbruchsdiebstahl. Gestern Nachts wurde im „Café Otthon“ auf der Kerepeserstraße ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe stahlen einen meterhohen, zwischen zwei Säulen fest eingefügten Schrank und entkamen mit demselben angehängt der in der Nähe postierten zahlreichen Komfortabletischer und des vor dem Kaffeehause patrouillierenden Wachpostens. Den Einbrechern kam gestern Nachts zwischen 2 und 3 Uhr ein starker Platzregen zu statten; deshalb konnten sie ungehindert arbeiten und ungehindert entkommen. Es liegen über diesen Einbruchsdiebstahl folgende Meldungen vor:

Der Schrank, in welchem der Zahlkellner des „Café Otthon“ sein Wechselgeld aufzubewahren pflegte, war zwischen zwei Säulen derart in die Wand befestigt, daß es räthselhaft erscheint, wie der meterhohe Holzschrank, ohne die Mauer zu beschädigen, von seiner Stelle entfernt werden konnte. Die Ganner mußten in der Zeit von 2 bis 3 Uhr Nachts gearbeitet haben. Um 2 Uhr verschloß der Zahlkellner den Kasten und ging nachhause, aber schon um 3 Uhr schlug die zur Reinigung des Lokals erschienenen Frau Bärm, denn sie entdeckte auf den ersten Blick, daß der Schrank fehlerhaft und daß ein in die Szentkirályigasse führendes Fenster des Lokals offen stehe. Die von dem Diebstahl avisierte Polizei leitete die umfassendsten Recherchen ein und fand den Schrank auf der Treppe des Schulgebäudes in der Trefortgasse. Die Lade war aufgesprengt und ihres Inhalts beraubt. Interessant an diesem Diebstahl ist der Umstand, daß vor ungefähr vierzehn Tagen genau in derselben Weise ein Schrank aus der Restauration des Johann Ghm, Ecke der Kerepeserstraße und des Museumstranges, gestohlen wurde. Die Polizei hat bezüglich beider Fälle die Recherchen eingeleitet, und liegt die Vermuthung nahe, daß in beiden Fällen dieselben Einbrecher „gearbeitet“ haben.

Eine Dame als Lebensretterin. Ueber die wackere That einer Dame theilt uns eine Leserin unseres Blattes Folgendes mit: Donnerstag Abends gegen 8 Uhr spielte sich vor dem Hotel „Königin von England“ eine aufregende Szene ab. Ein zweijähriges Kind gerieth unter die Räder eines Wagens und wäre sicherlich umgekommen, hätte nicht eine des Weges kommende junge Dame den Wagemuth gehabt, mit einem kühnen Sprunge das Kind vom Tode zu retten. Dabei glitt die Dame so unglücklich aus, daß sie beinahe unter den Wagen gerieth. Ein Dienstmann zog die kühne Lebensretterin auf das Trottoir. Die Passanten bereiteten der wackeren Lebensretterin lebhaft Ovationen.

Der Tuberkulose-Kongress. Aus London wird telegraphirt: In der heutigen, unter dem Vorsitz des Grafen Derby abgehaltenen Schlußsitzung des Tuberkulose-Kongresses wurden einstimmig mehrere Resolutionen angenommen, darunter eine, welche sich gegen das Auspucken auf öffentlichen Plätzen wendet.

Den Spitalern und Polikliniken wird empfohlen, jeden Pflaster mit einer jodhaltigen Anweisung für sein Verhalten zu versehen und auf Gebrauch von besonderen Spucknapfen hinzuwirken. Weiter empfiehlt der Kongress die Anzeigepflicht für Schwindfuchtsfälle, sowie die Errichtung von Sanatorien und Schwindfuchtsheilanstalten, und legt den Regierungen dringend ans Herz, sofort die Untersuchung der Kochschen Theorie zu veranlassen, inzwischen aber in den Vorkehrungsmaßregeln gegen infiziertes Fleisch und infizierte Milch nicht nachzulassen. Des Weiteren empfiehlt der Kongress die Einsetzung eines ständigen internationalen Ausschusses, welcher das Material sammelt, darüber berathen und die Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose empfehlen soll. Schließlich wurde beschlossen, daß auf dem nächsten Kongress die Frage der persönlichen Schwindfuchtsanlage, sowie der Mittel, um dieser Anlage entgegenzuwirken, zur Verathung gestellt werden soll. Im „Hotel Cecil“ fand ein Festmahl zu Ehren der Delegirten des Tuberkulose-Kongresses statt. Carl von Derby sprach den Delegirten den Dank dafür aus, daß sie nach England gekommen seien. Wenn sie wiederkommen, würden sie einen gleich herzlichen Empfang finden. Hierauf dankten die Vertreter der einzelnen Länder. Professor Robert Koch übersandete dem Kongress für öffentliche Gesundheitspflege in Glasthonne eine Arbeit über die Verhinderung der Malaria.

Uebereinfahren. Heute Abends zwischen 7 und 8 Uhr wurde auf dem Fajeszakplaz der technische Rath Albert Szántó von einem unnummerirten Fiaker überfahren und glücklicherweise nur leicht verletzt. Gegen den Kutscher Stephan Ag wurde das Strafverfahren eingeleitet. — Heute Nachts wurde auf dem Rasthof Rangirbahnhof der 18jährige Finanzwächter Stephan Szajka von einer Lokomotive erfaßt und zu Tode gerädert. Die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht.

Staatliche Kinderasyle. In Angelegenheit der Durchführung des Gesetzes über die staatlichen Kinderasyle fand heute Vormittags im Ministerium des Innern unter Vorsitz des Staatssekretärs Ignaz Széll eine Konferenz statt, an welcher außer

den Fachorganen des Ministeriums des Innern der Regierungskommissär für Kinderasyle, ferner seitens des Budapest ersten Kinderasylvereins Graf Alexander Károlyi, seitens des Landesvereins vom Weißen Kreuz Joseph Tabódy, Beide mit mehreren anderen Vereinsmitgliedern, theilnahmen.

Das Ergebniß des Ideenaustausches war, daß gemäß einem schon früher eingetroffenen Auerbieten des Weißen Kreuz-Vereins der Minister diesen auffordern wird, sein Budapest Institut dem Staate zu übergeben. Die anwesenden Mitglieder des Vereins gaben hiebei ihrer Hoffnung Ausdruck, daß die Generalversammlung des Vereins diesen Wunsch der Regierung bereitwillig erfüllen wird. Zugleich erklärten die Vereinsvertreter, daß sie ihrerseits nichts dagegen einzuwenden hätten, wenn auch die Provinzialstellen des Weißen Kreuzes ihre eigenen Anstalten dem Staate übergeben würden. Es wurden hierauf auch andere, mit dem Vollzuge des Gesetzes im Zusammenhange stehende Fragen erörtert und es wurde mit Verabingung konstatiert, daß die beiden erwähnten Vereine den Staat in dessen auf dem Gebiete der Kinderrettung zu entfaltender großer Aktion im vollen Maße zu unterstützen bereit sind.

Selbstmord eines Hauptmanns. Wie wir in späterer Nachtstunde erfahren, hat sich heute Nachmittags 4 Uhr der Hauptmann Alfred Lejzner des 7. Pionier-Regiments in der Nadeßkykaserne mittelst Repetirtikus erschossen. Das Motiv der That soll unglückliche Liebe sein.

Ein Attentat in der Lemberger Kathedrale. Aus Lemberg wird von heute gemeldet: In den frühesten Morgenstunden war heute Früh die hiesige Kathedrale der Schauplatz eines blutigen Attentates auf einen der angesehensten höheren Geistlichen der Stadt, den 73jährigen infulirten Domdechanten und päpstlichen Hausprälaten Johann Hausmann. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, der greise Kanonikus sei während der Morgendämmerung ermordet worden. Zum Glück lebt der Kanonikus noch, doch ist die ihm beigebrachte Verletzung eine schwere und mit Rücksicht auf das hohe Alter des Priesters lebensgefährliche. Der Sachverhalt war folgender:

Um 5 Uhr Früh sollte Dechant Hausmann in der Kathedrale die erste Messe lesen. Zahlreiche Andächtige, zumeist den ärmeren Volksklassen angehörig, hatten sich in der Kirche eingefunden, und pünktlich um 5 Uhr trat der Priester im Ornat, begleitet vom Kirchenbenediktoren Szanowski aus der Sakristei. In dem Momente, als er vor den Altar treten wollte, stürzte ein Mann, der einen Stock in der Hand hielt, auf ihn los und verfechtete ihn mit der eisernen Spitze des Stodes einen derartig wuchtigen Hieb über den Kopf, daß der Stock mitten entzweibrach. Blutüberströmt sank Dechant Hausmann zu Boden. Ein Theil der erschrockenen Kirchenbesucher eilte dem Verwundeten zu Hilfe, während der andere Theil den Attentäter umzingelte und festhielt, bis Polizeiorgane erschienen und ihn festnahmen. Den Transport des Attentäters zur Polizei begleitete die erregte schreiende Menge unter heftigsten Verwünschungen über den ganzen Weg. Die Polizei hatte alle Mähe, den Verhafteten, der nichtsdestoweniger übel zugerichtet wurde, vor dem Erschlagenwerden zu schützen. Auf der Polizei wurde der Attentäter sofort einem Verhöre unterzogen. Er heißt Bajil Wasylczyszyn und ist ein reicher Hausbesitzer und Transportunternehmer. Nach der Ursache des Angriffes auf den greisen Kanonikus gefragt, erklärte er, er habe verschiedenen geistlichen Herren zusammen 5000 Gulden geliehen und sei nun in Gefahr, das Geld zu verlieren, was ihn gänzlich ruiniren würde. Um zu seinem Gelde zu kommen, habe er den Dechant erschlagen wollen. Aus der Erzählung selbst und der gleichgiltigen Art, wie er von dem Vorfall sprach, geht zweifellos hervor, daß Wasylczyszyn, der schon viermal in der Irrenanstalt Apartow bei Lemberg internirt war, wieder geistig unmachtig ist. Der Attentäter war mit einer großen Anzahl Domgeistlicher bekannt und verkehrte mit ihnen freundschaftlich, doch gerade Dechant Hausmann war ihm vollkommen fremd.

Uns wird aus Lemberg telegraphirt: Der Attentäter stand zum Domkapitel niemals in geschäftlicher Beziehung. Er verlangte in der letzten Zeit wiederholt den Ersatz des ihm zugefügten Schadens in der Höhe von 6000 Gulden. Der Zustand des 74jährigen von dem Attentäter verwundeten Weihbischops Hausmann ist nicht besorgniserregend. Im Kapitelrath wurde die Frage erwoogen, ob mit Rücksicht auf das vergossene Blut die Kathedrale nicht neuerlich eingeweiht werden müsse. Man beschloß hievon abzusehen, da das Blut nur den Ornat des Domherrn, nicht aber den Kirchenboden bespritzte und weil man es mit der That eines Geisteskranken zu thun habe.

Im Circus Cb. Wulff finden heute zwei große Vorstellungen statt, um 4 Uhr Nachmittags eine hochinteressante Clown- und Komiker-Vorstellung und um halb 8 Uhr Abends, bei welcher letzterer der Schlagler der Saison, „Die geraubte Braut“, zur Aufführung gelangt. Der Todesprung der Taucherperde mit ihren Reitern in das neuerbaute Manège-Bassin ist das Großartige, was ein Circus bis jetzt geboten hat. Die großartigen Fahrspringer The Hartley, wie auch die hochinteressante Dressur der Miß Christine sind nur noch einige Tage zu sehen.

Familien-Nachricht.

Herr Samuel Wicher, Kaufmann aus Zalaber, verlobte sich mit Fräulein Jlonka, Tochter des Herrn Paul Bürger, Kaufmann in Belovar.

Wenn Ihr Haar grau wird, benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Zoltán's Apoth. V. Szabadságtér.

Wasserheilanstalt Sauerbrunn. (Savanyukut) in unmittelbarer Nähe von Sauerbrunn, 2 Stunden von Wien. Am 15. Mai d. J. wurde die im modernsten Stil gehaltene Kur- und Wasserheilanstalt des Dr. Hermann Grimm eröffnet, die bereits eine stattliche Zahl von Kurgästen von weit und breit beherbergt. Das Wasser, welches eigenartig ist, wird auch zu Trunkuren für Magenischwäche mit Erfolg angewendet.

Budapester Spaziergänge.

— Sommerphantasien. —

Der liebe Gott scheint die Welt im Sommer erschaffen zu haben. Denn schon am sechsten Tage wurde er urlaubsfrüchtig und am siebenten erschuf er nur mehr die Sonntagsrube. Ein ziemlich negatives Schöpfungswerk dieses letztere. Und aus der ersten Sonntagsgeschichte (oder nach alttestamentarischer Zeitrechnung: Samstagsgeschichte) Ruhe ist der sogenannte Urlaub entstanden — denn nachdem ihm die Arbeitsfeier am siebenten Tage so wohl geschmeckt, verzichtete der Schöpfer auf's weitere Schöpfungswerk und überließ das Restliche der Natur und den von seiner Hand bereits fertiggebildeten zwei-, vier- und mehrbeinigen Wesen. Dieses Vorgehen hat einen ganz sommerlichen Anstrich. Die heiße Jahreszeit ist eine förmliche Provokation zum Nichtstun, was schon dadurch zur Genüge illustriert wird, daß selbst die allerfleißigsten Menschen, wie zum Beispiel die Minister, Bürgermeister und Bankdirektoren stets im Sommer ihre Urlaubs- und Erholungsreisen antreten. Wie absonderlich würde es klingen, wenn mitten im Januar in den Personalnachrichten der Zeitungen zu lesen stünde: „Ministerpräsident Széll, Oberbürgermeister Márkus, Bürgermeister Galmos, die Vizebürgermeister Nöjzavölgyi, Matustka u., sowie Direktor Leo Lánzy haben sich heute zu längerer Winterfrische nach Südafrika begeben.“ Die Vögel (worunter alle Steuerzahler und heutzutage auch alle Börseaner zu verstehen sind) würden weidlichst auf die pflichtvergessenen Staatsmänner, kommunalen Oberbeamten und Geldinstitutsleiter schimpfen, die in der höchsten Arbeitszeit einen ganz unmotivirten Ruhebedürfnisse freuhnen. Im Sommer gewährt ihnen die huldvolle gelante öffentliche Meinung ohneweiters ihren selbstverlangten und selbstbewilligten Urlaub, denn: quod uni justum, alteri aequum — in den Monaten Juli und August erholt sich selbst die öffentliche Meinung vom ewigen Meinen.

Ueber Allem lagert eine theils bleierne, theils wohlthätige Ruhe. Seit vierzehn Tagen schon habe ich weder einen Brief des Unterrichts- noch einen Doast des Handelsministers gelesen, was in mir die schier unheimliche Vermuthung aufdümmern läßt, daß in den Hundstagen selbst die in pädagogischen Ehren ergrauten Lehrer auf ihre momentane Jubiläumfeier verzichten und daß es keine Vizinalbahn gibt, die so tief gesunken wäre, sich zu solch unfashionabler Zeit eröffnen zu lassen. Gleichfalls seit vierzehn oder vielleicht noch mehr Tagen habe ich keinen einzigen Mahdbrief erhalten — denjenigen vom Steuerinspektor natürlich ausgenommen — dieser aber, der Brief nämlich, ist gedruckt und war schon im Winter fertig. Was das Formular brauchte durch die Steueramts-Geloten (Diurnisten heißen sie auf dem Gagebogen) ausgefüllt zu werden. Die Geloten aber hatten schon zu Zeiten der XII. pharaonischen Dynastie weder eine Sonntagsgeschichte noch eine Sommerruhe. (Allerdings schrieben sie sich damals noch Parias und lebten weder in Egypten noch in Griechenland, sondern irgendwo um Bombay herum, in dem großen Lande, wo gegenwärtig einerseits König Eduard der Lustige, andererseits die Beulenpest herrscht.)

Also hielten wir so weit, daß auch die Manichäer (ist das wirklich ein euphemistischer Ausdruck für Geldborger?) ihren todtenähnlichen Sommerschlaf feiern. Zum Unglück sind sie ganz so beschaffen, wie des biblischen Jairussen's Tochterlein, welches nur schlief, aber nicht todt war. Sie sind, um mich so auszudrücken, die verkehrten Mumelthiere. Letztere fangen ihren Urlaub im Oktober an. Die ersteren jedoch, die unter der Kollektivbezeichnung Gläubiger bestgehaften Mitglieder des großen platonischen Vereins zweibeiniger unbefiederter Thiere, lassen sich eben damals, zur Zeit der Weinlese, wieder herab in die Niederungen der Schuldner, so wie es zu jener biblischen Zeit die Heuschrecken thaten in den Gefilden Gileads, und statt des Mannaregens regnet es dann wieder „Végzés“ — e und Zahlungsaufträge. Denn die Debitoren können noch als Kompensation für ihre gerichtlich beglaubigte Zahlungsunfähigkeit eines gesunden Schlafes sich erwehren; ein Kreditör schläft nie allzu lange. Stimmen wir ab, meine Herren und Damen: wär's nicht umgekehrt besser?

Es graut mir vor der Fortsetzung dieses Philosphems. Ich bleibe darin stecken, wie man mit etwas Nachgiebigkeit im Asphaltplaster der Andrássystraße stecken bleiben kann bei der jetzigen Hitze, deren quackversilberter Grad nicht so sehr eine Temperatur, als vielmehr eine Schandthat bedeutet, begangen an der Leistungsfähigkeit der Schweißporen der achthalbhunderttausend Einwohner Budapests und der umliegenden Großstädte in Westeuropa. Wir sind nämlich — bitte nicht zu lachen! — Westeuropäer. Ja,

Indig. (Telefon)

Preise

Edel, Silber, Uhren
Diamantschmuck in
offmann's
engeschaft,
erstraße 6,
gebäude.

Wollen etc. werden
speisenfrei aus-
Meinwerth baar
33211

zetöi állást
zakmában is
iparos vagy
es egy intel-
csékély fize-
ki három
Ajánlatok ké-
letvezetö 500°
a kiadóba.
33675

Zeitungs-
arpapier ist
per Meter-
zu haben.
ahme von
5 Meter-
n á 7 fl.
in der Exp.

herinnen,
und Mufft tüch-
merinnen, Bon-
Wwe. Niesch
ta, Budapest,
rut 52. 33612

allagokat
aboritékokat
ányosabbán.
Kiss Lajos,
osokszári-utca
rét mellett.
33676

eine Frau!
Familie wich-
ber zu viel Kin-
n Erfolg durch
ausende Dank-
esen ist, sendet
offen gratis nur
der Retourmarke
Apothek, Te-
33669

ttikant
nuse, mit schöner
er ungarischen u.
ache vollkommen
e sofortige Auf-
gute Bezahlung
Schwarztopf &
agasse 3. 27462

Verdienst
rech den Verkauf
gen Renten-
ndige Personen
Agenten aufge-
ste Ungarische
Budapest, IV.,
cz-utca 5.
33388

nd neue
iren,
fter,
ouleang,
agen, billigst bei
s Jakob,
ádor-utca 58.
27384

bares
sen, langjähriger
ger Zins, ist
Unternehmung
zu verkaufen.
Fö-utca 84.
33664

amis
amenmode- und
ende, von an-
schen, der bereits
schäften kondi-
ger, selbststän-
er, auch Auslag-
rd bei mir ac-
ommene Kennt-
schen, fertigen
Sprache Bedin-
eschriebene Of-
be der Gehalts-
Meferenzen, so-
g der Photo-
zu senden an
a, Ujvidék.
33625

wir sind beinahe noch weiter in den Westen verrückt. (Keiner möge diese Verrücktheit mißverstehen!) Verrückt bis zu den Hirschschlägen der nordamerikanischen Staatenföderation (was muß sich erst in Südamerika thun?), verrückt bis hinunter in die subäquatoriale Zone, verrückt bis in das Faß voll Sauerteig-Gurken und bis nach Nagusa, wohin sich Feuer der Quarnero-Hai verirrt hat, weil er in Folge der Hitze zu faul war, nach Niume hinaufzuschwimmen und sich im „ungarischen Hafen“ von prämirten Fischen abfangen zu lassen. Im Sommer, im Hochsommer, resigniert selbst ein roth-weiß-grüner Hai auf den unverfälschten Patriotismus; er macht schon in Dalmatien Halt und schwimmt nicht bis zur obligaten Endstation, bei welcher es jeder gutgefunnten Meeresbestie besser schmeckt, sich als getödtetes Unthier für so und so viel Heller Entréegeld ausstellen zu lassen.

Da sitze und phantasiere ich in Medveliget. (Medveliget bedeutet nach magyarisch-amtlicher und Wippchen'scher Sprachentheorie: Vernau.) Ich bin nämlich gar nicht zuhause. Mein Wald ist nicht im Rayon des stark belasteten Budapester Kommunalbesitzes. Er ist irgendswo, weit von Euch, aber meine Seele blieb in Eurer Nähe. Ich lebe mit Euch und träume von Euch. Mein Sommernachtsstraum ist ein schwüler; statt der schönen Fee Titania und statt des ulkenden Puck-Spuks sehe ich Herrn Bolonyi, wie er bei dieser Hitze nach einem Mandat herumjagt, und ich sehe einen emeritierten Kurialrichter, der kein Reinigungs- und kein Abkühlungsbad findet trotz fieberhaften Suchens. Und ich selber, ich suche weiter; ich suche nach einem kühlen Grab, in welchem ich mich selbst und Euch Alle, die Ihr da lechzt nach weniger Reaumur, einsargen möchte, bis zur seligen Zeit der Auferstehung von Herbstregen, Gläubigern und Ministern. Wie wär's vorläufig mit einem Gistaffee? Wer mir dafür einen warmen Händedruck offerirt, den klage ich auf verjüngte vorzügliche Lödigung eines Menschen, der im Schweiß seines ganz unsaisonmäßigen Spazierganges also zeichnet:

F—s.

Das Königs-Denkmal in Semlin.

Semlin, 27. Juli.

Unter riesiger Betheiligung der hiesigen Bevölkerung und der offiziellen Kreise wurde heute das im Elisabethpark aufgestellte Denkmal Sr. Majestät des Königs Franz Joseph I. feierlich enthüllt. Die aus öffentlichen Sammlungen errichtete, vom Bildhauer Johann Kenedics angefertigte 4 1/2 Meter hohe Büste trägt am Sockel die ungarische Krone und die Aufschrift: „Viribus unitis 1830—1900.“ Die Enthüllungsfest gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung homagialer Treue der aus verschiedenen Nationalitäten bestehenden Bevölkerung. Aus der Umgebung war eine große Menge Fremder nach Semlin gekommen, um den Festlichkeiten beizumohnen. Die ganze Stadt ist festlich dekoriert; alle Häuser sind besetzt und man sieht neben den ungarischen Farben kroatische, schwarz-gelbe und serbische Fahnen. Vor dem Eingang des Elisabethparks wurde ein kolossaler Triumphbogen errichtet. Alles prangt im Festesglanz. Die Arbeit ruht, die Geschäfte sind geschlossen. Im Sonntagsstaat hält die Landbevölkerung der Ortschaften ihren Einzug.

Morgens 5 Uhr durchzogen Musikkapellen die Stadt und Pölserschiffe erdröhnten. Die eigentliche Feier begann um 8 Uhr. Am Festplatze hatte sich ein nach Taufenden zählendes Publikum eingefunden, darunter sämtliche Honoratioren der Stadt und das Offizierskorps des hier stationirten 1. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 61 und des Honvéd-Infanterieregiments Nr. 28.

Der Präsident des Denkmal-Komitees Inspektor der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft Anton Bigler eröffnete die Feier mit folgender Ansprache:

Hochgeborner Herr Obergespan!
Im Namen des Denkmal-Komitees erlaube ich mir Ew. Hochgebornen ergebensten Dank zu sagen, daß sehr geehrter Herr Obergespan dem Feste, welches Semlin heute feiert, durch Ihre Anwesenheit die Weihe verleihen, und gestatten mir daher, Ew. Hochgebornen ergebenst zu begrüßen.
Hochgeborner Herr Obergespan! Sehr geehrte Anwesende!

Anlässlich des in ganz Oesterreich-Ungarn so einmüthig, so solemmn begangenen Festes des 70jährigen Geburtsfestes unseres glorreichen Herrschers, Sr. k. u. k. apostolischen Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph I. (Ehrenrufe), reiste auch in unserer Mitte der Gedanke, zur dauernden Erinnerung an diesen Tag ein würdiges, ewiges Andenken zu schaffen, um es den geehrten Mitbürgern und ihren Nachkommen als ein leuchtendes Beispiel unserer patriotischen und loyalen Gefühle gegenüber der geheiligten Person unseres erhabenen Monarchen zu überlassen.

Dank dem wirksamen Eingreifen aller Bewohner der Stadt Semlin, dank dem freundlichen Entgegenkommen unseres geehrten Stadtrathes und unseres Stadtoberhauptes ist das schöne Werk vollbracht. Unser liebes Semlin besitzt nun ein Standbild, um das sich Alle ohne Unterschied vereint versammeln und zu dem Bildnisse mit inbrünstigem Gebete emporschauend, Gott den Allmächtigen bitten, daß uns Sr. Majestät unser allergnädigster Monarch noch viele, viele Jahre erhalten bleibe.

Im Namen des Denkmal-Komitees bitte ich, sehr geehrter Herr Obergespan, die Enthüllung des Monuments gütigst veranlassen zu wollen. (Stürmische Ehren- und Zuvorrufe.)

Obergespan Peter v. Furkovicz, der in un-

garischer Galalleidung erschienen war, dankte nun in schöner Rede dem Denkmal-Komitee und Allen, die zur Errichtung des Monuments beigetragen, für ihre edel-sinnige That. Die Worte des Obergespans, während deren die Hülle von der Büste fiel, wurden mit begeisterten Zuvorrufen aufgenommen.

Der Präsident des Denkmal-Komitees Anton Bigler richtete nun an den Bürgermeister folgende Ansprache:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Vor uns steht nun enthüllt das Standbild unseres erhabenen, vielgeliebten Monarchen, welches ich nunmehr im Namen des Denkmal-Komitees Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, übergebe und Sie bitte, dasselbe in die Obhut der Stadt Semlin übernehmen zu wollen.

Ich bin überzeugt, daß ich sowohl aus Ihrem als auch aus dem Herzen Aller spreche, wenn ich ausrufe: Gott erhalte, Gott beschütze Sr. k. u. k. apostolische Majestät!

Stürmische Zuvor- und Ehrenrufe folgten dieser Rede. Nachdem nun Bürgermeister Fridolin Kosovac das Denkmal namens der Stadt übernommen hatte, brachte ein aus 200 Sängern bestehender Chor die Volkshymne zum Vortrag. Zum Schluß der Feierlichkeit wurde an den Bannus Grafen Kluen-Hedervary eine Begrüßungsdepesche abgelesen.

Mittags fand ein Banket statt. Abends war die Stadt festlich illuminiert. Auf einzelnen Höhenpunkten wurde ein glänzendes Feuerwerk veranstaltet. Die Bürgergesellschaft veranstaltete einen Huldigungsfackelzug. An Sr. Majestät wurde Vormittags ein Huldigungstelegramm abgelesen. Der König drückte auf telegraphischem Wege seinen Dank aus.

Aus dem Reiche der Statistik.

— Neue Editionen des Kommunalstatistischen Bureau's. —

Die „Wissenschaft der Zahlen“ hat in Budapest eine ihrer vornehmsten Pflegestätten. Sowohl das landesstatistische Centralamt, als das kommunalstatistische Bureau stehen nicht nur auf der Höhe ihrer Aufgabe, sie sind geradezu Musteranstalten und haben unsere Haupt- und Residenzstadt gleichsam zu einem Vorort der weltstatistischen Thätigkeit gemacht. War doch z. B. Direktor Dr. Joseph v. Körösy Jahre hindurch mit der Führung der internationalen Statistik — besonders der finanziellen Statistik — der Großstädte betraut, welcher Aufgabe er in der gewissenhaftesten Weise nachgekommen ist. Welchen Ansehens wir uns in den Kreisen der Fachwissenschaft erfreuen, geht daraus hervor, daß im September d. J. nun schon der zweite internationale statistische Kongress in unserer Mitte tagen wird. (Der erste wurde vor genau einem Vierteljahrhundert hier abgehalten.) Im kommunalstatistischen Bureau wird ein geradezu stupender Fleiß entwickelt. Trozdem dieses Amt seit Jahren mit der Vorbereitung der Volkszählung zu thun hatte und nun mit der Aufarbeitung des erhobenen kolossalen Materials vollauf und auf Jahre hinaus beschäftigt ist, hat es Mühe gefunden, eine Reihe von mit der Volkszählung in keinem Zusammenhang stehenden Publikationen herzustellen, von denen heute drei erschienen, einige aber noch in Arbeit sind.

Die wichtigste dieser Veröffentlichungen ist das statistische Jahrbuch der Haupt- und Residenzstadt Budapest, Jahrgang 1897/8. Wohl scheinen einige Partien dieses, wesentlich erweiterten Jahrganges durch die Volkszählung überholt zu sein; allein da die Daten dieser erst in zwei bis drei Jahren vollständig aufgearbeitet sein können, war die Herausgabe des Jahrbuchs, schon vom Gesichtspunkte der Aufrechterhaltung der Kontinuität, eine Nothwendigkeit. Es bringt eine Reihe neuer Kapitel, so über den Mehlerport unserer Mühlen, den Verkehr der Markthallen, die kommunalen Schulbauten, die Spezifikation der Todesursachen u. s. w. Das Buch enthält 759 Tabellen, welche über alles Mögliche und Unmögliche Aufschluß geben und einen höchst interessanten Einblick in das Leben und Treiben der Hauptstadt gewähren. Um nur einige Beispiele anzuführen: Welchen Werth repräsentiren die unter behördlicher Verwahrung stehenden Denkmäler, Brunnen und sonstigen Biergegenstände? Tabelle 648 belehrt uns, daß diese Objekte einen Gesamtwert von 761,378 Gulden besitzen; das theuerste ist das Franz-Deak-Monument, welches 200,000 fl. gekostet hat, eines der wohlfeilsten die Majolikavase vor dem Volkstheater: 600 fl. Welchen Werth haben die das Eigenthum der Kommune bildenden Gebäude? Antwort: 132,533,200 Kronen — ein ganz respektables Stämmchen! Das Gesamt-erträgniß dieser Gebäude ist 5,804,570 Kronen pro Jahr. Die theuersten Gebäude sind: Wasserleitungsanlage 12,822,400 K., Centralstadthaus (ehemals Karlskaserne) 11,200,000 K.; Entrepots 10,875,400 K.; Neustädter Wasserwerk 5,195,000 K.; Redoute 4,735,600 K.; Franz-Josephskaserne 4,140,200 K.; Ullerkaserne 3,692,600 K.; St. Stephansspital 3,192,000 K. u. s. w. Das Gesamtareal der Kommunalgebäude beträgt 1,359,352 Quadratmeter. Wie groß ist das Dienstepersonal der Hauptstadt und wieviel machen dessen Jahresbezüge aus? Antwort: 5182 Personen, 10,189,077 Kronen. Ein sorgfältig gearbeitetes alphabetisches Sachregister ermöglicht die sofortige Auffindung alles Gesuchten. Zu bemerken ist, daß das Jahrbuch mit deutscher Uebersetzung versehen und daher auch dem Ausland zugänglich ist. Die Redaktion des Buches

hat Vize-Direktor Dr. Gustav Thirring mit bewährtem Geschick besorgt. — Gleichfalls Dr. Thirring hat das statistische Taschenbuch („Budapest szekesfovaros statisztikai zsobkönyve“) redigirt, ein Büchlein, das man in der Tasche mit sich führen kann und welches das Wichtigste aus dem großen Buche enthält. Während das Jahrbuch 8 Kronen kostet, ist der Preis des Taschenbuches bloß 40 Heller — im besten Sinne des Wortes ein Spottpreis.

Eine weitere werthvolle Publikation ist „Die Sterblichkeit der Haupt- und Residenzstadt Budapest in den Jahren 1891 bis 1895 und deren Ursachen“, verfaßt vom Direktor Joseph v. Körösy. Leider bringt das Buch nur die Tabellen und wir müssen des ausgezeichneten Kommentars entbehren, in welchem Körösy den Inhalt der Tabellen zusammenzufassen und zu erläutern pflegt. Indessen soll noch im Laufe dieses Jahres „Die Sterblichkeit der Hauptstadt in den Jahren 1896 bis 1900“ erscheinen, und dieser Band wird den Kommentar zum ganzen Jahrzehnt 1891 bis 1900 bringen. Das erste Kapitel des vorliegenden Buches umfaßt die Zahl sämtlicher Verstorbenen, die Mortalitäts- und Altersverhältnisse u. c. Das zweite Kapitel enthält den Ausweis über die gewaltsamen Todesfälle. Interessant sind die Tabellen, welche die Zahl und Arten der Selbstmorde, ferner das Alter und den Beruf der Selbstmörder ausweisen. In den in Rede stehenden fünf Jahren betrug die Zahl der Selbstmörder in der Hauptstadt 1022, darunter waren 135 unter zwanzig Jahren; die meisten Selbstmörder standen im Alter von 20 bis 30 Jahren. Die Zahl der auf dem Territorium der Hauptstadt innerhalb jener fünf Jahre Ermordeten betrug 116. Die übrigen Abschnitte des Bandes behandeln die natürlichen Todesfälle, die Mortalität der Kinder u. c.

Bei dieser Gelegenheit sei des Erscheinens zweier gediegener Arbeiten Dr. Gustav Thirring's gedacht. Die eine ist eine Studie über die Wanderungen (speziell die Auswanderung) mit besonderer Rücksicht auf Ungarn, die andere ein Essay über die Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung unserer Städte in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts; jene ist ein Separatdruck aus dem III. Bande des „Közgazdasági lexikon“, diese aus der „Magyar közgazdasági történelmi szemle“; beide Arbeiten verrathen den gründlichen Forscher und tüchtigen Fachmann.

Theater, Kunst und Literatur.

* In der Christinenstädter Arena gelangt die erfolgreiche Operette „Budapest szépe“ in der nächsten Woche dreimal zur Aufführung. Donnerstag wird Dumas' „Daniseffek“ mit Herrn Petheß als Ossip aufgeführt.

* Im Sommertheater im Stadt-waldchen gelangt morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr „Bánk bán“ zu halben Preisen der Plätze zur Aufführung. Die Rolle der Melinda spielt Irene Felb und die Titelfrolle Ladislav Bakó vom Nationaltheater. Abends halb 8 Uhr wird die reizende Ziehrer'sche Operette „Landstreicher“ („Svihakok“) zum ersten Male gegeben. In derselben wirken die fünf Primadonnen dieser Bühne und der treffliche Komiker des ungarischen Theaters Herr Kornel Sziklai mit.

* Das Repertoirestück des hiesigen Lustspieltheaters „Napoleon ösöm“, eine Kompanie-Arbeit von Victor Kácsi und Soma Gnathi, sollte im Berliner Residenztheater zur Aufführung kommen. Die Berliner Censurbehörde hat aber das Stück mit Rücksicht auf die weiblichen Theaterbesucher verboten.

* In Folge der vom Handelsministerium aus-geschriebenen Preiskonkurrenz sind für das Post- und Telegraphenamtsgedäude in Agram 19, für dasjenige in Fünfkirchen 28 Entwürfe eingelaufen. Von den ersteren erhielten den I. Preis (1500 K.): Ernst Förfk und Julius Sandv; den II. Preis (1200 K.): Georg Kopeček; den III. Preis (600 K.): Alfred Wellich. Außerdem wurden zum Preise von je 300 K. die Pläne der Architekten Alfred Wellich, Ernst Balázs, Alexander Aigner und Joseph Dvay angekauft. Von den Entwürfen für das Fünfkirchner Post- und Telegraphengebäude erhielt den I. Preis (1200 K.): Ernst Balázs; den II. Preis (800 K.): Joltán Bálint und Ludwig Jambor; den III. Preis (600 K.): Marcell Komor und Desider Faka. Außerdem wurden um den Preis von je 300 K. die Entwürfe von Stephan Szaraz, Wilhelm Kempler, Samuel Gari, Julius Bartos und Béla Leitersdorfer erworben. Die prämirten und angekauften Entwürfe werden im Lokal des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins, die Agramer Pläne aber im Lokale des kroatischen Ingenieur- und Architektenvereins ausgestellt werden. Die nichtprämirten und nichtangekauften Pläne werden gleichfalls ausgestellt, falls dieselben nicht bis spätestens August abgeholt werden.

* Aus Bayreuth wird uns telegraphirt: In der heutigen Aufführung des „Siegfried“ kamen endlich wieder Künstler zu Wort. Graf Schmedes gab die Titelfrolle in bekannt vollendeter Gestaltung und errang hier ebenso wie stets auch in Wien großen Erfolg. Der Wiener Hans Breuer wirkte auch hier ausgezeichnet. Bertram sang den Wanderer glänzend.

Offener Sprechsaal.*)

SCHWARZE SEIDENSTOFFE Profate, Damaste und glatte Waaren in reicher Auswahl...

Die HAUPTSTÄDTISCHE SPARKASSE a. G.

Budapest, Kerepeserstrasse 40. erteilt DARLEHEN zu günstigen Bedingungen...

Prof. Cervello's IGAZOL und der dazu notwendige Inhalations-Apparat „SALUS“

Wasserheilanstalt Salzburg-Parsch. Dr. Breyer.

Ingatlan árverés.

VII., Rottenbiller-utca 17. sz. a. 16143 400 négyszögöles, czélszerűen kiépített, négyszögöles...

Hürnberger-, Galanterie-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft

schönes, großes Waarenlager in einer Provinzstadt Südbungarns, ist wegen anderweitigen Unternehmens aus freier Hand zu verkaufen.



Für Provinzbestellungen verlange man Franko-Preisliste von der Sect. Lucasbader Brunnen-Act.-Ges. Budapest.

Byrolin und Byrolin-Seife anenntlich Mr. Alle, die ihre Haut vor den nachtheiligen Einwirkungen von Hitze, Staub, Schweiß, sportlichen Anstrengungen etc. schützen wollen.

KOTÁNYI JÁNOS Kaffee- u. Thee-Grosshandlung.

PAPRIKAMÜHLE. Hauptgeschäft in Budapest: VI. Bez., Teréz-körut Nr. 7. Filiale: IV., Keckskeméti-utca Nr. 2.

Kurort Sect. - Lucasbad Ofen, Budapest. Naturheiler Schwefel-Schlammteich, Schlamm-Apparationen, Sommer-Winter-Thermalbadekur, alle Kurbehelfe, Kaltwasserheilkunst etc.

Rohitscher Sauerling advertisement with logo and text: HAUPT-GEFÖRT JOSEPH HOFFMANN Budapest. Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel v. unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen...

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Herzl Sofie als Schwester gibt in ihrem, als auch im Namen sämtlicher Verwandten betrübten Herzen und vom Schmerze gebeugt die traurige Nachricht vom Ableben ihrer heißgeliebten Schwester Frau Witwe Ignác Fuhrmann

geborene Marie Herzl, welche nach kurzem Leiden im 63. Lebensjahre am 26. d. M. um 1 Uhr Nachmittags selig entschlief. Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Sonntag, den 28. Juli, um 3 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des neuen isr. Centralfriedhofes zur ewigen Ruhe geleitet.

FRIEDE IHRER ASCHE!

Kranzspenden werden dankend abgelehnt! Jakob Fuhrmann Wien, Ernesine Fuhrmann, David Fuhrmann " Bertha Fuhrmann als Schwäger.

Telegramme.

Der neue deutsche Zolltarif.

Berlin, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) In hiesigen politischen Kreisen wird berichtet, daß der ungünstige Eindruck, den die Veröffentlichung des Zolltarifentwurfs gemacht hat, stärker war als die Regierung erwartet hätte.

Crispi.

Neapel, 27. Juli. Dem heute Vormittags 11 Uhr über das Befinden Crispi's ausgegebenen Bulletin zufolge hält die Besserung in den nervösen Krankheitserscheinungen an.

Rom, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die zwei intimen Freunde Crispi's, die Abgeordneten Galli und Laurentina wurden telegraphisch nach Neapel berufen.

Eine Krise in Bulgarien?

Sophia, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Ministerium wird in den nächsten Tagen demissioniren. Die neue Regierung wird aus Zankoffisten gebildet werden.

Wien, 27. Juli. Die Schiffe „Elisabeth“ und „Zenta“ sind aus Ostasien abberufen und treten morgen mit dem Eskadrenkommandanten die Heimreise an.

Budweis, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Es wird gemeldet, daß eine Aktion im Zuge ist, um die Besetzung des zu freirenden Ministeriums für öffentliche Arbeiten mit einem czechischen Parteimanu durchzusetzen.

Paris, 27. Juli. Die marokkanische Gesandtschaft wird sich Mittwoch nach Pestersburg begeben und dem Kaiser Nikolaus zehn Pferde als Geschenk des Sultans von Marokko überbringen.

Haag, 27. Juli. („Neuter.“) Das in auswärtigen Blättern verbreitete Gerücht von einer Intervention der niederländischen Regierung zu Gunsten des Friedens in Südafrika ist unbegründet.

Haag, 27. Juli. Das neue Ministerium unter dem Präsidium Ruypers wird vorausgesetzt,

lich in folgender Weise zusammengeleitet sein: Melvil Van Lindern, Generalsekretär des Schiedsgerichtshofes — Neuhäres; Deputierter Loeff — Justiz; Ruyers — Präsidium und Inneres; Vizeadmiral Krups — Marine; der gewesene Minister Bergansius — Krieg; Demaree Dyens, Administrator für Wasserstraßen, Handel und Industrie, übernimmt dieses Portefeuille; Deputierter Garte Van Tellenburg — Finanzen und der gewesene Gouverneur von Surinam Vanasch Van Byk das Ministerium der Kolonien.

Trautenau, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Gestern Abends kam es vor dem „Narodni Dum“ zu stürmischen Szenen. Eine nach vielen Hunderten zählende Menge von Deutschen verlangte die Abnahme der czechischen Aufschriften.

Essen, 27. Juli. Die Bergwerksgesellschaft „Sibernia“ theilt mit, daß sich in der von Bergen verpachteten Vorrichtungsstrecke des isolierten Stückes des Flözes XIX Branderscheinungen zeigten. Die Baue wurden sofort abgedämmt.

Rom, 27. Juli. Königin Margherita ist heute aus Venedig hier eingetroffen. Der König, Königin Helene, die Königin von Portugal, die Herzoge von Aosta und Genoa werden heute Nachmittags, Prinzessin Lätitia morgen Vormittags von Turin nach Rom abreisen.

London, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Der wegen Bigamie verurtheilte Lord Russell dürfte nächster Tage freigelassen werden. Es circulirt eine Petition zur Begnadigung des Lords.

Batum, 27. Juli. Die am Orte der Explosion angestellten Erhebungen sind noch nicht beendet. Nach den bisherigen Feststellungen wurden durch die Explosion ein Oberstlieutenant, ein Lieutenant, ein Kapellmeister und ungefähr dreißig Soldaten getödtet und dreißig Soldaten verwundet.

Berlin, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Bekanntwerden des Zolltarifs bewirkte namentlich in Kreditaktien und Schiffahrtspapieren eine matte Tendenz, weil die Spekulation Zollrepräsentanten befürchtete.

Dresden, 27. Juli. Der Aufsichtsrath der Sächsischen Handelsbank beschloß, der am 27. August stattfindenden Generalversammlung die Liquidation der Gesellschaft vorzuschlagen.

Paris, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war in sehr günstiger Stimmung, die meisten Gebiete höher. Französische Renten besser. Fremde Renten, besonders Türken gut gehalten.

Newyork, 27. Juli. („Neuter's Office.“) Die Trockenheit in Kansas und im Nordwesten des Staates Missouri ist wirksam geworden. Der Regen wird den Mais nicht retten, wohl aber den Weiden sehr nützlich sein.

Newyork, 27. Juli. (Schlußbörse.) Baumwolle: in Newyork loco 8 1/8, per Juli 7.38, per Oktober 7.30, in New-Orleans loco 8 1/8; Petroleum: Stand. white in Newyork 7.50, Stand. white in Philadelphia 7.45, Refined in Cases 8.50, Credit Balances at Oil City 115.—; Schmalz: Western Steam 8.85, Rohe u. Brothens 9.—; Mais: per Juli —, per September 58 1/2, per Oktober 59 1/2; rother Winterweizen loco 77.50; Weizen: per Juli 76 1/2, per September 75.—, per Oktober 75.—, per Dezember 77.—; Getreidetracht nach Liverpool 1 1/2; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 5.75, per Juli 4.85, per Oktober 5.—; Mehl: Spring wheat clears 2.75; Zucker 3 3/4; Zinn 27.87; Kupfer 17.—; Weizen und Mais behauptet.

Chicago, 27. Juli. (Schlußbörse.) Weizen: per Juli 68.50, per September 69.75; Mais per Juli 54 1/2; Schmalz: per Juli 8.55, per September 8.57; Speck short clear 8.30, Pork per Juli 14.—; Weizen behauptet, Mais stetig.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Neu-Wuchs der Haare. Kein Kahlkopf mehr.

Gratis-Probe eines bemerkenswerthen Mittels, welches Mann, Frau u. Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht.

Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorf, Kopffinnen und macht jedes Haar schwer, lang und seidenweich. Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantirt Neu-Wuchs d. Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen u. Wimpern. Senden Sie Namen und Adresse für Gratis-Probe.



Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haar-Ausfall der Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt

Ein Mittel ist gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarnachwuchs erzeugt. Die Besitzer desselben werden Jedermann bei Einwendung von Namen und Adresse eine Gratis-Probe des Mittels zugehen lassen, so daß eine Probe von diesem merkwürdigen Einfluss auf den Haarnachwuchs leicht gemacht werden kann. Da dies eine rein pflanzliche Substanz ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Senden Sie Namen und Adresse an das Altenheim Medical-Dispensary, 3447 Butterfield Bldg., Cincinnati, Ohio, U. St. v. A. unter Beifügung einer 10 Heller-Marke für Porto und Sie erhalten sofort Gratis-Probe zugesandt. Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder Ihre Kinder spärlichen, armen Haarnachwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne gesunden Haarnachwuchs sind Kinder oder Erwachsene stets Erkrankungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch oft die Haarnachwuchs und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu ersetzen. Wer könnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attesten, welche wir von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.

Professor Turner, Präsident des Fairmount-College, Sulphur, Ky., U. St. v. A. sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895, und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in sechs Wochen war der kahle Fleck vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Haare auf solchen Köpfen wie dem meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten.“

Frau M. Walker, 18 Haven St., Grimsby Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“
Frau J. M. Everett, Jona Villa, Turbeck Terrace Road, Eng.: „Zwanzig Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb mir noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter u. Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr C. Vance, 32 Richardson St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst angenehm überrascht zu konstatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche der Faso-Mittel mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haarnachwuchsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch dieses neue Mittel werden die Haarnachwuchs in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst mit erstaunlicher Schnelligkeit. Mutter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz kahles ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Mädchen herrliche Haare verschafft. Versäumen Sie nicht, unter Beifügung von 10 Heller Marke an das Altenheim Medical Dispensary, 3447 Butterfield building, Cincinnati, Ohio, U. St. v. A. zu schreiben und Sie werden sofort eine Gratis-Probe dieses bemerkenswerthen Mittels erhalten. Versehen Sie nicht, daß Sie die Probe nach Amerika mit 25 Heller Marke zu frankieren sind. Beileben Sie Ihren Namen deutlich zu schreiben und Ihre Adresse genau anzugeben, um Irrthümer in der Zustellung zu vermeiden.

Dr. SPRANGER'S

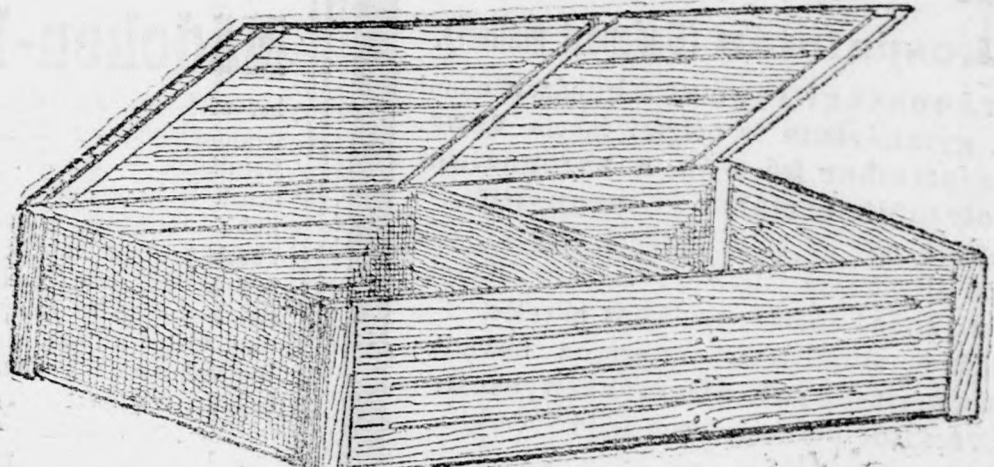
CHOLERATROPFEN

helfen sofort bei Anfällen von Kolik und Cholera, bei Diarrhöe, Brechdurchfall, Leibschneiden verbunden mit Fieber und Schmerzen etc. — Verdienen einen Ehrenplatz in jedem Haushalt, vorzüglich dort, wo ein Arzt schwer zu erreichen ist.

Preis per Flasche K. 1.25, gegen Vorauszahlung des Geldes K. 1.70 durch Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 12, Budapest; Apotheke zum „Reichspalatin“, Boznerboulevard 17.

Fabrik O. SPRANGER, Neubrandenburg i. Meckl.

H. MUNK & SÖHNE,
Dankfäße, Parquet, Park, Affen- und Holzwaarenfabrik,
Geschäften Szakács, Szlatina und Madrizesty, Maros-Szlatina (Rom. Arab).
Empfehlen für den Export ihre vorzüglich bewährten, einzig als geeignet anerkannten



Patentkistchen.
Holzwolle zu jedem Kistchen gratis.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. **PUDER**
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Fohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümeriefabrik, Wien
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
Depots in Budapest J. v. Török, Király-u. 12; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17; Michael Lux, Museum-körut 7; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Droguist, Király-utoza 41
u. Váci-körut 10; Karl Detsinyi, Badgasse 10; Lányi & Draut, Bpest, Koronaherzeg-utoza 10; Kalmár Miksa in Szolnok.

BESTES WASCHBLAUMITTEL Gesetzlich geschützt. Nachahmungen werden geächtet.

URANOS-BLAU
Das schönste Blau der Welt!
Das Beste des zwanzigsten Jahrhunderts! Im Gebrauch am billigsten! Bestes Mittel, die Wäsche schön zu bleichen! Interferirt keine Flecken auf der Wäsche! Für einen Waschtrog genügen bloß einige Tropfen.
12mal grosse Wäsche.
Nehmen Sie nichts Anderes als Uranos-Blau, dann werden Sie schöne Wäsche haben.
Jedes Flacon in separatem Karton!
Uranos-Blau wird in allen größeren Waschanstalten, Putzereien, Wäschefabriken, Hotels, Spitätern und in allen besseren Haushaltungen mit großem Erfolge verwendet. Erhältlich in allen Drogerien, Parfümerien, besseren Speisereis, Kolonial- und Holzwaarenhandlungen.

Chemische Fabrik Brüder Hochsinger,
BUDAPEST, Rózsa-utoza 85.
Preise:
Grosse Flasche ca. 1 Liter Inhalt 1 Krone 60 Heller.
Mittlere „ „ „ „ „ „ 1 Krone — Heller.
Kleine „ „ „ „ „ „ 24 Heller.

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.
General-Repräsentanz für Ungarn: BUDAPEST, VI., Deakplatz Nr. 6 (Anker-udvar), im eigenen Hause der Gesellschaft.
(Gegründet 1858.)

Gesamtmvermögen: . . . 138 Millionen Kronen
Versicherungsstand: . . . 505 Millionen Kronen
Bisherige Auszahlungen 232 Millionen Kronen

Im Jahre 1900 erhielten die mit Gewinn-Antheil Versicherten bei Todesfall- und gemischten Versicherungen nach Div.-Plan A — sowie seit 26 Jahren stets 25% der Jahresprämie in Baarem ausbezahlt, während bei den gemischten und Sparkasse-Versicherungen nach Div.-Plan B (alljährlich steigende Dividende) 3% der gesammten seit Beginn der Versicherung eingezahlten Prämien d. i. nach 3 Jahren nach 4 Jahren nach 5 Jahren nach 6 Jahren nach 7 Jahren 9%, 12%, 15%, 18%, 21% in Baarem ausbezahlt wurde.

Vortheilhafte Ausstattungs- und gemischte Versicherungen.
Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz (wohin Offerte wegen Vertretung zu richten sind), sowie auch die Vertreter der Gesellschaft.

Arzt.
in der Lage, ein Verlangen u. franko.
Suche Stellung als Arbeitsleiter
Holzwolle, Faschanden, die andere Holzartikel.
B. LUX,
Heimburgerstraße 50, III. 55, Wien. 10134
sehr schönes, adeliges
GUT
fruchtbaren Theile des reger Komitates, Cistation, ca. 585 Joch täglich hochprima Acker, in einem alten Park genes, jeden Komfort eines Kastell, Meierhof, reiches Inventar, werthvoller Viehstand, Dampfmaschine, Steinbruch, eigene Jagd, wird 180.000 fl. verkauft.
Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 5.
Frauen
Einheit
dem Gebrauche der angestrebten, wirkungsvollsten, räthlichsten
Pasta Pompadour
weil. Medic. Dr. A. Nig.
Mittel verursacht die angenehmste frische Gesichtsfarbe und schenkt, falls nöthig, das späteste Alter, verleiht bei sonstiger Mäßigkeit Sommerprossen, Leberflecke, Wimpern, Hühner, jeder Haut, angewendet schon von allerhöchsten Herrinnen etc., worüber Atteste für Güte und Unschädlichkeit vorhanden und wieder neue 6 Monate fl. 1.50. 11339
Milch
die Beste, bleibt selbst nach technischer Flacon fl. 1.50. Pommes, rois, crème, weiß fl. 1.25.
elmine Bix Dr. Wwe
einzigste Erzeuger der echten Strafe 16. Bei Ankauf 6 Packete.
K, Király-utoza 12.
za 5, Detsényi Fr.
o Egger & J. Egger,
te, Neruda Ándor,
Mór, Lajos-utoza.
bestehende Ordine empfehlen.
(neben der Oper).
rai,
s-Chefarzt.
arzt
amesschwäche, Blasen, Syphilis und Linder. Behandelt den der veralteten des elektrischen. Für gebildete garantiert. Vierteljahrhundert. Honorar mäßig. Abends von 7—8 Uhr sofort beauftragt.

Wagner Manó-féle
Tan- és nevelőintézet
 Rákospalotán (Budapest mellett).
 Nyilvánossági joggal felruházott elemi iskola, gymnázium és polgári iskola 1901. évi szeptember hó 1-én a gymnázium nyolczadik osztálya is megnyílik.
 Az intézet egy öt hold területű, tágas park közepén áll; külön játszótér: szigorú felügyelet; kitünő ellátás; családi nevelés.
 A tanítás az állami tantervek szerint történik; **a bizonyítványok államérvényesek.**
 Értésítőt portómentesen küld
 6138 **az igazgatóság.**

Schulkommission der orth. isr. Kultusgemeinde Pozsony.
 An der mit einem
INTERNATE
 verbundenen öffentlichen vierklassigen
Mädchen-Bürgerschule
 der orth. isr. Kultusgemeinde in Preßburg beginnt die Einschreibung der Schülerinnen — ohne Unterschied der Konfession — am 29. August 1. Z. in der Kanzlei des neuen Schulgebäudes, Turnergasse 3. b. Beizubringen sind: Geburts-, Schul- und Impfzeugnis. Das Internat steht unter Kontrolle der Schulkommission und Leitung des Direktors **J. Fischer**. Ausgestattet mit dem größten Komfort. Klavierunterricht. Korrepetition. Steie Aufsicht einer hiezu angestellten Lehrerin. Um rechtzeitig Meldung wird ersucht, denn nur eine bestimmte Anzahl von Schülerinnen kann aufgenommen werden. — Auskunft erteilt:
Prof. J. Fischer, Direktor,
 POZSONY, Bei Mátyás-gasse Nr. 1.
 16136

Schulkommission der orth. isr. Kultusgemeinde Pozsony.
 An der mit einem **Handelsfach-Lehrkurs** verbundenen öffentl.
Knaben-Bürgerschule
 der orth. isr. Kultusgemeinde in Preßburg beginnt die Einschreibung der Schüler — ohne Unterschied der Konfession — am 29. August, der Unterricht am 10. September.
 Beizubringen sind: Geburts-, Schul- und Impfzeugnis. Gründliche Vorbereitung für höhere Handelschulen, sowie für Komptoir und Praxis. — 17 diplom. Fachprofessoren und Lehrer. Religiös-fittliche Erziehung. Nähere Auskunft, auch betreffs entsprechender guter Unterkunft erteilt
Prof. M. Österreicher, Direktor,
 Lange-gasse Nr. 25.
 16135

ÁLLAMI FELÜGYELET ALATT:
 Gerő Ferencz katona előkészítő-iskolája az egyéves önkéntességi képesítő vizsgára.
 VI., Nagy János-utca 3. szám.
 Ezen több év óta fennálló és szép sikerrel működő iskola előkészítő és 10 hónapra terjedő tanfolyamon az önkéntességi vizsgára kiváló középiskolai tanárok közreműködésével olyan ifjakat, kik az önkéntességre jogosító érettségi bizonyítvánnyal nem bírnak. Részletes ismertető kérésre küldetik. **Beiratás naponként délután 4-7 óráig.**
Vidékiek részére internatus. 15910

Öffentliches
Mädchen-Erziehungs- u. Lehrinstitut
 in RÁKOSPALOTA.
 Besteht aus 4 Volks- und 4 Bürgerklassen. Vorzügliche Lehrkräfte. Es werden im Internate wohnende, so auch erwachsene Schülerinnen aufgenommen. Die Schultage ist mäßig. Rákospalota liegt von Budapest 16 Minuten entfernt, mit gesunder, frischer Dorfluft. Geräumiger, schattiger Garten. Auf Verlangen dient mit Prospekt 16079
 Direktorin: **Wwe Augusta Stettner.**

Gymnasial-Convict
 des Benedictiner-Stiftes St. Paul
 in schöner, gesunder Lage im Lavantthale im „Paradies von Kärnten“. Öffentliches vollständiges Gymnasium. Prospekt können von der Convictvorsteherung verlangt werden. 15425
 Termine für die Aufnahmeprüfung 15. Juli u. 16. September.

Brieflich Verlangt **Tüchtig**
 gründliche **Ausbildung** zum hiesigen **Buchhalter** und **Comptabilisten**
 durch **Probieren** Briefschreiben **Schönschnell** **Abwechsl.** **Unter-richt.**
Simon Berlin 027 gratis

Prof. M. Aranyosi's
 öffentliche höhere Handelsschule
 BUDAPEST, V., Nagykorona-utca 13.
 STAATSGILTIGE ZEUGNISSE.
 EINJÄHRIG-FREIWILLIGENRECHT.
 DAS INSTITUT IST MIT EINEM PENSIONAT VERBUNDEN.
 Vormerkung auch während der Ferien. Ausführliches Programm auf Wunsch franko u. gratis.

Grazer Handelsakademie.
Abiturienten-Kurs.
 Einjähriger kaufmännischer Kurs für Absolventen von Mittelschulen oder gleichgestellten Lehranstalten, die sich kaufmännischen oder industriellen Unternehmungen zuwenden oder die als Hochschüler (Juristen) ihre Kenntnisse erweitern wollen. Beginn 5. Oktober.
 Ausführliche Prospekte versendet die Direktions-Kanzlei, Kaiserfeldgasse Nr. 25.
 15946 **Der Direktor: J. BERGER.**

Buchhaltung
 STENOGRAPHIE, Rechnen, Korrespondenz
 Mehr als 8000 Schüler ausgebildet
 Prof. E. L. Ö. W., Wien, VIII./I. Josefstädterstrasse 20.

Buchbinder,
 tüchtiger Hand- und Preß-
 vergolter für Farbendruck,
 mit langjährigen Zeugnissen,
 wird dauernd aufgenommen.
 Ausführliche Offerte unter:
 „B. B. C.“ an die An-
 noncen-Expedition **M. Dufes**
 Nachf., Wien, I./I. 16117

Studenten-Convict
„Leopoldinum“
 in WIENER-NEUSTADT.
 Aufnahme finden Gymnasialschüler, sowie Volksschüler, welche für das Gymnasium vorbereitet werden sollen. Außer Con-
 pensionaten können dem Institute auch Schüler nur für einen Teil der schulfreien Zeit anvertraut werden. Gute Verpflegung, gute Unter-
 wachung und Unterstützung in den Studien. Das Convict steht unter der Aufsicht der Direction des k. k. Staatsgymnasiums und der unmittelbaren Leitung eines Professors dieser Anstalt.
 Prospekt d. die k. k. Gymnasial-Direktion in Wr.-Neustadt.

Technikum Mittweida
 SZÁSZORSZÁG.
 Felsőbb szakiskola az elektrotechnika és gépépítéstan kiképzésére.
 a) Szakosztály elektromérnök és gépésmérnök részére, 2 1/2, illetve 3 év.
 b) Szakosztály művezetők, szerelők, iparosok, elektro-mechanikusok stb. részére, a kiképzetés 1 1/2 évig tart.
 Felvétel április és okt. hónapokban.
 Értésítőt s minden más információt díjtalanul küld a
TECHNIKUM MITTWEIDA titkári hivatala.

Technikum für **Maschinen- & Electrotechniker.**
 Hildburghausen für **Bau- & Tiefbautechniker.**
 Nachhilfskurse.
 Progr. durch d. Herzogl. Direct.

MÖBEL

MÖBEL
 Von Einlagerungen zurückgebliebene
Schlaf-, Speise- u. Salon-
 Einrichtungen sind sehr billig erhältlich:
 im Möbeltransport- und Einlagerungs-Geschäfte
Max Tauszky & Co.
 Bpest, VI., Teréz-körut 6.
 Wir übernehmen Möbel und verschiedene Gegenstände zur Einlagerung und bieten auf solche Geldvorschüsse zu günstigen Modalitäten. 14922

PRAKTISCHE FACHSCHULE
 für die Spirituosen-Industrie
 Königberg i/Pr.
 Inhaber u. Leiter **Simon Hagek**, prof. Destillateur. Pro-
 spekt, Lehrplan, sowie Referenzen und Auskünfte gratis. 13271

Wie werde ich energisch?
 Durch die förmliche Selbstbehandlung nach der Methode Liebenau-
 tene. Habituelle Gellung von Energielosigkeit, Bescheidenheit, Niedrigschla-
 genheit, Schwermuth, Hoffnungslosigkeit, Anglistanden, Kopfweiden, Ge-
 dächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Verdauungs- und Darmstörungen und
 allgemeiner Nervenschwäche. Misserfolge ausgeführt. Prospekt mit zahl-
 reichen Rezepten und Heilerfolgen auf Verlangen gratis. 13271
 Leipzig 60. **Modern-Medizinischer Verlag.**

Kein GUMMI!
 Unger's Ovale sind das einzige
 Frauen-Schutzmittel von ab-
 soluter Sicherheit. Probekarton
 fl. 2.20 franko und diskret. **Alle-
 niges Depot für Pest-Bezirk-Ungarn**
 Budapest bei
JOSEF KLEIN,
 Váci-körut 7.
 Probingaufträge werden gegen Nach-
 nahme unter Diskretion ausgeführt.

Himbeersaft
 garant. echt, mit Raffi-
 nadezucker offerirt billigt
S. Jellinek
 BRÜNN, Bahnring 22.
 Probepostdemijons à K. 6.20
 franko per Nachnahme. 16071

NEW-YORK
Lebensversicherungs-Gesellschaft.
 Gegründet im Jahre 1845.
 Die sämtlichen Gewinne bilden
 Eigenthum der Versicherten.
 Auszug aus dem Jahresberichte vom Jahre 1900:
 Aktiven ... 1 Milliarde 293 Millionen Kronen
 Jahreseinkommen ... 290 " "
 Den Versicherten wurden
 im Jahre 1900 aus-
 bezahlt ... 115 " "
 Neue Geschäfte im Jahre
 1900 ... 1 Milliarde 146 " "
 Ueberzucht am Ende des
 Jahres 1900 ... 225 " "
 Die Summe der im Jahre 1900 den Versicherten
 ausbezählten Gewinne beiffert sich auf 14 Millio-
 nen Kronen.
 Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern
 der civilisirten Welt.
 Die Polizzen von New-York sind unanfechtbar vom
 Tage der Ausstellung.
 Referenzen in Ungarn:
Ungarische allgemeine Kreditbank.
Pester ungarische Kommerzialbank.
 Generaldirektion für Ungarn:
 BUDAPEST, Erzsébet-körut 9-11 (New-York-Palais).

Mahrer Weisz és Társa utóda
 VI., Teréz-körut 32. Telefon 20-57.
 Elvállal butorszállításokat es. es kir. szab. butor-
 kocsikkal helyben és vidékre legolcsóbb díjak mellett,
 mindennemű árukra, buto-
 rokra, kocsik- és hintókra
Előlegek mérsékelt díjakért. 1593

emeinde Pozsony.
 schkurs verbun-
Schule
 in Breßburg
 Schüler — ohne
 D. August, der
 mber.
 und Zupfzeug-
 höhere Handels-
 is. — 17 diplom.
 itliche Erziehung.
 prechender guter
 er, Direktor,
 Nr. 25.

Institut
 Lehrkräfte. Es
 genommen. Die
 tfernt, mit gesun-
 dient mit Prospekt
Stettner.

si's
 schule
 a 13.
 IGENRECHT.
 BUNDEN.
 sch franko u. gratis.

num
TADT.
 sowie Volksschüler.
 sollen. Außer Gans-
 nur für einen Teil
 riegung. Jede Lieber-
 s Condit steht unter
 unantastbar und ver-
 halt.
 in Dr.-Neustadt.

ARK
 ellschaft.
 1845.
 e bilden
 erten.
 Jahre 1900:
 ionen Kronen

Verständigen
 auf 14 Wiltio-
 allen Ländern
 sichtlich vom
 reditbank.
 rzialbank
 arn:
 y-York-Palais).

arsa utoda
 fon 20-57.
 ir. szab. butor-
 öbb dijak mellett.
 ü árukra, buto-
 sik- és hintókra
 dijakért. 1889

Ein Wunder
 aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma
 überferdet jeder Person, wel-
 chen Standes immer, gegen
 Postnachnahme um den in der
 Geschäftswelt noch nie da-
 gewesen Preis von

nur 3 Kronen
 zollfrei, 1 vorzügliche, genau
 gehende 24stündige

Uhr mit 3jähr. Garantie
 Außerdem erhält jeder
 Besteller derselben eine ele-
 gante, fein fagonirte Uhr-
fette gratis beigelegt. Sollte
 die Uhr nicht konveniren, so
 wird dieselbe gern umgetauscht
 oder Betrag retournirt. Einzig
 u. allein zu beziehen durch das
**Schweizer Uhren-Engros-
 Etablissement**
Basel-Görsburg (Schweiz.)
 Nachweislich viel Tausende zur
 höchsten Zufriedenheit verkauft.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen
 durch unser orientalisches
 Kraftpulver, preisgekrönt gold.
 Medaille Paris 1900; in 6-8
 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme
 garantiert. Aerztliche Vorschrift.
 Streng reell — kein Schwindel.
 Viele Dankschreiben. Preis Car-
 ton 2 Kr. 50 Heller. Postanwei-
 sung oder Nachnahme mit
 Gebrauchsanweisung. 15166

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
BERLIN 16,
 Königsgrätzerstrasse 69.

Die gründliche und
 schnelle Heilerfolge auf-
 weisende allgemein be-
 kannte **Ordinations-
 Anstalt** wird bestens em-
 pfohlen.

Geheime
Krankheiten,

ob frisch oder veraltet, Gorn-
 röhrenfluß, syphilitische
 Krankheiten, Waun-
 schwäche, Fluß der Frauen,
 Blasenleiden, Hautkrank-
 heiten, Schönheitsfehler
 heilt am raschesten ohne Verur-
 sächung auf bequeme Weise

Dr. Czinczár

befähigter Spezialist
 aller obigen Krankheiten.
Ordinations-Anstalt:
Budapest,
VII., Kerepesi-ut 14.
 Ordination von 10-4 Uhr
 und Abends von 6-8 Uhr.
 Mäßiges Honorar. Briefe
 werden sofort erledigt,
 auch Medikamente besorgt.

Lanz Henrik * Mannheim.
 Németszárg legnagyobb és legjelentékenyebb gyára
gőzcseplőgépekben és **loko-
 mobilokban**



Kétségtől a jelenkor legtökéletesebb gépei,
 a legújabb javításokkal.

Magyarországi vezérképeiselet és raktár:
Dénes B., Budapest, VI Váci-körút 61.

Jeidermann Photograph.
 Photogr. Apparat „Blitz“
 womit Jeidermann ohne
 Vorleuchtung komp.
 fertige Photographien
 herstellen kann. Leichte,
 einfache Handhabung!
 Größe 5x5. Preis per
 kompl. photographischen
 Apparat mit allen
 Utensilien u. leichtfa-
 licher Beschreibung in eleganter
 Koffer K. 3.80. Größerer Appa-
 rat mit Objectiv 7x7 und jährli-
 chen Utensilien K. 6. Afte 60 h.
 Preiscouvante über phot. Apparate
 gratis.

M. Rundhakin, Wien, IX., Bergg. 3.

Alten u. jungen Männern
 wird die preisgekrönte, in neuer ver-
 mehrter Auflage erschienene Schrift
 des Med.-Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- und
 Sexual-System**

sowie dessen radicale Heilung zur
 Belehrung empfohlen.
 Franco-Zusendung unter Couvert
 für 60 Kr. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.


Ostseebad Bansin, ca. 1/2 Stunde v. Herings-
 aller Ostseebäder, an und im Walde. Br. steinfr.
 Stran Ungezwung. Badeleb., 60 elegante Villen,
 Post u. Tel. Prosp. durch den Genossenschaftsvorst.

Wohnungen in Pistyán,

elegant und komplet eingerichtete Gar-
 tenfront-Zimmer nächst den Bädern in jeder
 Preislage empfiehlt
VILLA FRIEDLER, Bad Pistyán. 1596f

Mütter!
 Ehe Sie einen Kinderwagen kaufen, besichtigen
 Sie oder lassen Sie sich einen illustrierten Ka-
 talog gratis kommen von den neuen hygieni-
 schen, zum Stegen u. Stegen verstellbaren Wagen.
Größte Reinlichkeit! Größte Eleganz!
 Empfohlen v. ärztlichen Kapazitäten.

L. Baumann,
 f. u. f. Brillenmachermeister in
 Wien, VI., Mühlgasse 6. Bei
 werthlosen Nachahmungen wird ge-
 warnt, nur echt wenn nebenstehende
 Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet.



1898

WOHNUNG
UND
FENSTER
REINIGUNG
FUSSBODEN
EINLASSUNG
WANZEN



**NYAR-
 UTCZA 34**
TELEFON
14-59
DITRICHSTEIN
MOR

STAUB VERTILGUNG'S
UNTERNEHMEN

Kauft schwarze Seide!
 Verlangen Sie Muster unserer garantirt soli-
 den Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.
 Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-
 Gesellschafts- und Strassentoiletten**, auch
 in farbig und weiss.
 Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt**
 an Private u. senden die ausgewählten Seiden-
 stoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.
SCHWEIZER & Co., Luzern (Schweiz)
 Seidenstoff-Export. 13386/b

Gegen Schweissfüsse
 ist das beste, auch ärztlich empfohlene, unschädliche und
 sicher wirkende Mittel das **FLÜSSIGE**
Antisudor.
 Die Anwendung desselben ist sehr einfach und bequem; nach einige-
 maliger Behandlung hört das Schwitzen der Füße und der
 damit verbundene unangenehme Geruch sofort auf.
 Allein zu haben in der
HUNNIA-APOTHEKE Kleine Rofgasse 1. 20 S.
 Bpest, VII., Erzsébet-körút 56. Größe . . . 2 . . .

Praktisch! Preiswerth!
Patentirter Streckfauteuil!



Tausende in Gebrauch!
 Unentbehrlich für jede
 Familie! Mit Polster
 u. Schlummer-Rolle
 zum Sitzen u. Liegen!
 Preis: franco zu jeder
 Bahnstation fl. 7.30.
 Versandt p. Nachnahme:
„TEPPICHHAUS“
 Budapest,
 IV., Karlsring 26.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:
 1. August „Potsdam“ 2 Nachm.; 8. August „Maas-
 dam“ 630 Nachm.; 15. August „Rotterdam“ 2
 Nachm.; 22. August „Amsterdam“ 6 Vorm.
Neue Doppelschraubendampfer:
 Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.520 Tons, Potsdam 12.500 Tons.
 Preise der ersten Kajüte von 264 K. aufw.) ab
 zweiten Kajüte von 228 K. aufw.) Hafen
 III. Klasse 185 K. 40 H. ab Wien.
 Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für
 III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.
 Oester. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Wegen überhäuften Lagers



empfehle fertige herrschaftl. Equipagen zu billigsten Preisen, auch
 gegen Ratenzahlungen.
BOGDAN JOZSEF,
 Wagenfabrikant,
 BUDAPEST, IX., Páva-utca 10-12.
 Niederlagen: VIII., Museum-körút 10, II., Hof u. IX., Páva-utca 7.
 Selbstw. Preisverhandlung gratis und franco.

Ries & Berkovits
 Maschinenfabrik BUDAPEST, Kerepeserstrasse 66.

Spezialität: Einrichtung und Versorgung von Oxygen- und Soda-
 wasser-Fabriken, Fabrikation von patentirten Syphon-
 köpfen und -Flaschen und Bierdruckapparaten.

Neuheiten! Verkauf von Oxygen und Kohlensäure. **Neuheiten!**
 Oxygen- und Sodawasserfabriks-Einrichtungen.

Oxygen-Syphonflaschen, pat. Deckel-Syphonköpfe, ges. gesch.
 Löwen- und Unicum-Syphonköpfe, „Non
 plus ultra“ Gazeuse-Flaschen, pat. „Ideal“-Syphon-Flaschen, ges. gesch. Oxygen-
 wasser-Apparat „Poseidon“.




Patent R. & B. Nr. 15840. Fig. 54. 1589

Allerlei.

(Der letzte Kurfürst von Köln.) Heute jährt sich — so lesen wir in der „Wiener Abendpost“ — zum hundertsten Male der Todestag des Hoch- und Deutschmeisters und letzten Kurfürsten von Köln Erzhzogs Maximilian Franz von Österreich, welcher als jüngstes von den sechzehn Kindern der großen Kaiserin Maria Theresia am 8. Dezember 1756 geboren und schon in frühester Jugend für die militärische Laufbahn bestimmt wurde. In einem Alter von 14 Jahren wurde er Koadjutor des damaligen Hoch- und Deutschmeisters, seines Oheims Herzogs Karl Alexander von Lothringen. Der junge Prinz betheiligte sich unter Führung seines erlauchten Bruders Joseph an dem bairischen Erbfolgekrieg (1779), zog sich aber durch einen Sturz vom Pferde ein Leiden zu, welches ihn an der weiteren Verfolgung der militärischen Laufbahn hinderte. Der Erzhzog wendete sich nunmehr dem geistlichen Stande zu, wurde im Jahre 1780 Koadjutor des Erzbischofs-Kurfürsten von Köln und Bischof von Münster. Als Kurfürst hat Erzhzog Maximilian ein mildes Regiment geführt und die verwahrlosten Finanzen des Landes durch sein ökonomisches Talent in Ordnung gebracht. Er verschmähte jede engere Verbindung mit den französischen Emigranten; als Reichsfürst erfüllte er die ihm obliegenden Pflichten und stellte sein Kontingent für den Krieg gegen Frankreich. Im Herbst des Jahres 1794 besetzten die Franzosen seine Residenzstadt Bonn; Kurfürst Maximilian übersiedelte nach Münster, dessen Bischof er war, dann nach Mergentheim und schließlich nach Ellingen. Als er im Frühjahr 1800 das Land endgültig verließ, um sich im kaiserlichen Entschloffe zu Deventer bei Wien niederzulassen, folgte ihm das dankbare Andenken seiner Unterthanen. Erzhzog Maximilian starb bereits im 45. Jahre seines Lebens in der Nacht vom 26. auf den 27. Juli 1801 in Deventer.

(Während der greise Leo Tolstoi) in Jasnaja-Poljana mit dem Tode ringt, hat es „Se. Hohe Eminenz der Metropolit Antonov von Petersburg und Ladoga“ für passend erachtet, einen neuen Panofsky gegen den vielgeprüften Schriftsteller-Philosophen zu schleudern. In dem offiziellen Kirchenorgan „Zerkownja Wjedomosti“ veröffentlicht der Metropolit einen längeren Artikel, in dem zunächst darauf hingewiesen wird, daß der Graf Leo Tolstoi noch im April dieses Jahres seine Antwort auf das Sendschreiben des heiligen Synods im Publikum verbreitet habe und daß diese Antwort endlich in der „Missionerskoje Obozrenje“ mit belanglosen Abkürzungen abgedruckt worden sei. In seiner Antwort „erdreite“ sich der Graf, die Behauptung des Synods, daß die Kirche ihn auf den Weg des Rechtes zurückzuführen versucht habe, als Lüge hinzustellen. Demgegenüber führt der Metropolit einen an ihn gerichteten Brief des Grafen Wladimir Bobrinskij an, den er persönlich nicht kenne. In diesem Brief erzählt der Graf, dem, wie er sagt, sein Schreiben von seinem Gewissen diktiert sei, er habe etwa vor einem Jahre Tolstoi in Jasnaja-Poljana besucht, und in dieser Zeit habe Tolstoi mehrmals den Besuch des Tulaschen Gefängnispräsidenten empfangen. Er, Bobrinskij, habe nun den Grafen gefragt, welche Eindruck dieser Briefe auf ihn gemacht habe. Darauf habe Tolstoi erwidert, der Briefe sei augenscheinlich ein guter und gläubiger Mensch, und er habe mit Vergnügen mit ihm Unterhaltung gepflogen, dieses Vergnügen aber werde ihm durch das Bewußtsein vergällt, daß der Briefe vom Bischof gesandt werde, um ihn, den Grafen, zu ernähren. Nachdem der Metropolit den Artikel „Unrichtig-

keit der Behauptung Tolstoi's“ festgestellt, fährt er fort: „Den positiven Theil der Entgegnung Tolstoi's, die Darlegung seines Glaubens, kann man nur mit dem Gefühl des Entsetzens und tiefen Mitleids für ihn lesen. Die Geschichte der Inkarnation Christi, die Lehre von der Erlösung und die Anerkennung Christi als Gott hält Graf Tolstoi für die „höchste Lästerung“, somit streicht er das ganze Christenthum aus. Als ich alles das gelesen, als ich noch in eine mir gemachte Mittheilung Einsicht genommen hatte, derzufolge Tolstoi erklärt hat, daß, falls man ihm erlaube, alle seine Schriften über Religion drucken zu lassen, „von der orthodoxen Kirche bald nur Fesseln nachbleiben würden“, erschrak ich für diesen unglücklichen Menschen. Vor meinem geistigen Auge erstand die Gestalt des Julian Apostata, der die Lehre Christi vom Antlitz der Erde tilgen wollte; ich mußte an sein fürchtbares Ende, seine historische Schande denken, und ich hörte die Prophezeiung Jesajas über den König von Babylon: „Ich werde den Himmel erklimmen, meinen Thron über die Sterne stellen und dem Höchsten gleich sein“ und das prophetische Memento: „Nun wirst Du zur Hölle fahren und bis in den Grund der Erde.“ Mein Herz zog sich schmerzlich zusammen bei dieser wahrwichtigen Gotteslästerung des Grafen. Die drohenden Worte des Apostels Paulus: „Wer nicht liebet den Herrn Jesum Christum, Anathema“ (1. Cor. XVI., 22), die ich bisher stets mit Befremden gelesen, sind mir plötzlich klar geworden. Ja, wer sich von Christo loszagt, von dem sagt sich auch Christus los. Die Lossage von Christo, mit der Erklärung, daß die Anerkennung seiner göttlichen Würde eine Lästerung ist, kommt eigentlich der Proklamation des Anathema über ihn gleich und ist zugleich gleichsam eine Selbstverfluchung, eine Exkommunikation seiner selbst vor Gott. Niemand kann Jesum Herrn nennen“, sagt der Apostel, „als nur durch den heiligen Geist, und Niemand, der durch den heiligen Geist spricht, kann das Anathema gegen Jesum aussprechen“ (1. Cor. XII., 3). Graf Tolstoi aber hat dieses Anathema ausgesprochen. Augenscheinlich redet er nicht durch den heiligen Geist.“ Der Artikel des Metropoliten ist vom 30. Juni a. St. datirt.

(Die menschliche Lebensdauer.) In London ist jeben eine bedeutungsvolle Arbeit auf dem Gebiete der Lebensversicherung abgeschlossen worden, welche geeignet ist, das lebhafteste Interesse auch der kontinentalen Versicherungsbranche und aller Statistiker zu erregen. Es ist das eine neue Empirie über die menschliche Lebensdauer. Sämtliche britischen Lebensversicherungs-Kompagnien und ein Auszug aller britischen Versicherungs-Techniker haben seit 1893 unermüdet und mit großem Kostenaufwande an dieser Arbeit mitgewirkt. Die Tabelle, in der sich diese neue Empirie verkörpert, beruht auf den thatsächlichen Erfahrungen, die von den britischen Versicherungs-Gesellschaften in den drei Jahrzehnten von 1863 bis 1893, also während eines ganzen Menschenalters der allerletzten Zeit gemacht worden sind. Die Zahl der Leben, die man für die Zwecke der neuen Tabelle in Betracht gezogen hat, beträgt 608,000, während die alte Tabelle (vor 1863) bloß auf 130,000 Leben basirt war. Von 100,000 zehnjährigen Jungen erreichen zum Beispiel nach der neuen Tabelle 76,185 ein Alter von 50 Jahren, nach der alten Tabelle bloß 72,726, ein Alter von 60 Jahren 62,073 nach der neuen, 58,866 nach der alten Tabelle, ein Alter von 70 Jahren 40,615 nach der neuen, 38,124 nach der alten Tabelle, ein Alter von 80 Jahren 15,530 nach der neuen, bloß 13,930 nach der alten Tabelle und ein Alter von 85 Jahren 6359 nach der neuen und 5422 nach der alten Tabelle. Es ergibt sich also nach der neuen Tabelle eine größere

Lebensdauer, als früher angenommen wurde. Im Durchschnitt hat ein gesunder Mensch (männlichen Geschlechtes) im Alter von 25 Jahren noch 37,905 Jahre nach der alten Tabelle, 39,083 Jahre nach der neuen Tabelle zu leben; im Alter von 50 Jahren noch 19,806 Jahre nach der alten Tabelle, 20,107 Jahre nach der neuen Tabelle; im Alter von 60 Jahren noch 13,330 Jahre nach der alten Tabelle, 13,571 Jahre nach der neuen Tabelle; im Alter von 70 Jahren noch 7,995 Jahre nach der alten Tabelle, 8,208 Jahre nach der neuen Tabelle; im Alter von 80 Jahren noch 4,219 Jahre nach der alten Tabelle, dagegen 4,337 Jahre nach der neuen Tabelle zu leben.

(Emile Zola's Arbeitspläne.) Ein Journalist in Neapel, der jüngst mit Zola eine Unterredung hatte, läßt, wie wir „The Academy“ entnehmen, über des Romanciers Ansichten und Pläne Folgendes hören. Zola sagte: „Ich glaube nicht an absolutes Glück, das doch nicht erreichbar ist; aber ich glaube, daß das soziale Unrecht gemildert werden kann, und so verlaße ich mich auf die Wissenschaft, die ein Gefühl der Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit schaffen wird. Ich habe eine große Verehrung für Tolstoi, aber in einem Punkte stimme ich gar nicht mit ihm überein. Er steht auf dem Evangelium. Ich verflüchte mich auch nicht den Schönheiten des Evangeliums; aber meiner Ansicht nach muß die zukünftige Moral auf der wissenschaftlichen Psychologie beruhen. Die Affäre hat mich gelehrt, daß es notwendig ist, das Gebände der Moral von Grund auf neu aufzubauen. Mein nächster Roman „Verite“ wird dies erstreben. In ihm werde ich den Primär- und Sekundärunterricht in Frankreich studiren und beleuchten. Ich werde zwischen Erziehern und zu Erziehenden vermitteln und meine Gedanken über Erziehung aussprechen. Im ersten Theile werde ich die wenig erfreulichen Erfolge der Erziehungsmethode von heutzutage beschreiben; im zweiten kundgeben, wie ich mir sie für die Zukunft vorstelle. — Nach der „Wahrheit“ kommt die „Gerechtigkeit“ an die Reihe. „Justice“ wird einen Rechtsirrtum behandeln, und ich werde mir Mühe geben, jede Anspielung auf die Affäre zu vermeiden. Deswegen werden die militärischen Kreise gänzlich aus dem Spiel gelassen werden. Dieser Roman wird mir Veranlassung geben, mein höchstes Ideal zu zeigen: Das Ende der Kriege, den Sieg des Geistes der Gerechtigkeit über die Gewalt der Waffen, die Vereinigten Staaten von Europa, den Traum Victor Hugo's. „Sie werden erstaunt sein“, sagte Zola lächelnd zu dem Italiener, „daß ich mit Victor Hugo zusammenkommen will. Ich bin vielleicht mehr Romantiker, als die Welt denkt.“

(Ein Doppelmord vor zehn Jahren.) In der Nacht vom 6. auf den 7. Oktober 1891 wurden in Wertingen (Wätern) der Bäcker Joseph Braun und dessen Tochter Therese ermordet. Die Gattin Braun's kam mit schweren Verletzungen davon. Dem Bäcker wurden 100 bis 300 Mark geraubt. Die Erinnerung an dieses Verbrechen wird durch eine Verlautbarung des Augsburger Untersuchungsrichters wachgerufen. Ihr zufolge ist des Verbrechens der am 28. März 1872 zu Jahres in Baiern geborene Georg Will dringend verdächtig. Es wird nun vermuthet, daß der Raubmörder Georg Will mit dem am 18. Juni wegen mehrfacher Schußwunden einbrüche vom Kreisgericht in Bozen zu dritthalb Jahren schweren Kerkers verurtheilten angeblischen Emil Seget identisch ist. Will flüchtete nach dem Morde nach Bremen und schloß sich dort drei Augen in den Leib, wurde ins Krankenhaus an der St. Jürgenstraße gebracht, wo er bis 13. November 1891 blieb, besand sich dann im Hause „Klein-Nazareth“ zu Gadderbaum in Preußen, von wo er entflo. Im Vorjahre wurden Schutz- und Unter-

Gräfin Passalis.

— Roman in zwei Theilen von Ouida. —

Als er nun die Pistole in die linke Hand nahm und sie erhob, fiel der Mann, der ihn verwundet hatte, ächzend zur Erde, eine Kugel war ihm ins Gehirn gedrungen.

Douglas konnte nicht wieder laden, sein Arm war gebrochen, der heisere Schrei seiner Gegner, während gemacht durch den Widerstand, der ihnen so unerwartet geboten wurde, außer sich über den Verlust ihres Genossen, sagte ihm, daß seine Minuten gezählt waren. Ein einziger Schrei dröhnte vielsümmig durch die Nachtluft, in französischer, italienischer und ungarischer Sprache, verschiedene Zunge, aber nur ein Sinn:

— Ihre Papiere oder Ihr Leben! Tod oder sich ergeben!

Einen Augenblick trat Stille und eine Pause ein, sie warteten auf die Wirkung ihrer Drohung, um womöglich ihr Werk ohne Blutvergießen zustande zu bringen, nicht aus Menschlichkeit, sondern aus Vorsicht und kluger Berechnung. In diesem Moment ergoß der Mond durch einen Spalt in der dunklen Lammewölbung sein Licht in die Schlucht.

Um ihn rückten seine Mörder in einem Halbkreis näher, ihre Gesichter waren vermurmt, ihre Flinten zielten erbarmungslos auf den jetzt Wehrlosen. Das todte Pferd zu seinen Füßen war die einzige Scheidewand zwischen ihm und dem auf ihn gerichteten Kreuzfeuer. In seiner ganzen stolzen Höhe stand er regungslos wie eine Bildsäule vor ihnen.

— Tod oder sich ergeben! heulte die Horde.

Douglas blickte ruhig auf den Halbkreis der langen Flinten. Er wußte, daß er die ihm anvertrauten Papiere retten würde, aber auch, daß er sein Leben dafür zum Opfer bringen mußte.

Ein Lächeln überflog seine Züge, es waren immer noch Sech's gegen Einen.

— Der Teufel wird sich nicht ergeben, fluchte der Entfernteste der Bande, ergreift und bindet ihn! Sein Blut wollen wir nicht.

— Nehmt ihm die Papiere und knebelt ihn. Karl hat Recht, die Papiere müssen wir haben, nicht sein Leben, rief ein Anderer.

Ein Dritter, wie es schien, der Anführer der Bande, lachte, ein weiches, harmonisches Lachen, bei dem Douglas das Blut in den Adern erstarrte, er, den die Drohungen, wie die Herausforderung nicht erregt hatten. Dieses Lachen hatte er vor wenigen Abenden in dem hellerleuchteten Pariser Café gehört.

— Genug der Worte! Tödtet den Grenadier und dann rupft ihm die Federn aus. Sein Schnabel wird nicht mehr beißen, wenn der stolze Nar niedergeschossen ist.

Der Mond überstrahlte die Schlucht mit hellerem Licht, während sie ihm näher und näher kamen, bis der blinkende Halbkreis seiner Brust ganz nahe gerückt war. Der Grieche drängte sich am weitesten vor. Douglas stand ruhig, unbeweglich vor ihnen. Aus seinen Wunden tropfte das Blut auf die Steine zu seinen Füßen, die Verachtung durchglühte sein Gesicht, gefährlich, drohend, wie die Wuth, die in dem Auge des Löwen aufflammt, seine Lippen umzuckte ein Lächeln, das der feigen Vorsicht seiner Mörder galt, die ihn in solcher Anzahl umringend, den einsamen verwundeten Mann fürchteten.

— Tod oder sich ergeben! brüllte es ihm von neuem entgegen.

Seinen Rücken stützte die Felswand, der linke

Arm war auf die Brust gedrückt, die ihm anvertrauten versiegelten Papiere festhaltend, die Augen sahen ruhig auf die Meute nieder.

— Feuer! rief er, und mit einer einzigen raschen Bewegung, die seine Feinde weder bemerken, noch hindern konnten, erhob er die linke Hand und schleuderte den weißen Saß mit den englischen Depeschen durch das Dunkel in den angeschwollenen reisenden Strom, in den sie abgrundtief versanken, für keinen Spion mehr erreichbar.

Ein wüthender Aufschrei der Enttäuschung erschütterte die Luft, Flintenschüsse krachten laut durch die Nacht und Douglas sank wie ein Todter zur Erde.

Alles schwieg in der Tiefe des Waldes. Die schneeigen Gipfel der Karpathen erglänzten im Mondschein, über die schlafende Erde breitete sich der wolkenlose, sternensüßere Himmel aus. In der engen Schlucht, in deren Tiefe der Fluß tobte, lag das todte Pferd, und über ihm, blutüberströmt, der königliche Sendbote, den Kopf zurückgesunken, das Gesicht aufwärts, wie seine Mörder ihn zurückgelassen hatten.

Die Nacht war weiter vorgeschritten, die Stunden verstrichen langsam, bis die Sterne verblähten und die Sonne im Osten aufstieg. Das Blut sickerte aus der tiefen Brustwunde, durchstränkte seinen schwarzen Sammtrock und färbte die Gräser und Moose um ihn. Nur ein leises Aufathmen, das den ganzen Körper in langen Zwischenräumen erschütterte, verrieth, daß das Leben noch nicht vollständig entflohen war. Von den fünf auf ihn abgeschossenen Kugeln hatten ihn nur zwei verwundet, die eine, von dem Führer der Bande abgefeuert, hatte ihm die Brust durchbohrt, die andere war durch die gediegene silberne Verzierung seiner Meersehampfeife aufgefangen, sonst wäre sie in die Lunge gelangt. Die Mörder hatten ihn als todt zurückgelassen, hastig die Flucht ergreifend, und ihren eigenen Verwundeten mit sich schleppend,

de. Im Durch-
hen Geschlechtes)
ahre nach der
euen Tabelle zu
806 Jahre nach
neuen Tabelle;
Jahre nach der
eu Tabelle; im
nach der alten
belle; im Alter
e alten Tabelle,
elle zu leben.

Ein Journalist
eredung hatte,
ten, über des
des hören. Jola
hied, das doch
das soziale Un-
erlasse ich mich
Wahrhaftigkeit
de eine große
mte Stimme ich
em Evangelium.
schönheit des
muß die zu-
en Psychologie
es notwendig
auf neu aufzu-
wird dies er-
und Sekundär-
deleuchten. Ich
den vermitteln
sprechen. Im
hen Erfolge der
schreiben; im
e Zukunft vor-
„Gerechtigkeit“
stärkung be-
ede Anspielung
u werden die
l gelassen, mein
geben, wenn
er Kr i e g e,
ber die Gewalt
Europa, den
erkannt sein“
sch ich mit Vic-
vielleicht mehr

ren.) In der
urden in Wer-
un's kam mit
wurden 100
an dieses Ver-
ugsburger
ufolge ist des
zu Wahres in
erdächtigt. Es
er Georg Will
Schuhhütten-
tthalb Jahren
e Emil Sezget
e nach Bremen
h, wurde ins
bracht, wo er
dann im Hause
sen, von wo
und Unter-
ihm anver-
die Augen

mer einzigen
der bemerken,
e Hand und
e englischen
geschwollenen
f verankten,

täuschung er-
t laut durch
der zur Erde.
Baldez. Die
ten im Mond-
h der wolken-
n der engen
te, lag das
nt, der könig-
das Gesicht
lassen hatten.
en, die Stun-
verblähten
Blut siderte
unkte seinen
Gräser und
nen, das den
erschütterte,
ständig ent-
bgeschossen
die eine, von
hm die Brust
egene silberne
fangen, sonst
örder hatten
st ergreifend,
schleppend,

Kunststätten auf den höchsten Berggipfeln in Tirol, Steiermark und Kärnten erblichen und ausgeblüht, auch das Sommerhaus des Professors Desregger. Im November vorigen Jahres wurde bei Bozen der Schutzhüttenverein verfasst. Er nannte sich Emil Sezget aus Ungarn, doch bezeichnete ihn schon sein Dialekt als Baier. Nachgewiesen wurden ihm Einbrüche in der Zwaidnerhütte, Karlsruherhütte „Fidelitas“, im Rawolzhans am Rawolzhoch, in der Breslauerhütte, im Pöppitz und Unterlunfthaus am Dethaler Hochjoch und in der Karlsbader Hütte, wo ihn die Gendarmen in flagranti erwischte. Nun besteht, wie erwähnt, dringender Verdacht, daß der Doppelraubmörder Will und der Schutzhüttenverein Sezget eine und dieselbe Person sind.

(Ein „medizinischer Tanz.“) Aus New York wird berichtet: Vor Kurzem verkündete Mrs. D. S. Belmont, die frühere Gattin William K. Vanderbilt's, die zu den Führerinnen der Gesellschaft in Newport gehört, daß sie demnächst als Neuheit eine Quadrille arrangieren würde, wobei die verschiedenen Modistinnen, die in den Zeitungen amonciert werden, dargestellt werden sollten. Von der Gesellschaft wurde diese Idee für höchst originell erklärt, da er der Einbildungskraft und Phantasie bei dem Entwurf von Kleidern, die die verschiedenen, von den Amerikanern genommene Geheimmittel versinnbildlichen sollen, freien Spielraum gewährt. Aber die Besizer solcher Geheimmittel waren auch schnell, zu schnell sogar, denn sie sahen in der geplanten Quadrille ein gutes Reklamemittel und bestimmten Jeden, der voraussichtlich eine Einladung zu Mrs. Belmont's Ball erhalten würde. Briefe mit Ideen regneten in Massen auf die Gäste und vielfach wurde sogar Geld dafür angeboten, wenn Herr W. eine Hustenpille, Frau J. ein unwiderstehliches Burgarmittel, Fräulein R. den wirksamsten Migränestift u. s. w. darstellen wollte. Als nun offenbar wurde, daß die Verkäufer von Arzneien beabsichtigten, die Quadrille zur Reklame für ihre Salben, Pillen, Tränke und Einreibungen zu machen, wurde der Tanz aufgegeben. Die Newporter Gesellschaft sah es als ihre erste Pflicht an, das Vergnügen zu ihrem Geschäft, nicht das Geschäft zum Vergnügen zu machen, und Mrs. Belmont verzichtete auf ihren Ball.

(Eine eigenartige Wette) haben zwei amerikanische Rennsportsmen und Millionäre, die sich zur Zeit in London aufhalten, entworfen. James R. Larkin von Denver, Colorado, wettete mit Samuel Post von Dallas, Texas, um 2000 Pfund, daß er ein Gespann von zwei langhörnigen Texasstieren innerhalb der nächsten zwölf Monate in den Hof des „Hotels Cecil“ — das fashionable Hotel in London — einschleichen würde. Die ganze Höhe des Betrages, um den gewettet wurde, deponierten beide Herren bei einem wohlbekannten Newporter Sportsman, der sich gegenwärtig ebenfalls in London befindet. Larkin und Post saßen gerade beim Thee auf der Veranda des „Hotels Cecil“, als das bekannte Maulseilgespann der jetzt in London gastierenden Madame Rejane erschien, um die Künstlerin zum Theater abzuholen. Larkin bemerkte, daß ihm dieses Gespann nicht imponieren könne, und daß es ihm ein Leichtes sein würde, Madame Rejane mit einem Gespann von Texasochsen auszufahren. Post, dem die Maulseil offenbar besser gefielen, erklärte, daß er bereit sei, dagegen zu wetten. Er meinte, es sei überhaupt unmöglich, ein Paar Texasstiere so einzufahren, und wenn das gelingen sollte, würde sich dieses Gespann bezüglich seiner Smartness nicht mit dem der französischen Schauspielereien messen können. So wurde die Wette auf 2000 Pfund abgeschlossen. Nun, nach einem Jahre und vielleicht noch früher werden wir ja das Resultat erfahren.

(Wie viel Theaterstücke kann man in einem Jahre „gewissenhaft“ lesen?) Ueber diese Frage hat sich jetzt in Londoner Theaterkreisen ein interessanter Streit erhoben. Der Leser des bekannten Theaterdirektors Charles Hawtrey erzählte kürzlich einem Journalisten, daß er in drei Jahren 3000 Stücke, die seinem Direktor

vorgelegt waren, gelesen hätte; in dieser Zahl hätte er nur drei bemerkenswerthe Werke gefunden, die auf seine Empfehlung von Hawtrey zur Aufführung gebracht wurden. „Natürlich“, schloß der mehr scharfsichtige als bescheidene Leser, „waren dies drei außerordentliche Ergebnisse.“ Diese hübsche Erzählung hat mehr oder minder hastigen Leser unmöglich, sich über mehr als hundert Stücke im Jahre eine Meinung zu bilden. Noch deutlicher wird ein Anderer, der nachweist, daß die Autoren der drei „großen Erfolge“ persönliche Bekannte des Direktors waren, die der Leser nicht erst aus dem großen Haufen zu sichten brauchte. Man ahnte das schon. Aber was für eine Enttäuschung bringt diese Enthüllung den Unbekannten, die darauf warten, auch einmal an die Reihe zu kommen!

(Der „Ausnahmefall“ des Einspänner.) Aus Wien meldet man: Auf Anzeige des Wachmannes Siegel hatte sich gestern der Einspänner Johann Reichel vor dem Richter des VIII. Bezirkes Sekretär Dr. Fröhlich wegen Trunkenheit während der Fahrt durch die Alsterstraße zu verantworten. — Richter: Sie sollen auf dem Bod getrunken haben, als Sie gerade hier vor dem Strafgericht vorüberfahren? — Angekl.: Verzeihen Sie, Herr Richter, das war a Ausnahmefall! — Richter: Wie so denn? — Angekl.: Erstens hab' i no niemals a Straf' gehabt... und nachher... mein Passagier war a Agent von Schnaps (Heiterkeit)... no ja... so an Passagier hab' i no gar nie g'habt! — Richter: Auch das Leben eines Schnapsagenten dürfen Sie durch Trunkenheit nicht gefährden! — Angekl.: Da hat er d' Schuld; er hat mir alleweil zum Kosten geben... er war a ausländischer Agent... und hat g'schworn, daß i so an Cognac in mein Leben no nie trunken hab'. — Richter: Sie hätten aber nicht so viel kosten sollen! — Angekl.: Mein Chrenwurt! I hab' nur vier Jüg' gemacht! — Richter: Die werden aber zu kräftig gewesen sein! Haben Sie noch etwas zu bemerken? — Angekl.: Daß Sö herlichdigen, kaiserlicher Herr Rath, daß dös a Ausnahmefall war. — Der Richter verurtheilte den Einspänner zu sechs Kronen Geldstrafe und betonte, daß er nur ausnahmsweise keine Freiheitsstrafe verhängte, weil er nebst der Unbesonnenheit ganz besonders die aufförende Gelegenheit als mildernd annehme.

(Die deutsche Botschaft in Paris) war in diesen Tagen veranlaßt, bei der Pariser Stadtverwaltung einen Protest einzubringen. Der Vorfall war natürlich ganz ohne Beinengung von Politik und fand eine ebenso schnelle wie befriedigende Lösung. Es handelte sich lediglich um eine Linie der Pariser Straßenbahn, welche durch die Rue de Ville, in der sich das Botschaftspalais befindet, gelegt werden sollte. Nun ist aber die Rue de Ville nicht bloß eine der vornehmsten, sondern auch eine der eifrigsten Straßen des Pariser Faubourg St. Germain. Obwohl das schöne Palais Beauharnais, das jetzt Residenz des deutschen Botschafters ist, durch einen stattlichen Ehrenhof von der Straße getrennt ist, wäre durch den unweidlichen Lärm der Straßenbahn die empfindlichste Störung im ganzen Hause verursacht worden. Der Pariser Stadtrat hat dem Einsprüche der Botschaft Folge gegeben, und die neue Straßenbahnlinie wird nicht durch die Rue de Ville, sondern durch die Rue de Constantine und über den Quai d'Orsay geführt werden.

(Das dankbare Vaterland.) Aus London schreibt man: Lord Roberts soll für seine Verdienste in Sibirien und zur würdigen Vertretung seiner neuen Würde als Peer“ eine Dotation von 100,000 Pf. St. erhalten. Als Roberts im Jahre 1881 nach dem Feldzuge in Afghanistan zum Baronet ernannt wurde, erhielt er 12,500 Pf. St. und eine Pension von 100 Pf. St. Nach dem Afchantfeldzuge erhielt Lord Wolseley 25,000 Pf. St. und nach dem Feldzuge in Egypten 30,000 Pf. St., ebensoviel empfing Lord

Ritchener im Jahre 1899 nebst einem Dank des Parlaments für die Operationen am Nil. Von früheren Belohnungen an englische Generale, die seit 1835 aus Staatsmitteln gewährt wurden, seien folgende erwähnt: Lord Seaton 2000 Pf. St.; Lord Keane 2000 Pf. St.; Lord Gough 2000 Pf. St.; Lord Cardinge 3000 Pf. St.; Lord Raglan 2000 Pf. St.; (diese alle für drei Generationen) Sir W. J. Williams 1000 Pf. St.; Sir H. M. Havelock 1000 Pf. St.; Lord Napier of Magdala 2000 Pf. St. und von den Einnahmen aus Indien Sir W. Nott 1000 Pf. St.; Lord Cardinge 5000 Pf. St.; Lord Gough 2000 Pf. St.; Sir G. Pollock 1000 Pf. St.; Sir A. Wilson 1000 Pf. St.; Sir J. Durrant 1000 Pf. St. und Lord Clyde 2000 Pf. St.

(Feste am englischen Hofe.) Wie die Zeitschrift „World“ erfährt, sollen bezüglich der künftigen am englischen Hofe abzuhaltenden Festlichkeiten einige durchgreifende Veränderungen vorgenommen werden. Dieselben fanden bisher bei Tage statt, während sie von jetzt ab immer erst in den Abendstunden stattfinden sollen, wie es schon unter der Regierung Georg's III. der Fall war. Außerdem wird wahrscheinlich der alte Brauch, daß der König die Damen, die ihm vorgestellt werden, zu küssen hat, abgeschafft werden. Da jetzt gerade sechs Monate seit dem Tode der Königin Victoria verlossen sind, treten nun große Veränderungen in der Hofhaltung ein. Viele der Bediensteten in Windsor und im Buckingham-Palast sind entlassen worden. Der König hat nämlich bestimmt, daß von jetzt ab die ganze Suite immer an der königlichen Tafel theilzunehmen hat, während unter der Königin Victoria für die Suite immer besonders servirt werden mußte.

(Ein halbes Jahrhundert in der Frenantstalt.) Aus Wien meldet man: Fünfzig Jahre sind verlossen, seit die damals achtzehnjährige, gegenwärtig 68jährige Private Katharina Sch. von der ihren Zdee befallen wurde, daß sie die „Kaiserin von Egypten“ sei. Deshalb wurde das Mädchen, ein Kind achtbarer Bürgerleute, zunächst im Beobachtungszimmer und halb darauf in der niederösterreichischen Landes-Frenantstalt untergebracht. Die bereits ergrante Person hält noch heute, nach fünfzig Jahren, an der Wohnvorstellung fest, die Kaiserin von Egypten zu sein. In der Anstalt wird der eingebildeten „Fürstin“, die sich stets ganz ruhig verhält, die humanste Behandlung zu theil.

(Ein militärisches Preislohn) wird nächstens im Lager zu Krasnojarsk unter den Köchen der russischen Armee veranstaltet. Aus jedem Regiment werden zwei gute Köche ausgewählt, die vor einer Jury Proben ihrer Kunst abzugeben haben. Präsident des Preisgerichts ist Generalmajor Dieroff, Kommandeur des Preobraschenski-L-Regiments. Mitglieder sind die Feldwebel aller Regimenter. Der Wettbewerb geht, um Parteilichkeiten vorzubeugen, anonym vor sich. Da sich ein Motto, wie es bei anderen Konkurrenz üblich ist, an den Speisen nicht wohl anbringen läßt, werden die aufgetragenen Schüsseln mit Nummern versehen. Den Besetzern derjenigen Speisen, welche die meisten anerkennenden Noten erhalten, werden Preise in baarem Geld oder in der Gestalt von Taschenuhren zuerkannt.

(Verbrecherstolz.) Im Zuchthause zu Minnesota wird von den Sträflingen eine eigene Zeitung, der „Prison Mirror“ (Gefängnispiegel) herausgegeben. In diesem geschickt redigirten Blatte fand sich kürzlich, wie ein amerikanisches Journal zu berichten weiß, folgendes gesperrt gedruckte Entresillet: „Wir hoffen zuversichtlich, daß keine Bankiers oder Geldmänner in unsere Anstalt gesendet werden. Gewöhnliche Diebe oder Vagabunden sind uns gesellschaftlich ebenbürtig und sollen gafflichberliche Aufnahme finden. Wir müssen aber eine Scheidelinie ziehen, und haben darum beschlossen, die Studirten der Finanzwirtschaft und die Herren Politiker in Verzug zu erklären.“

überzeugt, das Schicksal des Engländers würde nicht bekannt werden.

Gegen Morgen hatte die Wunde aufgehört zu bluten, ein schwacher Seufzer verkündete, daß er noch lebe, aber das Bewußtsein war ihm noch nicht zurückgekehrt. Ein Schauer durchrieselte ihn, er schlug die Augen auf, doch seinem Blick fehlte jeder Ausdruck und jedes Verständniß.

Er besann sich auf nichts, und hatte keine andere Empfindung, als daß er ersticken müsse. Bei jedem Athemzug quälten ihn heftige Schmerzen und ein brennender Durst trocknete ihm die Kehle aus. Der Flügel eines Vogels streifte seine Stirn, bei dieser Berührung kehrte ihm das Bewußtsein allmählich zurück. Er versuchte, die rechte Hand zu bewegen, sie war kraftlos, den rechten Arm ausstreckend, fühlte er den erstarrten Körper seines Pferdes, dabei kamen ihm Gedanken und Erinnerungen wieder und Alles wurde ihm klar.

Der Himmel blickte kalt und mittheilslos auf ihn nieder, die Felsen thürmten sich um ihn auf, kein Laut unterbrach die Stille, als die fernen Stimmen der Raubthiere, die auf Beute auszogen. Hoffnung oder einen Rettungsgedanken hatte er nicht, er war tief im Herzen des Gebirges, wohin so leicht ein menschlicher Fuß sich nicht verirrt. Er sah sich dem Tode unentzimmbar verfallen.

Ein Schrei entfuhr ihm, laut und markerschütternd, ein Ruf nach Hilfe, wo es doch keine Hilfe gab. Eine Schaar von Geiern, durch den Blutgeruch angezogen, flog herbei und ließ sich auf dem todtten Pferde nieder.

Durch die bloße Macht des Selbsterhaltungstriebes kehrte seine Kraft auf einen Augenblick zurück, er sprang auf, sich der nach seinem Lebensblut lechzenden Thiere zu erwehren. Bei dieser Bewegung

öffnete seine Wunde sich wieder, er sank besinnungslos zurück.

Selbst im Herzen dieser karpathischen Wälder hatten zwei Wesen den Ruf äußerster Todesangst gehört, eine Frau und ein ferbischer Wolfshund, die im Schatten der Tannen rasteten, wo die Quelle des Flußes von Fels zu Fels plätscherte.

Die Frau erhob sich voll Entsetzen, der Hund knurrte und bellte laut. Sie legte ihre Hand auf das zottige Fell des Thieres und sagte ihm ein einziges Wort. Die Schnauze zur Erde gesenkt, ließ der Hund fort, sie folgte ihm. Die Sonnenstrahlen und die Schatten, die in den Tannenzweigen spielten, fielen golden auf ihr unbedecktes Haar. Sie war eine Frau, frisch wie der Morgen, und besaß die Schönheit des klassischen Südens, einer Aspasia von Athen, oder der römischen Lucrezia.

Nur wenige Augenblicke, und der Hund stürzte sich mit lautem Gebell in den Engpaß. Die auf dem Pferde kauenden Vögel fuhren kreischend von ihrem Mahle auf und schlangen sich in die Lüfte, der Geier, dessen Krallen sich in das Haar des hingestunten Mannes verwickelt hatten, verließ mit schwermem Flügelschlag seine Beute. Die Frau fiel neben dem Mann auf ihre Knie nieder. Sie wußte, daß sie sich dem Oer eines Verbrechens gegenüber befand. Dieser Mann war in der Tiefe der Wälder meuchlings ermordet worden. Die Nacht war Zeuge dieses Verbrechens gewesen und hatte es verschleiert, das Tageslicht hatte es verathen.

Kam sie zu spät, oder konnte dieses Menschenleben noch gerettet werden?

Sie untersuchte den Schlag seines Herzens. Ihre Hand war naß von dem Blut, das durch Sammet und Leinwand gesickert war, und das aus einer tiefen Brustwunde quoll. Und doch bebte sie nicht

zurück. Sie tastete nach einem Lebenszeichen, der Puls klopfte matt unter ihren Fingern, er lebte noch. Sie rief den herumstreichenden Hund zu sich, zeigte auf den Bewunderten, deutete nach Westen und sagte ihm einige Worte. Das Thier sah mit ernstesten fragenden Augen zu ihr auf, als versuche es, ihre Absicht zu errathen, dann stürzte es, ihrem Befehl gehorchend, fort. Das Gesicht Douglas' war in stummer Anklage blaß und starr himmelwärts gerichtet, streng und eisern, wie das eines Mannes, der nach tapferer Gegenwehr gefallen, und regungslos, als ruhe er in tiefem, sanftem Schlummer, lag er im Graße ausgestreckt. Sie blickte auf ihn nieder, bis ihre Augen sich mit Thränen füllten und auf seine Stirn fielen. Er war ihr ein Fremder, sie wußte weder, woher er stammte, noch was sein Leben gewesen, aber sein Gesicht erweckte in ihr das aufrichtigste Mitgefühl.

Die Berührung ihrer Hand, als sie ihm das Haar von den Schläfen zurückstrich und sein Gesicht mit dem Zweige einer Tanne fächelte, um es zu kühlen, erweckte einen Schimmer des Bewußtseins in ihm, ein Seufzer hob seine Brust, die Lippen bewegten sich, ohne einen Laut hervorzubringen. Sie wußte, was er verlangte. Cines der breiten Ababarberblätter tassenförmig zusammenfaltend, füllte sie es aus dem Fluß und hielt das kalte Wasser an seinen Mund, seinen Kopf in die Höhe richtend und mit ihrem Arm stützend.

Unbewußt trank und trank er, den unerträglichen Durst zu löschen, sie füllte das Blatt dreimal, er schlürfte neues Leben aus diesem grünen Becher mit dem frischen, eiskalten Wasser. Sein Kopf sank wieder zurück und ruhte auf ihrem Arm. Seine Augen hatten sich nicht geöffnet, das Bewußtsein war noch halb in Dämmer gehüllt, aber ein Gefühl von Ruhe und Frieden schien sich seiner bemächtigt zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Ausstellung Paris: Goldene Medaille.

FERNOLENDT

Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefdunklen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Heberall erhältlich. Fabrikniederlage: Wien, I., Schulerstrasse Nr. 21.

40700. szám.
VI./2-1901.

Verseny tárgyalási hirdetmény

A Vadászudvar kincstári telepes községben 36,172 k. 22 fillér előirányzott költséggel felépítendő ev. ref. templom összes építési munkáinak vállalatban való biztosítása céljából a temesvármegyei m. kir. államépítészeti hivatalnál Temesvárott

f. évi augusztus hó 22-én délelőtt 11 órakor

írásbeli ajánlati tárgyalás fog tartatni. Az 5%-os bántépénzzel felszerelt ajánlatok a fent kitett határidőig a nevezett államépítészeti hivatalnál nyújthatók be, a hol a vállalati feltételek és az építési tervek, valamint a költségvetés is a rendes hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Táviratok és utóajánlatok jogérvényes ajánlatoknak el nem fogadtnak.

Budapest, 1901. évi július hó 19-én.

M. kir. földmivelésügyi miniszter.

16130

50740. szám
V. I.

Verseny tárgyalási hirdetmény.

A pozsonyi téli kikötő, valamint a pozsonyi Templom-ter és Haltér közötti Dunapart építkezésénél szükségelt 1. 35,710 m³ kőhányásokra alkalmas I. osztályu terméskő.

2. 36,105.6 m³ burkolás céljaira alkalmas burkolati I. osztályu kőanyag;

3. 383.5 m³ vagdalt kőanyag és 2968.2 fm. faragott tépésőfok oly módon való szállítására nézve, hogy azok az államkincstár tulajdonát képező hajókba lesznek berakandók,

folyó évi augusztus hó 21-én déli 12 órakor

a m. kir. földmivelésügyi miniszteriumban (II. emelet, 98. ajtószám) zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

Az ajánlati feltételek a kötendő szerződési tervezete és az annak kiegészítő részét képezendő általános és részletes építési feltételek a pozsonyi m. kir. folyamamérnöki hivatalnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők, hol egy szersz mind az ajánlati minta is megszerezhető.

A fentebb 1., 2. és 3. pont alá foglalt szállítások mindegyikére külön-külön és csakis az előirt ajánlati mintán, az ajánlati feltételeknek megfelelően teendő ajánlatok a magy. kir. földmivelésügyi miniszteriumban **Petrzik János** segédhivatali igazgatóhoz (I. emelet, 49. szám) a jelzett napon **délelőtt 1/2 12 óráig** nyújthatók be.

M. kir. földmivelésügyi miniszter.

16129

Das ungarische Patent Nummer 16483 des Louis Kühn, Direktor in Worms a. Rh., betreffend: 16141

„Verfahren und Vorrichtung zur Anreicherung von Leitungswasser mit Kohlensäure für Badeszwecke“ ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt

Alexander Weisz

beide Patentanwalt, BUDAPEST, IV., Gisellaplatz Nr. 2.

Grosses Damen-Konfektions-Waarenhaus BRUCK ZSIGMOND,

BUDAPEST, Kerepesi-ut 75. szám. (nädist dem Centralbahnhof.)

- Elegante Strassenkleider aus englischem Stoff fl. 10.50.
 - Elegante Strassenkleider aus feinstem englischen Stoff fl. 15.— und aufwärts.
 - Wäscheleider aus Zephyr, Hemdblousen u. Schöß fl. 2.50.
 - Wäscheleider, Matinee-Jagen, mit Spitzen gepunkt fl. 3.50, fl. 4.—.
 - Wäscheleiderflöße fl. 3.50, fl. 4.50.
 - Wäscheleiderflöße aus à jour-Battist mit Spitzen gepunkt fl. 2.50
 - Hemdchen-Blouse aus à jour-Waschstoff 55 fr.
 - Wäscheleider-Blouse aus Boil fl. 1.40
 - Wäscheleider-Blouse aus Zephyr 98 fr.
 - Wäscheleider-Blouse aus weichem à jour-Battist fl. 1.60
 - Wäscheleider-Blouse aus weichem Indisch-Battist fl. 2.50
 - Wäscheleider-Blouse aus farbigen Indisch-Battist fl. 2.20, fl. 2.50
 - Hemdchen-Blouse aus farbigem Atlas fl. 1.90, fl. 2.20
 - Hemdchen-Blouse aus französischem Delain fl. 2.20, fl. 2.50
 - Hemdchen-Blouse aus weichem Schnürli-Biquet mit Stüde-reien gepunkt fl. 2.—, fl. 2.20
 - Hemdchen-Blouse aus Seiden-Vongis fl. 5.—, fl. 5.50
 - Hemdchen-Blouse aus Seiden-Taffetas fl. 6.50, fl. 7.50
 - Alpaca-Luitre, Schöße, wie Seide bestinirt fl. 3, fl. 3.50.
 - Alpaca-Luitre, Schöße, glatt in Duchejettreien fl. 5, fl. 5.50.
 - Alpaca-Luitre, Schöße, glatt mit Serpentinvolants in allen Farben fl. 5.80, fl. 6.50.
 - Brud's englische Stoffschöße in allen Farben, so auch schwarz, togethoffs, bordeaux fl. 1.90.
- Probierbestellungen werden gegen Nachnahme sorgfältig und gewissenhaft effectuirt.
- Nichtentsprechendes wird umgetauscht.
- Moderepreislatt sende franko gegen 15 kr. Briefmarken.

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capots amer. (kurz) ö. W. fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme ö. W. fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativs nach Dasse, ö. W. fl. 1.50 per Stück, Suspensorien etc. — Ausführliche Preiscurante gratis und franco in verschlossenen Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer Gummimanufaktur, Teplitz - Schönan (Böhmen).

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten Dauererkrankungen, typische Geschwüre, die allen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Wassertherapie, Haut bei Frauen ohne Einwirkung, Nervens- und Rückenmarkskrankheiten, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy

gew. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotild - Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntags sehr möglich. Welche werden auch u. unter größter Diskretion beantwortet. Preisliste beifügt. 1881

MÖBEL

in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte Ratenzahlungen in NATHAN IGNAC' Tapezier- und Tischler-Möbel-Hauptniederlage Budapest, Erzsébet-körut 23. Preiscurant gratis u. franco

Dr. Höpfer'schen Asbest-Sohlen

Holz-, Eisen- u. Messing-MÖBEL

eigener Erzeugung, Messingbetten, elastische Stahlbraut- Bettelagen, Afrikaner- u. Koffhaar-Matratzen, Salongarnituren, Gartenmöbel u. Kinderwagen auf Ratenzahlung ohne jede Preisverhöhung zu Fabrikpreisen billiger als anderswo gegen Kasse. Preisverbesteller erhalten unseren Preisatlas gegen Einfr. duna von 50 H. in Briefmarken. PÁPAI és NATHÁN, Budapest, Andrássy-ut 2.

Es ist erreicht!

Infolge der großen Beliebtheit, die sich unsere ersten Schweizer Remontoir-Brilliant-Gold-Cavalier-Uhren erfreuen, konnte die Fabrikation derselben derart rapid ausgedehnt werden, daß wir heute in der Lage sind, dieselben für nur fl. 5.—, porto- und zollfrei fl. 5.80 (statt fl. 15.— wie früher) an Jedermann abzugeben. Außerdem sind unsere Brillant-Gold-Uhren noch mit den größten Fortschritten der Uhrenfabrikation und mit vorzüglich regulirtem Präzisions-Werk, wofür 2 Jahre garantiert wird, versehen. So daß dieselben heute einzig, unvergleichlich, demüthigen ihrer prachtvollen, eleganten Ausführung u. wunderbarer, kunstvollen Gußarbeit mit 3 Kränzen und Springbrunnen, sind dieselben von einer echt goldenen Uhr im Werthe von fl. 100.— nicht zu unterscheiden und bilden deshalb anerkannter, ein prächtiges Meisterstück vollendeter Uhrenfabrikation.

Damen-Uhren fl. 7.50. Hierzu passende elegante echte Brillant-Gold-Verren-Ketten fl. 1.50 bis 4.—. Moderne lange Damen-Gürtel fl. 1.50-6 pro Stück. Unsere Brillant-Gold-Uhren erfreuen sich nicht nur bei Damen etc., welche eine ganz genau gehende Uhr brauchen sondern auch bei Denjenigen, welche einen vollkommenen Ersatz für eine goldene Uhr wünschen, der allgemeinen Anerkennung u. Bewunderung. Versandt gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Rückzahlung gegen Nachnahme. Briefporto 25 Heller, Karten 10 Heller.

Commandit-Gesellschaft Etablissement d'horlogerie Basel (Schweiz) Lieferanten der allerbesten Uhrwerke.

Aus dem Verjahant ausgeflotte DAMENWÄSCHE sowie auch handgestrichte Betten, Streifen u. Aufsätze sind billigst zu haben bei Hirschler Gáborné és társa Akácza-utca 36, Part. 4.

Viel besser als rothe Putzpomade

ist Globus-Putzextrakt

Neueste Auszeichnung: Goldene Medaille Leipzig und Eger, Welt-Ausstellung Paris 1900. Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Welt-Anstaltung Paris 1900. Heberall vorrätig!

NEU! Neues Heilverfahren! NEU!

Die vernachlässigtesten Wunden und Geschwüre, die schon nur die Operation (Amputation) hilft, werden mittelst einer

neu erfundenen Wundsalbe geheilt.

Das Honorar kann auch nach gänzlicher Heilung entrichtet werden.

15402

„Chirurgische Privat-Ordinationsanstalt“

Budapest, VII., Aréna-ut 7/a.

Herzliche Ordination von 2—5 Uhr Nachmittags, NEU! NEU!

königlich ungarische Staatseisenbahnen.

Kundmachung.

Gebührenberechnung für Eil- und Frachtgüter in dem via Verestorony zu eröffnenden rumänischen Anschluß-Verkehr.

Via Verestorony wird der rumänische Anschluß voraussichtlich Anfang August d. J. eröffnet werden. Ueber diese Route ist bezüglich der Gebührenberechnung für Eil- und Frachtgüter Nachfolgendes massgebend:

I. Für die im gegenseitigen Transit-Verkehr zur Beförderung gelangenden Eil- und Frachtgüter werden vom Tage der Eröffnung bis zur weiteren Verfügung, bzw. insoweit, bis direkte Frachtwege eröffnet werden — mit Rücksicht darauf, daß ungarischerseits die Station Verestorony, rumänischerseits die Station Cainei provisorisch als Uebergangstation festgesetzt wurde — die Frachttaxe wie folgt ermittelt:

Für Eilgüter	
Frachttaxen für Eilgüter, bei Frachtabzahlung für mindestens 5000 Kg. pro Wagen und Frachtbrief	73
Wagenladungs-Frachtgüter, bei Frachtabzahlung für mindestens 10.000 Kg. pro Wagen und Frachtbrief	20
lebende Thiere in Einzelsendungen, dann Fahrzeuge und Seiden auf Grund der im Tarife Theil I, gültig auf den ungarischen, österreichischen und böhmisch-herzogenthümlichen Eisenbahnen festgesetzten Normalgewichte berechnet	18
lebende Thiere in Wagenladungen, u. zw.: bei Verladung in gewöhnliche Güterwagen oder in eine Etage der Etagewagen	37
bei Verladung in beide Etagen der Etagewagen	10-25
bei Verladung in beide Etagen der Etagewagen	18-60

II. Für Sendungen von Verestorony (Station) loco nach Cainei loco oder vice-versa:

Werden die im obigen Punkt I. bezifferten Ueberfuhrgebühren und außerdem noch die nachfolgenden Manipulations-Gebühren eingehoben u. zw.:

Bezeichnung	ungarischerseits	rumänischerseits
	jeits	jeits
Eil. pro 100 Kg.		
Für Eilgüter	11	15
Frachttaxen für Eilgüter, bei Frachtabzahlung für mindestens 5000 Kg. pro Wagen und Frachtbrief	11	15
Wagenladungs-Frachtgüter, bei Frachtabzahlung für mindestens 10.000 Kg. pro Wagen und Frachtbrief	7	5
lebende Thiere in Einzelsendungen, dann Fahrzeuge und Seiden auf Grund der im Tarife Theil I, gültig auf den ungarischen, österreichischen und böhmisch-herzogenthümlichen Eisenbahnen festgesetzten Normalgewichte berechnet	5	—
lebende Thiere in Wagenladungen u. zw.: bei Verladung in gewöhnliche Güterwagen oder in eine Etage der Etagewagen	11	5
bei Verladung in beide Etagen der Etagewagen	1.70	1.50
bei Verladung in beide Etagen der Etagewagen	3.40	1.50

III. Für Sendungen von Boicza und Verestorony (Station) nach Cainei loco oder vice-versa gelangen zur Einhebung:

Für Eilgüter	
Frachttaxen für Eilgüter, bei Frachtabzahlung für mindestens 5000 Kg. pro Wagen und Frachtbrief	54
Wagenladungs-Frachtgüter, bei Frachtabzahlung für mindestens 10.000 Kg. pro Wagen und Frachtbrief	14
lebende Thiere in Einzelsendungen, dann Fahrzeuge und Seiden auf Grund der im Tarife Theil I, gültig auf den ungarischen, österreichischen und böhmisch-herzogenthümlichen Eisenbahnen festgesetzten Normalgewichte berechnet	12
lebende Thiere in Wagenladungen u. zw.: bei Verladung in gewöhnliche Güterwagen oder in eine Etage der Etagewagen	26
bei Verladung in beide Etagen der Etagewagen	4.70
bei Verladung in beide Etagen der Etagewagen	7.85

IV. Für Sendungen von Verestorony (Station) loco nach Cainei loco oder vice-versa und umgekehrt von Cainei loco nach Verestorony (Station) transit oder vice-versa werden die oben sub I) bezifferten Ueberfuhrgebühren und außerdem, jedoch stets nur für die jeweilige Ueberfuhr- oder Uebernahmestrecke, die sub II) festgesetzten Manipulations-Gebühren berechnet.

V. 1. Für Sendungen von Boicza u. Verestorony (Station) nach Cainei loco oder vice-versa werden die oben unter III. bezifferten Ueberfuhrgebühren und außerdem, jedoch stets nur für die Ueberfuhr- oder Uebernahmestrecke, die unter II) festgesetzten Manipulations-Gebühren eingehoben. 2. Die Summe der einzubehrenden Gebühren für Frachtgüter darf diejenigen für Wagenladungen à 5000 Kg., die Gebühren für Sendungen à 10.000 Kg., diejenigen für Wagenladungen à 10.000 Kg., jedoch die Gebühren für lebende Thiere in Einzelsendungen diejenigen für lebende Thiere in Wagenladungen nicht übersteigen.

Budapest, am 20. Juli 1901. Kgl. ung. Staatsbahn-Direktion. (Nachdruck wird nicht honorirt).



PFÄFF-NÄHMASCHINEN.

Bei den massenhaften Anpreisungen von sogenannten „billigen“ Nähmaschinen ist es für jeden Käufer ein Gebot der Vorsicht, darauf zu achten, dass er auch etwas Gutes bekommt. Die Pfaff-Nähmaschinen bieten in Folge ihrer anerkannten Güte die sicherste Gewähr für eine dauernd befriedigende Leistung. Niederlagen in fast allen Städten. G. M. PFÄFF, Nähmaschinenfabrik, Kaiserslautern. Gegründet 1862. 1000 Arbeiter.

Neueste Erfindung! Friedrich Traub's PARQUETIN

Zur Erzielung prachtvollglänzender Fussböden durch Bürsten



Bestes und billigstes Mittel zum Bürsten für Parquetten, weiche, gestrichene oder mit Linoleum bepanneter Böden; zum Ueberwischen mütter u. polirter Möbel. Einzlg in seiner Art. Erfolg garantiert! Vortheile: Kein Erwärmen an der Kerze nöthig. Verklebt nicht die Bürste. Halbtägige Zeit gegen früher ersparlich. Leichtes Bürsten, daher Brust-erkrankungen ausgeschlossen. Aufgewasene Böden müssen nicht eingelassen werden. Kein Verschleieren auf den Böden nöthig, daher Stellen ausgeföhrt PARQUETIN kommt in festen, runden Stücken à 25 und 50 Kr. in den Handel, und genügt ein Stück um 25 Kr. bei täglichem Gebrauch für zwei Monate.

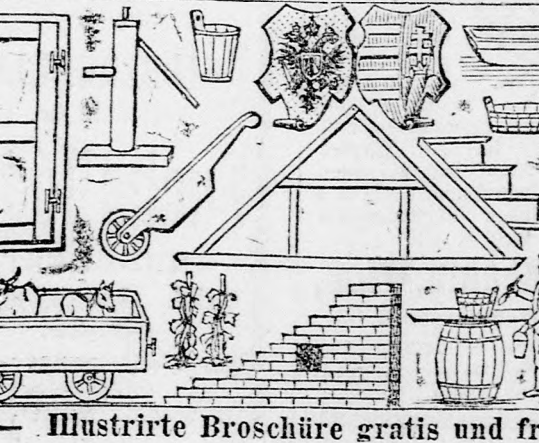
Wichtig für die Provinz für gestrichene Böden, da durch Bürsten mit Parquetin die gestrichene Farbe erhalten bleibt, und prachtvoll glänzt. Zu haben in Droguen-, Spezerei-, Seifen-, Parfüm-, Farbwaaren- und Küchengeräthe-Geschäften. Allenverschleisser für die Länder der ungar. Krone: Brüder Hochsinger, Budapest, VI., Rözsa-utca 85. So zu gebrauchen!

Eine ideale Büste

erzielt man durch die Pilles orientales. Die einzigen, welche in zwei Monaten und ohne der Gesundheit zu schaden, die Entwickelung der Büste bei den Frauen fördern. Allein mit Gebrauchsanweisung 6 Kronen. Man wende sich an Apotheker J. v. TOROK, Budapest, Königsplatz 12, oder aber direkt an Apotheker J. RATHÉ, 5, Passage Verdeau, Paris.

Gelegenheitskauf.

Das in Kleinpest, Dugonits-utca 14 in gutem Zustande befindliche einträgliche Miethhaus ist unter günstigen Konditionen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskünfte werden in der Kanzlei, Budapest, VII., Kertész-utca 30, ertheilt. 16059



— Illustrierte Broschüre gratis und franko. —

Berger's medizinische THEER-SEIFE

berühmt durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen Haut-Ausschläge aller Art, insbesondere gegen Hautflechte und Schuppenflechte, Krätze, Gind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Ruspennaja, Krätze, Schuppenflechte, Kopf- u. Bartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fälschungen beachte man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. Als mildere Theerseife zur Befestigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE, die 35% Glycerin enthält und sehr parfümirt ist. Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre. In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere die Benzoseife gegen Wimmerln, Karbolseife zur Glättung der Haut bei Blatterkrankungen und als desinfizierende Seife, Berger's Fichtennadel-Badeseife und Fichtennadel-Toiletteseife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 Kr.); Berger's PETROSULFOLSEIFE gegen Gesichtswürhe, Ruspennaja, Ausschläge und Hautjucken (75 Kr.); Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE gegen Wimpern und Gesichtsunreinheiten. Sommersprossenseife sehr wirksam; Berger's Tanninseife gegen Schwefelfüße und gegen Ausfällen der Haare.

Berger's ZAHNPASTA in Tuben Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, Preis 30 Kr., bestes Zahnreinigungsmittel. Berühmt durch alle übrigen Berger'schen Seifen, da es zahlreiche wirkungsvolle Zusätze enthält. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., TROPAU. Prämirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893. In Budapest en gros & en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsplatz; Thallmayer u. Seitz; Friedrich Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detsinyi; Karl Detsinyi; Paul Waltersdorfer, Kerepesystrasse; Ferd. Neruda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Janker, J. Jákó, Dr. Járman, Dito Petri, Dr. Egger, G. Eisbörger und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

Photographische Apparate.

Films- und Platten-cameras, Kodak, das Praktische, Leichteste u. Beste für Reise, Fahrrad u. Vorzüglichstes in Stationen. Alle Zubehörteile für Photographie und verwandte Fächer. Preislisten gratis.

Wachtl és Társa

Spezialgeschäft photographischer Artikel Budapest, IV., Eskü-ut 6. (Föh. Klotild-palota).

Gegen Haarausfall u. Ergrauung.

Das Lörczy'sche Haar-Elisir heilt nach einmaligem Gebrauche den Haarausfall und verhindert staunend die Ergrauung, löst gleiche Wirkung auf Bart und Schnurrbart aus. Preis 3 Kronen. Gratis-Prospekte versendet die Lörczy „Goldkrenz“-Apotheke in B.-Csaba.

Priv. und pat. — 15mal ausgezeichnet — „Exsiccator“ de Ritter

Comptoir: WIEN, III., Parkgasse 10, im eigenen Hause. 13976 Sicher wirkendes Mittel zur Vernichtung des Hausschwammes und Trockenlegung feuchter Mauern, billiger als alle anderen Präparate.

Templo- szükségelt osztályu burkolati faragott egy azok sznek be- órakor melet, 98. atni. tervezete és rész- mmérnöki hol egy- zállítások nlati min- ajánlatok Petzrik (szám) a be. szter. icht! heit, der sich unsere Remontot- avallier-Uhren tion derselben herari den, das wir heute in en für. porto- und zollfrei) fl. 5.80 (über) an Jedermann sind unsere Brillant- mit den größten Fein- heit und mit vor- Wert, wofür 2 Jahre chen, so daß dieselben nicht bestehen. Vermöge ganten Ausführung u. en Ausführung mit wadref, sind dieselben men für im Verthe zu unterscheiden und manchen ein prächtiges der Uhrreparatur. ne echte Brillant- unge Damen-Sak- on. Ausserdem sind neuen erziehen sich nicht nende Uhr brauchen amenen Ertrag für gelenden u. Gemunde- stützungslosgen Jara- rie Basel (Schweiz) en. en enormen rathes!! feine Ansicht- 75 fr. (auch in) franco überall- beilage die- Preisliste bei- Wiederverkäufer. schmann, Wien, L. 7/3. 16035 is rothe atzpomade bus- extract 14607 un. Akt.-Ges., and Eger, u. vorrätig!

Aufsehen erregt die Erfindung



Gesetzlich geschützt! in der ganzen Welt! **Gesetzlich geschützt!**

Auf dem Gebiete der **Schuhreinigung** bedeutet dies einen ungeheuren Fortschritt.

- „**PEDOL**“ macht Bürsten und Schuhwische überflüssig.
- „**PEDOL**“ ermöglicht ohne Bürste, ohne Schuhwische, in einer Minute einen tadellos geputzten Schuh von dauerhaftem Glanz zu erhalten.
- „**PEDOL**“ erhält den Schuh weich und geschmeidig und konserviert das Leder in ausgezeichneter Weise, da es frei von jeder schädlichen Substanz ist.
- „**PEDOL**“ macht das tägliche Putzen der Schuhe überflüssig, da der Glanz — jedem Wetter ausgesetzt — immer gleich schön bleibt und es nur des Abwischens mit einem beliebigen trockenen Lappen bedarf, um einen blanken Schuh wieder zu erhalten.
- „**PEDOL**“ erspart hierdurch viel Zeit und Geld.
- „**PEDOL**“ ist in sanitärer Beziehung ein wahrer Schatz der Menschheit, da jede Staubbildung, in Folge Beseitigung der Bürste, vollständig ausgeschlossen ist.
- „**PEDOL**“ beseitigt somit den Staub und dadurch den Träger einer Unzahl von infektiösen und tödlichen Krankheiten.
- „**PEDOL**“ lässt absolut keine Nässe durch, somit Erkältungen ausgeschlossen.
- „**PEDOL**“ ist eine sehr einfache Erfindung, wird in den Handel in schmaler Büchsenform gebracht, ist sehr handlich und genügt — nachdem der Schuh mittelst Lappen gereinigt ist — ein ganz leichtes Bestreichen des Schuhs mit der an der Büchse angebrachten Vorrichtung. Bei Schuhen, auf welchen viel alte Schuhwische noch klebt, empfiehlt es sich, diese vorerst abzuwaschen.
- „**PEDOL**“ wird für schwarze und gelbe Schuhe erzeugt und ist in allen Schuhwaaren-, Droguen-, Galanterie- und Gemischtwaaren-Handlungen zu erhalten.

Preis per Stück 1 Krone.

JULIUS GRÜNFELD & COMP.

Alleinverkauf für Ungarn der Erzeugnisse „PEDOL“ Manufaktur

Gyár-utca 31 BUDAPEST Gyár-utca 31

Erste ung. Schemnitzer Thonpfeifen- u. Pfeifenrohreffabrik

des
G. Wendelin Takács
in Zólyom, bei Schemnitz.
Empfehlte seine altrenommierten Schemnitzer Thonpfeifen und beliebten Wachholder Tabakrohre.
Preisblätter gratis und franko.

Die Hauptkrankheit unserer
Zeit ist die Nervosität
und Blutararmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das
Sicherste aber gegen dieses Uebel ist der
China-Eisenwein.

1 Flasche 2 Kron. 40 S., 5 Flaschen franco zugesendet 12 Kr.
Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Moser'schen Sherry bereitet, übertrifft an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

ROZSNYAY MÁTYÁS, Apotheker, Chem. ARAD.
Laboratorium in
Zu haben in Budapest: bei Herrn Joseph v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Grand Prix Dem intelligenten Publikum empfohlen!
Neu erfundene geruchlose
Zähne
aus Email nach amerif. System, den natürlichen Zähnen vollständig ähnlich, zum Kau en vorzüglich geeignet, mit Garantie eingeseigt, ohne Entfernung der Wurzel

KOVÁCS J., Zahnatelier,
Budapest, Karlsring 9, II. 8 (Grat Hadik-Palais)
Lyon 1894. Zu treffen täglich von 9 Uhr früh b 5 Uhr Nachm.

MÖBEL
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Kassa, wie auch gegen
RATENZAHLUNGEN
billigst bei
Ehrentreu & Brüder Fuchs
Budapest, VI., Teréz-körút Nr. 8
(nächst der Andrássystraße).
Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

K. 2 14kar. Goldringe
für Damen u. Herren m. echt Silber verziert. Jeder Ring 1. 2. amtlich punziert für langjährige Haltbarkeit garantiert m. wunderbar strahlend, künstlich Brillant, 1. 2. punziert, K. 2. 14karer K. 2. 6 Karat Gold K. 3. (Ningmaß-Papierstreifen erhalten.) Best. geg. Nachn. Nichtkonventen des Goldes zurück.
M. Rundbakin, Wien,
IX., Berggasse 3.
Reich illustriertes Musterbuch über Nerev und Goldwaaren etc. gratis und franko.

Möbel
sowohl gegen Kassa wie auch gegen
Ratenzahlungen
constant bei
Fuchs Bódog
BUDAPEST,
VIII., József-körút Nr. 26.
Ill. Preiscurant gratis und franko.

Mit **25%** billiger
als jedes ausländische Fabrikat
verkaufe ich
Herrn- u. Knabenkleider
eigenes Erzeugniß von besten Stoffen und in allen Sorten.
KELLER B. LIPÓT,
Kerepeserstrasse 13.
Auch nach Maass.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 27. Juli. Das Wetter war die ganze Woche hindurch heiß und vorwiegend trocken. Es kamen wohl Gewitterregen vor, doch waren diese nur von kurzer Dauer. Die Druscharbeiten sind im ganzen Lande im Zuge und geben weiter verschiedene Resultate; dabei sind auch die Qualitäten nicht mehr so befriedigend, als anfangs angenommen wurde. Der geschäftliche Verkehr hat auch während dieser Woche keine Aenderung erfahren, der Fremdenzufluss ist in Folge der großen Hitze ein ganz unbedeutender, die Aufträge aus der Provinz laufen unzulänglich ein, das Inkasso bleibt ein schwaches. Der Geldstand ist nach wie vor ein sehr billiger.

Getreidegeschäft. Weizen begegnete diese Woche seitens der Mühlen besserer Beachtung, doch war auch das Angebot günstig und der Begehr fand genügend rasche Befriedigung. Dabei unterlag die Tendenz öftmaligen Variationen, welche je nach den Veränderungen am Terminmarkt bald aufwärts, bald abwärts streben, pro Saldo jedoch nur 5 Heller Rückfall ergeben. Neuer Weizen kommt bereits stärker und in großen Posten auf den Markt und erhält gegen alten Weizen weiter den Vorzug, welcher jedoch ebenfalls in großen Quantitäten offerirt wird. Der Gesamtumsatz beträgt 175,000 Meterzentner, die Wochenzufuhr besizt sich auf 64,000 Meterzentner, wovon 1500 Meterzentner abgingen. In den auswärtigen Märkten ist die Tendenz anhaltend fest und die Preislage steigend. Die Befestigung ging auch diese Woche von den amerikanischen Plätzen aus, wo allzu häufige Regenmeldungen aus den Nordwestgebieten, die anhaltende Dürre in den Maisgegenden, sowie die bedeutende Abnahme der sichtbaren Vorräthe eine weitere Steigerung der Weizensichten um 3 Cents und der Maisichten bis 5 Cents zur Folge hatten, obzwar diese später wieder zurückfiel. Der Schaden in Mais wird taxativ mit 200 bis 300 Millionen Bushels angenommen. In England haben die Cigner ihre Forderungen ebenfalls wesentlich erhöht und gestaltete sich auch der Verkehr günstiger. In Frankreich war ebenfalls steigende Tendenz, woszu außer den überseeischen Meldungen auch der Umstand beitrug, daß die bezüglich der Ernte gehegten Erwartungen nicht entsprechen. Weizen ebenso wie Mehl haben sich ziemlich erhöht. Auch in Deutschland haben sich die Preislage, wobei jedoch der Konsum ebenso wie an den übrigen kontinentalen Märkten nur mit Vorsicht eingreift und nur den nothwendigsten Bedarf deckt.

Roggen (neu) blieb wohl weiter nur mäßig, aber dringlich angeboten, während der Konsum ebenso wie der Export kaum welches Interesse befandete. Das Geschäft gestaltete sich demzufolge schwerfällig, die Preis-tendenz wachsend und notiren wir gegen Vorwoche 15 bis 20 Heller billiger. Je nach Qualität ist ab und Parität Budapest 6 K. 60 H. bis 6 K. 75 H. Kaffe machbar. Ab Nyirer Stationen ist das Offert ebenfalls schwach, doch auch nur im Budapestser Paritätsverhältniß verkäuflich. Altroggen ist verhebrlos.

Gerste (zu Futter- und Rollwecken) (neu) tendirt dagegen anhaltend fest. Das Angebot ist relativ mäßig und bewilligten Futtermittel sowohl als Fabrikanten volle vorwöchentliche Preise, welche sich ab hier bis 6 K. 40 H. Kaffe stellen. Alte Gerste ist geschäftslos. In Bran- und Malgerste ab Stationen entwickelt sich bereits etwas Verkehr und waren einige süddeutsche Käufer am Markt. Das Offert ist jedoch vorläufig noch mäßig und namentlich bessere Sorten fehlen. Geringere Theilprozentien erzielen 5 K. 75 H. bis 6 K. 25 H., bessere 6 K. 25 H. bis 7 K., bessere Qualitäten der Nordbahn 7 K. bis 7 K. 75 H. ab Stationen.

Safer (alt) kommt nur wenig zu Markt und blieb preisstaltend. Ab hier notiren wir 7 K. bis 7 K. 40 H. Kaffe. Neuer Safer war zu Wochenbeginn noch fest, tendirt jedoch gegen Wochenende in Folge stärkeren Angebots etwas matter, und die anfangs notirten Preise 6 K. 65 H. bis 6 K. 95 H. fielen später um 10 Heller zurück. Ab hier ist gegenwärtig je nach Farbe und Reinheit 6 K. 55 H. bis 6 K. 80 H. machbar.

Mais ist für Steinbruch sehr wenig gehandelt worden, und dem schwachen Offerte steht auch nur geringe Kauflust gegenüber. Die Preislage war nichtsdestoweniger fest und blieb konstant a 5 K. 25 H. bis 5 K. 30 H. Kaffe Parität und 5 K. 35 H. bis 5 K. 40 H. Kaffe ab hier.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weißer', 'Weißburger', 'Vestier Boden', and 'Banater'. Rows list prices for various quantities (75 kg, 76 kg, etc.) and types (75 kg, 76 kg, etc.).

Table with columns for 'Bäcksafer'. Rows list prices for quantities 73 kg, 74 kg, 75 kg, 76 kg, 77 kg.

Table with columns for 'Roggen Ia', 'Roggen Mittel', 'Gerste, Futter, Ia', 'Gerste, Futter, IIa', 'Hirse', 'Safer Ia', 'Safer, Mittel'. Rows list prices for each category.

Table with columns for 'Mais, Inländer', 'Mais, rumänisch oder bulgarisch', 'Mais, Cinquantin', 'Mais, weißer, neu', 'Kohlreps', 'Kohlreps Banater'. Rows list prices for each category.

Table with columns for 'Ungar. Weizen per Oktober', 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Juli', 'Mais per August', 'Mais per Mai', 'Safer per Oktober', 'Kohlreps per August'. Rows list prices for each category.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in diese Woche:

Table with columns for 'Mittels Bahn', 'Zu Schiff', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Safer', 'Mais', 'Reps', 'Totaie'. Rows list quantities for different months (19. Juli, 26. Juli).

Die Getreidebefindungen von Budapest betragen:

Table with columns for 'Mittels Bahn', 'Zu Schiff', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Safer', 'Mais', 'Reps', 'Totaie'. Rows list quantities for different months (19. Juli, 26. Juli).

Donaufwärts transportirt:

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Safer', 'Mais', 'Reps', 'Totaie'. Rows list quantities for different months (19. Juli, 26. Juli).

Mehl und Kleie. Der Verlauf des Mehlgeschäfts war in der abgelaufenen Woche in Folge mehrfacher Anregungen aus dem Auslande und auch vom hiesigen Weizenmarkt lebhafter, und es ist so Manches verkauft worden. Hier auf dem Plage haben nur ein, zwei Mühlen ein nennenswerthes Geschäft gemacht, welche auf die billigsten Preise keinen Ausschlag vorgenommen haben. Hingegen haben die Kunden in Oesterreich bei den Abzügen theilweise auch kleine Aufbesserungen bewilligt, doch ist die Disparität zwischen Weizen- und Mehlpreisen dabei kaum kleiner geworden, und wir verlassen die Woche wieder in ruhiger Tendenz. Schwarzmehle beginnen schwächer zu gehen. Nach dem Auslande sind einige wenige Verkäufe zustande gekommen, bei welchen um einen Bruchtheil höhere Preise erzielt wurden. In Kleie bieten einige Mühlen für prompte Lieferung etwas billiger aus, für spätere Lieferung ist man allgemein weiter fest gestimmt.

Tarif-Durchschnittsnotirungen: Nr. AB 0 1 2 3 4 5 6. R. 26.60, 25.60, 24.80, 24.00, 23.10, 22.60, 22.00, 21.30, R. 19.00, 17.20, 11.40, 8.60, 8.70. Roggenmehl. Nr. 0 O/I I/B II/B III. R. 24.55, 23.80, 23.00, 21.30, 18.80, 16.30. Weiß-Roggen 22.50, Roggenkleie 10 K. - H. Rohhirse wird zu 10 K. ab Budapest bezahlt. Hirsebrein notirt: R. 25.00, 24.00, 23.00, 22.00, 20.50. Alles per 100 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Situationen. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp.) Eier. Die große Hitze wirkte depressirend auf das Geschäft, und da der Abzug sehr gering war, haben sich die Preise verhalten, bloß russische Waare blieb im Preise behauptet. Wir notiren: Korbwaare 52 bis 53 Stück zu 2 K., Prima ungarische Kisteneier zu 53 K. bis 54 K., Theilwaare zu 51 K. bis 52 K., Siebenbürger zu 50 K. bis 51 K., Alles per Kiste zu 1440 Stück. - Geflügel. Die Zufuhr war mäßig wegen schlechten Abzuges. Preise flauer. Man zahlte: Gemästete Gänse von 6 K. bis 8 K., gefärbte Gänse von 3 K. 40 H. bis 4 K., Bachhühner von 90 H. bis 1 K., Brathühner von 1 K. 10 H. bis 1 K. 30 H., Suppenhühner von 1 K. 80 H. bis 2 K. 20 H., Alles per Paar an gros.

Kälbermarkt. Schwacher Abzug, Preise flau. Man bezahlte für Lebende Kälber 48 H. bis 60 H., für Prima 64 H. bis 70 H., für geschlachtete Kälber 95 H. bis 1 K. 5 H., für Prima 1 K. 10 H. bis 1 K. 15 H., mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Süßbohnen. In alten Bohnen kein Geschäft, in neuen Bohnen wurde Einiges für Export gehandelt. Zwergbohnen zu 8 K. 25 H., Rundenbohnen zu 7 K. 50 H., große Bohnen zu 7 K. 50 H., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. In Linjen, neue Waare, wurde noch nichts gehandelt. Russischer Mohu zu 38 K. bis 39 K. verzollt, ungarischer Kümmei zu 32 K. bis 34 K., holländischer Kümmel zu 51 K. bis 52 K., Hanfsamen zu 9 K. 75 H., Hirsebrein zu 10 K. 50 H. sammt Sack, Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Reps, effektiv, bei kleinem Angebot steigend; es wurde von 12 K. 50 H. bis 13 K. 10 H. Parität hier bezahlt. Es scheint der größere Theil der Ernte bereits verkauft. Termine reps, auf Deckungskäufe und hohe Effektivreise hauffirend, eröffnete zu 13 K. 10 H., stieg bis 13 K. 50 H. und schließt zu 13 K. 40 H. bis 13 K. 50 H.

Nüssen fehlen ganz und notiren zu 12 K. 75 H. bis 13 K. ab hier. Leinfaat in Folge zu hoher Forderungen der

Cigner ohne Umfah, man fordert 15 K. Parität hier, bietet 14 K. 50 H.

Müll wird von Landmühlen zu sehr hohen Preisen gekauft und notirt 11 K. 75 H. bis 12 K. Gedrich fehlt.

Repsfuchen 12 K. per 100 Kilogramm. Müßöl fest und notirt 78 K. bis 80 K. per 100 Kilogramm.

Blammen. In effektiver Waare war schwaches Geschäft bei wenig Vorräthen und notiren 80-85stüdtige Bosnier 15 K., 95-100stüdtige Bosnier 13 K. 50 H., 115-120stüdtige Bosnier 12 K., 80-85stüdtige Serben 13 K., 95-100stüdtige Serben 11 K. 50 H., 115-120stüdtige Serben zu 10 K. 50 H., Alles per 50 Kilogramm ab hier. Termine ohne Verkehr; es notiren: Serbische Garnituren (je 100 Mtr. 80-85stüdtige, 95-100stüdtige und 115-120stüdtige) zu 14 K. 50 H. Waare, 14 K. Geld Oktober-Lieferung ab Sapestation per 50 Kilogramm.

Blammenmus. Effektive Waare ohne Geschäft und notiren slavonisches 19 K., serbisches in Transitio zu 18 K. per 50 Kilogramm ab hier. Von Terminen wurden größere Posten zu 15 K. 75 H. bis 16 K. per 50 Kilogramm ab Kragujevac September-Lieferung. Am Schlusse der Woche notiren wir: Serbisches in Transitio 18 K. Waare, 17 K. 75 H. Geld per 50 Kilogramm, September-Oktober-Lieferung ab hier.

Schweinefett tendirt in der abgelaufenen Woche bei ziemlich gutem Angebot und gehobener Nachfrage in freundlicher Stimmung und wurden größere Posten zu 49 K. 50 H. umgesetzt. Zum Wochenjchlusse war die Tendenz in Folge reiferter Haltung der Käufer etwas ruhiger und blieb zu 49 K. 50 H. offerirt, jedoch nur 49 K. Geld.

Tafelspeck verkehrte bei reger Nachfrage in etwas festerer Stimmung, zumal Abgeber zurückhalten und bessere Preise abwarten wollen. Gehandelt wurde: dreistüdtige Waare zu 42 K. 50 H., vierstüdtige Waare zu 40 K. per 28 Kilogramm schwere Waare zu 40 K. 50 H. und bleiben diese Preise zum Wochenjchlusse Geld.

Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger 44 K. 50 H. Geld, 45 K. Waare.

Vorkienwich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkienwich-Maschinenfabrik - Aktiengesellschaft.) Budapest - Steinbruch, 26. Juli. Das Geschäft war diese Woche ruhig. - Wochenschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 84 H. bis 86 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 85 H. bis 86 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 78 H. bis 80 H., serbische 84 H. bis 86 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unuell. - Futtermittelpreise: Mais 11 K. 20 H., Gerste 14 K. ab Steinbruch. - Dieziger Viehstand: Am 19. Juli sind verblieben 49,932 Stück. - Zutrieb: Vom Inland 1248 Stück, Serbien 805 Stück, zusammen 2053 Stück. Totaie 51,985 Stück. - Abtrieb: Für den Budapestser Konsum (1.-10. Bezirk) 1063 Stück, nach dem Inland 1272 Stück, nach Wien 111 Stück, nach österreichischen Ländern 733 Stück, in den Eisenbahndirectionen verarbeitet (im Szallás verwendet 3 Stück, vom Waggon ausgeladen 4 Stück, für fünftig behouden 4 Stück): 11 Stück, zusammen 3190 Stück, verbleibt Stand 48,795 Stück. - In den Aktien-Szallásen lagern 14,581 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitio-Szallásen verblieben am 19. Juli 2716 Stück, angeführt wurden serbische 805 Stück, zusammen 3521 Stück. Abgeführt wurden 1390 Stück, verbleibt Stand 2131 Stück, und zwar 2131 Stück serbische. Bei der Sanitätsbechau wurden vom 1. Januar bis heute 203 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) In Folge der häufigen Gewitterregen in der verfloffenen Woche haben einige Samenforten, wie Luzerne, Mohar und Stoppekrüben einen größeren Abzug gefunden. Sandwilde und Winterwilde ist in geringeren Qualitäten geerntet, so daß man für erstere gerne 45 K., für letztere 25 K. per 100 Kilo bewilligt. Uebrigens empfiehlt es sich, statt der Sandwilde und Winterwilde Wintererbsen zu bauen, welche, wenn nicht ein gar zu strenger Winter eintritt, im Frühjahr ebenso reichliches Futter liefern. Man detaillirt jetzt an Dekonomen Wintererbsen um 8 K. per 50 Kilo. Zukarnatkleie ziemlich ruhig. Ueber die zukünftige Rothkleeernte irgend welche positive Daten mitzuthellen ist noch viel zu früh, nichtsdestoweniger fängt man zu klagen an, daß durch Auswinterung die gegenwärtigen Territorien viel geringer sind, als in anderen Jahren, und daß man in Folge Futtermangels gezwungen sein wird, verhältnismäßig weniger für Samenverträgniß stehen zu lassen, wie sonst.

Süßrüchte und Delikatessen. (Bericht von Neuman und Rosenbaum.) Mandeln. Das Geschäft in prompter Waare blieb ganz unberücksichtigt, und die nunmehr bestehenden kleinen Vorräthe werden genügen, den Bedarf bis zum Herankommen neuer Frucht zu decken. Die Ansichten der neuen Ernte sind sowohl qualitativ als auch quantitativ sehr günstig, und drückt sich dieses Resultat auch in den wesentlich gewordenen Preisen aus. Nennenswerthe Abschlässe für die neue Campagne sind wohl nicht zu versprechen, da sich die Produzenten in Erinnerung an die letztjährigen Preise nicht entschließen können, heute schon zu diesen gedrückten Preisen abzustoßen. Im Allgemeinen ist mit Ausnahme einiger kleinen Operationen von Spekulantendie, durch die Unthätigkeit des Marktes ermutigt, sich herbeizusetzen, eine mehr oder weniger starke Waage zu diskontinieren, fast nichts gemacht worden. Es wird jedoch erwartet, daß, sobald der Lieferungsstermin heranrückt und die Blankoverkäufe eingedekt werden müssen, eine Reaktion eintreten könnte. Haselnüsse sind wohl der Rückwärtsbewegung der Mandeln gefolgt, jedoch nicht in gleichem Verhältniß, da die alten Bestände ziemlich geräumt, neue Waare jedoch wesentlich theurerer gehalten wird. Sultaninen. Empfohlen, daß die Frucht unter der großen Hitze flau-gelitten und

Vertical text on the left margin: 'um empfohleneruchlose', 'ne', 'den natürlichen', 'at Hadik-Palais', 'er', 'Stoffen', 'ÓT,'.

Erntungsmaare nur zu hohen Preisen erhältlich sein wird. Jedoch mit Beginn der zu erwartenden großen Futtermittel-Ernte läßt das doppelte Ertragniß des Vorjahres erhoffen werden sich die Preise auch für diesen Artikel wesentlich drücken.

Getreide. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Bei Schetland wurde der Heringsfang mit befriedigendem Erfolg fortgesetzt. In der schottischen Ostküste war die Ausbeute wegen häufiger Windstille sehr mittelmäßig. Die Zufuhr von Schetländer Heringsen (nach Stettin) belief sich diese Woche auf 22,123 Tonnen und beträgt der Gesamtimport bis heute 55,551 Tonnen, gegen 39,725 Tonnen im Jahre 1900 und 49,552 Tonnen im Jahre 1899. Der Absatz blieb gut und größere Umsätze waren täglich zu verzeichnen. Greifbare Schetländer Lardergalle erhielten bis 28 Mark, Zills bis 25 Mark, Herbstmaare Ostküsten getempelte Crownlardsoll, 1/4 Tonnen bis 31 Mark, Crownlardsoll 29 1/2 Mark, 1/2 Tonnen bis 32 Mark, Hochseefülls, neue mit Milch, bis 17 Mark, Matjes echte Castlebay per 1/2 Tonnen bis 100 Mark, eif. Stettin, per Kasse 11/2 Prozent Skonto. Im Inlande war das Geschäft still, die Preise blieben unverändert, obwohl die Transportkosten sich in Folge der trostlosen Wasserstandsverhältnisse wesentlich verteuerten. Der Wasserstand hat sich gegen die Vorwoche bedeutend verschlechtert, so daß die Oderdampfschiffahrt mit fast völliger Stillstande droht. Reguläre Fahrt ist schon lange nicht mehr möglich, selbst ganz leicht beladene Fahrzeuge kommen sowohl berg- als thalwärts nicht vorwärts, weil überall festliegende Rähne die Fahrt sperren. Was noch geleistet werden kann, beschränkt sich hauptsächlich auf veranzelte, mit enormen Kosten und Zeitverlusten verbundene Versuche, unterwegs festliegende Rähne durch wiederholtes Ableitern vorwärts zu bringen. Es wurden einige Waggons PAF-Crownlardsoll, transitofrachtfrei Oderberg und Teichsen, 1/4 Tonne zu 42 K., 1/2 Tonne zu 46 K., Hochseefülls 1/4 Tonne zu 28 K., 1/2 Tonne zu 32 K., 1/4 Tonne zu 36 K., ferner versollt frachtfrei Waggon Budapest, PAF-Crownlardsoll 1/4 Tonne zu 60 K., 1/2 Tonne zu 64 K., Hochseefülls 1/4 Tonne zu 44 K., 1/2 Tonne zu 48 K., 1/4 Tonne zu 52 K., auf Lieferung per September-Oktober a. e. gegen Kasse 2 Prozent Skonto oder vier Monate Ziel verkauft. Für Schneideheringe sind die Ausichten für den Kleinheringsfang sehr ungünstig. Ganz entgegen den vergangenen Jahren hat bisher noch kein Fang stattgefunden und ist dessen Ausbleiben zu befürchten. In großen Sorten, wie 20/24, 24/28, 30/35 herrscht bereits Mangel und ist die Tendenz eine sehr feste. Russen hatten per September-Lieferung lebhaften Absatz.

Weizenkleber und Weizenstärke. (Original-Bericht von Schwärz u. Tauber in Nagybánya.) Die heutige Ernte ergab große Quantitäten von Weizen mit exceptionell hohem Klebergehalt, so daß das Neudement von Kleber ein zufriedenstellendes ist. Unsere Notierungen in Weizenstärke und Kleber sind gegen die Vorwoche unverändert.

Petroleum. Die Preise im Auslande, namentlich in Amerika, sind in der letzten Woche gestiegen, so daß die Petroleumpreise in Bremen und Hamburg um 1 Mark per 100 Kilogramm höher notieren. Auch bei uns ist die Tendenz in Folge dessen und angesichts der heranrückenden stärkeren Bedarfszeit eine festere geworden. Die Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse ein gross wie folgt: Rumänischer amerikanischer Petroleum (1 Stern) 44 K., Rumänischer russischer Petroleum (3 Sterne) 38 K., Rumänischer Standard White Petroleum (2 Sterne) 36 K., per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle wie folgt: Rumänischer extrahiertes Maschinenöl Nr. 6 (Dichte 907/10) 42 K., Rumänischer schweres Maschinenöl Nr. 3 (Dichte 905/07) 40 K., Rumänischer leichtes Maschinenöl Nr. 2 (Dichte 900/02) 37 K., Rumänischer Spindelöl Nr. 1 33 K., Rumänischer Pulveröl (Mischöl) Nr. 0 26 K., Rumänischer Vulkan (Mischen)-Del Nr. 4 (Dichte 907/10) 26 K., ferner Cylinderöl (leichtflüchtig, hochentzündlich) 55 K., per 100 Kilogramm netto inklusive Fab, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 K. bis 8 K. billiger.

Espiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinerie 42 K. Geld, 42 K. 50 H. Waare, verteuert Rohspiritus für Großhändler 114 K. Geld, 115 K. Waare, verteuerte Raffinade für Großhändler 116 K., verteuerte Raffinade ein detail 117 K. Geld, 118 K. Waare. Alles ohne Steuerzuschlag.

Hausfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 40 H. bis 3 K., Mohr 2 K. 70 H., Streustroh 1 K. 40 H., Schaustroh 1 K. 80 H., Häcksel 2 K. 30 H. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 K. bis 2 K. 40 H., gepreßtes Stroh 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. pro 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. Futtermittel: Hafer 7 K. bis 7 K. 50 H., Mais 5 K. 40 H., Roggen 6 K. 60 H. bis 6 K. 95 H., Gerste 6 K. 45 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Gearbeitetes Leder. Es notieren: Einjag-Terzen von 13 bis 15 Kilogramm von 146 K. bis 149 K., detto von 16 bis 19 Kilogramm von 149 K. bis 152 K., Zweijag-Terzen von 18 bis 22 Kilogramm von 138 K. bis 140 K.; Dreijag-Terzen von 23 bis 26 Kilogramm von 140 K. bis 142 K., detto von 27 bis 30 Kilogramm von 142 K. bis 144 K.; Altschneider 16 bis 25 Kilogramm von 120 K. bis 122 K.; Loh-Terzen je nach Gewicht von 140 K. bis 142 K.; Bades-Sohlen von 15 bis 19 Kilogramm von 146 K. bis 150 K.; englische Brandsohlen, dünn von 140 K. bis 145 K.; Einjag-Coupons von 8 bis 10 Kilogramm von 175 K. bis 180 K.; Dreijag-Coupons von 12 bis 15 Kilogramm von 180 K. bis 185 K.; Büffelbends von

4 bis 7 Kilogramm von 135 K. bis 140 K., detto von 8-11 Kilogr. von 125 K. bis 130 K.; Prima Kalbleder, braun von 10 bis 12 Kilogramm von 460 K. bis 470 K., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 450 K. bis 460 K., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 430 K. bis 440 K., detto glatt von 5 bis 7 Kilogramm von 490 K. bis 510 K., detto von 6 bis 8 Kilogramm von 480 K. bis 490 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 460 bis 470 K., Media 10 Prozent billiger. Prima Kuhleder, braun 7 Kilogramm von 185 K. bis 195 K., detto glatt von 8 bis 9 Kilogramm von 175 K. bis 185 K., detto genäht 9 bis 10 Kilogramm von 165 bis 175 K.; Prima Fittlinge, glatt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 250 K. bis 260 K., detto genäht von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 230 K. bis 240 K., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 K. bis 340 K.; Blankleder von 13 bis 15 Kilogramm von 145 K. bis 150 K.; Media von 130 K. bis 135 K.; Prima Wachsputz von 15 bis 18 Kilogramm von 190 K. bis 200 K.; Brustblätter von 10 Kilogramm von 170 K. bis 175 K., Alles per 50 Kilogramm.

Steinbruch. 27. Juli. (Original-Telegramm. Bericht der Vorstenviehändlerhalle in Steinbruch.) Das Geschäft war heute etwas angenehmer. — Borrath am 25. Juli 48,795 Stück. Am 26. Juli wurden 434 Stück zugeführt und 634 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 27. Juli ein Stand von 48,595 Stück. — Wir notiren: **Wasschweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von 78 H. bis 80 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 84 H. bis 86 H., mittlere von 85 bis 86 H., leichtere von 86 H. bis 88 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 86 H. bis 87 H., mittlere von 85 H. bis 86 H., leichte von 86 H. bis 87 H.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengehäft. 27. Juli. In Folge der heute publizierten neuen deutschen Zollvor schläge verkehrte die Börse in lustloser Stimmung und weisen die leitenden Werthe Kursrückgänge auf. Die Umsätze blieben sowohl am internationalen als auch am Lokalmarkt äußerst geringfügig.

In der **Borbörse** wurden gehandelt: Ungarische Hypothekbankaktien zu 445 bis 144, Rima-Münzener Eisenwerkaktien zu 435, Straßenbahnaktien zu 570, österreichische Kreditaktien zu 633 bis 630, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 632.50 bis 630.

In der **Mittagsbörse** kamen in Verkehr: Ungarische 4 1/2-prozentige Regale-Obligationsaktien zu 100.20 bis 100.25, Salgó-Tarjaner Kohlenbergbauaktien zu 566. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 637.50 bis 637, ungarische Hypothekbankaktien zu 444, — österreichische Kreditbankaktien zu 629 (prompt), zu 630.50 bis 629 (prolongirt), österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 631 bis 629. — Zur **Erklärungszeit** notiren: Oesterreichische Kredit zu 629.75. — **Prämiengehäft:** Kursstimmung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 K. bis 7 K., auf acht Tage 14 K. bis 15 K., per Ultimo August 30 K. bis 32 K.

In der **Nachbörse** fand die Flauheit eine Fortsetzung. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 629 bis 625.50, ungarische Kreditbankaktien zu 637 bis 633.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 629 bis 627. — **Schluss:** Oesterreichische Kreditaktien 625.50.

Getreidegehäft. Effectiver Weizen war bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft ruhig. Preise blieben für Posten unverändert, während Waggomware einige Heller billiger notirt. Der Umsatz betrug 25,000 Metersentner.

Roggen (neu) tendirte bei geringem Verkehr matt und büßte 5 Heller ein. Wir notiren 6 K. 60 H. bis 6 K. 70 H. Parität hier. Altroggen ist verkehrlos. **Futtergerste** ist schwach offerirt, Tendenz und Preise sind anhaltend fest. Wir notiren neue Gerste 6 K. 25 H. bis 6 K. 40 H. per Kasse, ab hier, alte Waare ist ohne Verkehr.

Hafer (neu) tendirt unverändert ruhig. Je nach Qualität ist hier 6 K. 60 H. bis 6 K. 85 H. per Kasse machbar. Alter Hafer kommt wenig zu Markt und erzielt 7 K. bis 7 K. 40 H. ab hier.

Mais ist unverändert. Wir notiren per prompt Parität Budapest 5 K. 30 H. bis 5 K. 35 H. und bis bis 5 K. 40 H. ab hier.

Es wurden verkauft: **Weizen** (alt), **Theiß:** 100 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.20, 200 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.80 (brandig), 1800 Mztr. 77.7 Kg. zu K. 8.02 1/2, 1100 Mztr. 76.5 Kg. zu K. 7.95, Alles per drei Monate. — **Szentejer:** 1000 Mztr. 77.7 Kg. zu K. 8.05, per drei Monate. — **H. M. B. Ájár helyer:** 1700 Mztr. 77.7 Kg. zu K. 8.15, per drei Monate. — **Bester Boden:** 350 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.92 1/2, 100 Mztr. 77.5 Kg. und 100 Mztr. 77 Kg. zu K. 7.85, Alles per drei Monate. — **Magazinwaare:** 2500 Mztr. 77 Kg. zu K. 7.90, 2000 Mztr. 77 Kg. zu K. 7.90, 2000 Mztr. 76 Kg. zu K. 7.80, 3000 Mztr. 76.5 Kg. zu K. 7.80, 2245 Mztr. 76.5 Kg. zu K. 7.80, Alles per drei Monate. — **Neu-Weizen, Theiß:** 500 Mztr. 80 Kg. zu K. 8.25, 100 Mztr. 80 Kg. zu K. 8.12 1/2, 200 Mztr. 80 Kg. zu K. 8.07 1/2 (brandig), 100 Mztr. 79 Kg. zu K. 8.05, 200 Mztr. 79.5 Kg. zu K. 8.05, 200 Mztr. 78.8 Kg. zu K. 8.12 1/2, 300 Mztr. 79.5 Kg. zu K. 8.12 1/2, 500 Mztr. 79.5 Kg. zu K. 8.20 (ab Ofen), 100 Mztr. 78 Kg. zu K. 8.10, 200 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.80 (brandig), 150 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 8.05, 300 Mztr. 77.5 Kg., 100 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 7.92 1/2, 200 Mztr. 77 Kg. und 200 Mztr. 80 Kg. zu K. 8., 100 Mztr. 77 Kg. zu K. 7.92 1/2, 100 Mztr. 79.5 Kg. zu K. 8.05, Alles per drei Monate. — **Bihar:** 100 Mztr. 76.5 Kg. zu K. 7.90 (gelb), 100 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 7.97 1/2, Weizen

per drei Monate. — **Weissenburger:** 400 Mztr. 76.5 Kg. zu K. 8., per drei Monate. — **Oberungarischer:** 100 Mztr. 79.7 Kg. zu K. 8. (best), per drei Monate. — **Bester Boden:** 500 Mztr. 79.5 Kg. zu K. 7.77 1/2, 500 Mztr. 79 Kg. zu K. 7.95, 100 Mztr. 79.5 Kg. und 200 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.95 (gelb), 100 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 7.90, 300 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 7.80, 300 Mztr. 78 Kg. zu K. 7.95, 200 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 7.85 (gelb), Alles per drei Monate. — **Düner:** 350 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 7.80, per drei Monate. **Neu-Roggen:** 100 Mztr. zu K. 6.60, 500 Mztr. zu K. 6.65, Parität, Beides per Kasse. **Neu-Gerste:** 100 Mztr. zu K. 6.40, 100 Mztr. zu K. 6.40, Beides per Kasse. **Hafer:** 100 Mztr. zu K. 7.07 1/2, per Kasse. **Neu-Hafer:** 100 Mztr. zu K. 6.65, 200 Mztr. zu K. 6.90, 200 Mztr. zu K. 6.65, Alles per Kasse. **Kohlreps:** 400 Mztr. zu K. 13., 100 Mztr. zu K. 13., 200 Mztr. zu K. 13.10, 200 Mztr. zu K. 13.15, 200 Mztr. zu K. 13.20, Alles per Kasse, Parität.

Auf dem **Terminmarkt** war die Tendenz im Vormittagsgeschäft matt. Billigeres America und die zum Schluß der Woche gewohnten Realisationen übten einen Druck aus, durch welchen die Octoberfrist bis 8 K. 7 H. zurückfiel. Nachmittags trat jedoch wieder Besserung ein und erholte sich dieser Termin bis 8 K. 11 H. Roggen war etwas besser beachtet, obzwar effectiver Roggen anhaltend vernachlässigt ist. Auch Mai-Mais tendirte angenehm und die erfolgten Niederschläge übten keinen Einfluß. — **Vormittags** wurden gehandelt: **Weizen** per Oktober zu K. 8.10, K. 8.09, K. 8.11, K. 8.07 und K. 8.09, Weizen per April zu K. 8.41, K. 8.45 und K. 8.44, Roggen per Oktober zu K. 6.75, K. 6.77 und K. 6.76, Mais per August zu K. 5.28, K. 5.26 und K. 5.28, Mais per Mai zu K. 5.11, K. 5.09 und K. 5.14, Hafer per Oktober zu K. 6.29, K. 6.31, K. 6.29 und K. 6.30, Kohlreps per August zu K. 13.40. — **Nachmittags** wurden gemacht: **Ungarischer Weizen** per Oktober zu K. 8.14 Geld, K. 8.16 Waare, Weizen per Oktober zu K. 8.08 Geld, K. 8.09 Waare, Weizen per April zu K. 8.43 Geld, K. 8.44 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.76 Geld, K. 6.77 Waare, Mais per August zu K. 5.29 Geld, K. 5.30 Waare, Mais per Mai 1902 zu K. 5.12 Geld, K. 5.13 Waare, Hafer per Oktober zu K. 6.31 Geld, K. 6.32 Waare, Kohlreps per August zu K. 13.40 Geld, K. 13.50 Waare. — **Abends** schloßen: **Ungarischer Weizen** per Oktober zu K. 8.16 Geld, K. 8.17 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu K. 8.11 Geld, K. 8.12 Waare, internationaler Weizen per April 1902 zu K. 8.46 Geld, K. 8.47 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.79 Geld, K. 6.80 Waare, Mais per August zu K. 5.30 Geld, K. 5.31 Waare, Mais per Mai 1902 zu K. 5.14 Geld, K. 5.15 Waare, Hafer per Oktober zu K. 6.30 Geld, K. 6.32 Waare, Kohlreps per August K. 13.40 Geld, K. 13.50 Waare.

Heute wurde folgender **Liquidationskurs** festgestellt: **Mais** per Juli K. 5.26

Produktengehäft ohne Verkehr. **Antlich** notiren: **Schweinefett,** Budapest Stadtware K. 49.— Geld, K. 49.50 Waare, **Speck,** Budapest Stadtware, vierstücker K. 40.— Geld, K. 40.50 Waare, Budapest Stadtware, dreistücker Kronen 42.— Geld, Kronen 42.50 Waare, geräuchert, Kronen —.— Geld, Kronen —.— Waare. — **Pflaumeneu:** 1900er Ujance-Qualität: bosnische K. 12.— Geld, K. 12.25 Waare, 100stücker K. 13.25 Geld, K. 13.75 Waare, 85stücker K. 15.— Geld, K. 15.50 Waare, serbische 1900er Ujance-Qualität K. 10.50 Geld, K. 11.— Waare, serbische, 100stücker K. 11.75 Geld, K. 12.25 Waare, 85stücker K. 13.25 Geld, K. 13.50 Waare. — **Pflaumeneu** (effectiver Waare): flavonisches 1900er K. 19.25 Geld, K. 20.— Waare, serbisches 1900er K. 17.75 Geld, K. 18.25 Waare.

Budapest, 27. Juli. (Spiritus) Rohspiritus notirt 42 K. Geld, K. 42.50 Waare.

Wasserstand. 27. Juli

Centimeter	°	Centimeter	°
Znu:		Theiß:	
Scharding . . .	+ 165 > 5 + 15	M. Sziget . . .	+ 40 > 5 + 33
Donau:		Aspern . . .	+ 32 > 5 + 28
Passau . . .	+ 287 > 8 + 16	Alba-Regia . . .	+ 28 > 5 + 28
Limz . . .	+ 13 > 24 + 16	B. Komorn . . .	+ 19 > 13 + 23
Wien . . .	+ 18 > 4 + 19	Csop (Schonau) . . .	+ 10 > 6 + 18
Reichsburg . . .	+ 223 > 31 + 19	Zofn . . .	+ 39 > 22 + 23
Moson . . .	+ 249 > 30 + 21	Szisa-Zyude . . .	+ 50 > 6 + 18
Gran . . .	+ 211 > 1 + 21	Szolnok . . .	+ 20 > 2 + 18
Budapest . . .	+ 171 > 1 + 21	Csongrad . . .	+ 60 > 4 + 24
Baja . . .	+ 117 > 5 + 24	Szeged . . .	+ 104 > 13 + 21
Salgó . . .	+ 196 > 6 + 19	Dörf-Weide . . .	+ 104 > 13 + 21
Mohács . . .	+ 204 > 6 + 21	Titk . . .	+ 219 > 9 + 24
Szamos:		Sajó:	
Ujvidék . . .	+ 211 > 7 + 23	Ujvidék . . .	+ 60 > 5 + 24
Simony . . .	+ 193 > 6 + 26	Deß . . .	+ 60 > 5 + 24
Rencsowa . . .	+ 162 > 13 + 21	Sajó . . .	+ 83 > 13 + 25
Sátság . . .	+ 146 > 8 + 26	Körös:	
Derecska . . .	+ 226 > 9 + 25	Schwechat . . .	+ 2 > 6 + 22
Wag:		Schwab . . .	+ 7 > 1 + 16
Ilona . . .	+ 80 > 8 + 16	Wolke . . .	+ 18 > 4 + 17
Trencsin . . .	+ 85 > 1 + 23	Dorobány . . .	+ 34 > 20
Szered . . .	+ 59 > 1 + 23	Befes . . .	+ 34 > 20
Haab:		Revering . . .	+ 33 > 19
Garab . . .	+ 40 > 9 + 25	Maros:	
Roos . . .	+ 221 > 25 + 20	Beany . . .	+ 106 > 14 + 24
Tran:		Roos . . .	+ 115 > 25 + 23
Baras . . .	+ 138 > 14 + 20	Temes:	
Sátság . . .	+ 108 > 84 + 23	Ungos . . .	+ 40 > 5 + 31
Csjes . . .	+ 179 > 7 + 22	Alma-Roß . . .	+ 69 > 29 + 24
Sab:		Bega:	
Szagos . . .	+ 42 > 6	Szagos . . .	+ 81 > 6 + 24
Szif . . .	+ 49 > 1	Temes . . .	+ 15 > 15 + 25
St. György . . .	+ 126 > 1	Gr.-Wein . . .	+ 17 > 4 + 25
Brach . . .	+ 150 > 4 + 24		
Witrocz . . .	+ 184 > 4 + 25		

unter Null: > gestiegen; ° Temperatur nach Celsius; * Celsius; + über Null; > gestiegen um; > unbestimmt.